

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gmferstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 5spaltige Zeitungszeile oben oben Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrr. Aufnahmen Rabatt.
Reklamen: Zeitungszeile 20 Pf. für auswärts 30 Pf.
Erzählungen: 25 Pf.
Der General-Anzeiger erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 109.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirth.“ — „Der Bauern.“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 185.

Sonntag, den 9. August 1896.

XI. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten,
dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

Nichtamtlicher Theil.

Die Pariser Welt-Ausstellung.

— Paris, 6. August.

Es ist mit den Vorarbeiten, nicht zur Weltausstellung von 1900 selbst, sondern nur zum Plan dieser Ausstellung viel Zeit verstrichen worden, aber endlich wird es Ernst. Nicht zu früh, denn vier Jahre sind eine kurze Frist für ein großes Werk. Die grundsätzliche Entscheidung über den Ort der Ausstellung war die erste Schwierigkeit, die überwunden werden mußte. Sie wurde in der einfachsten Weise gelöst: Durch Beibehaltung des Gebäudes aller früheren Ausstellungen seit 1867 auch für 1900. Dann gab die Ernennung des obersten Leiters des Unternehmens zu vielem Fingerziehen Anlaß. Den Vogel schloß Herr Picard ab, der sich von neidischen und unersöhnlichen Wettbewerbern, die er aus dem Felde geschlagen hat, viele Anfeindungen gefallen lassen mußte und noch gefallen lassen muß.

Als das Parlament den Regierungsplan genehmigt hatte, konnte man daran gehen, das Geld für das Unternehmen aufzubringen. Man gab 3,250 000 „Gutscheine“ aus, die je 20 Francs kosteten und nach Abzug der Kosten für die Ausgabe und der Vermittlergebühren an die Bank 60 Millionen für das Unternehmen übrig lassen sollten. Für die 20 Franc bekommt der Verkäufer ein Papier, das ihm eine Reihe verschiedenartiger Vortheile verspricht. Die Zeichnung auf dieses Papier war ein niedererschmetternder Mißerfolg. Von den 3 250 000 aufgelegten Titeln wurde kaum eine Million abgedruckt; das Uebrige suchen die Banken, welche die Stücke fest übernommen haben, jetzt an den Mann zu bringen, so gut sie können. In den ersten Tagen fielen sie bis auf 14 Franc; jetzt sind sie wieder auf 17½ Franc gestiegen, aber es wird wohl lange dauern, bis sie wieder den Nennwerth von 20 Franc erreichen. Es war dem Publikum vorgeschwindelt worden,

die Ausgabe werde einen ungeheuren Erfolg haben und das Papier mindestens zwanzigfach überzeichnet werden. Viele kleinen Leute aber, die großen Geldmänner nicht, sind auf den Scherz hineingefallen, zeichneten deshalb zwanzigmal so viel, als sie zu bekommen wünschten und waren des Todes entsetzt, als man ihnen unter Lächeln und Winklingen die volle Zahl der von ihnen gezeichneten Stücke zubilligte. Sie suchten sich des Ueberschusses zu entledigen, das Angebot strömte von allen Seiten zugleich zu, das Papier schien mehrere Tage unverkäuflich, und in ihrer Furcht, daß es ihnen auf dem Halbe bleiben werde, unterboten die Eigner wider Willen einander mit solchem Ungestüm, daß das Papier, wie gesagt, vorübergehend um 14 Franc zu haben war.

Sobiel ist unzweifelhaft, daß die Ausstellung auf Einnahmen aus Eintrittsgeldern schlechterdings nicht mehr zu rechnen hat. Sind erst alle 325 Mill. Gutscheine untergebracht, so werden 65 Millionen Eintrittskarten in den Händen des Publikums sein. Die 1889 Ausstellung, die bisher erfolgreichste, hatte 26 Mill. zahlende Besucher, täglich im Durchschnitt 145 000. Um die 65 Mill. Karten zu erschöpfen, müßte die 1900er Weltausstellung während der 6 Monate ihrer Dauer täglich 306 000 zahlungspflichtiger Besucher zählen, und daß diese Zahl dauernd, durchschnittlich, auch nur annähernd werde erreicht werden, ist nahezu undenkbar. Die Gutscheine-Eigner werden dies sehr bald herausfinden und sich bemühen, ihre überflüssigen Eintrittskarten um jeden Preis loszuwerden, ehe sie völlig werthlos sind. 1889 konnte man etwa vom Juli ab die Eintrittskarten um 40 Centimes kaufen und vom September ab fielen sie auf 30, 25, zuletzt 20 C. 1900 wird man sie wahrscheinlich gleich Anfangs um 30 oder 20 C. bekommen, später vermutlich um 5 C. — 4 Pfennig!

Die Pläne zu den Ausstellungsbauten wurden durch einen Wettbewerb erlangt, dessen Ergebnis nicht gerade glänzend genannt werden kann. Die Preisrichter haben der Verwaltung keinen einzigen Plan zur buchstäblichen Ausführung empfohlen, sondern dringend gerathen, aus mehreren Plänen je das Beste auszuwählen, und zu verwirklichen. Vielleicht gelingt es dem sichereren französischen Geschmack, die Bruchstücke verschiedener Herkunft so zu verschmelzen, daß ihre Ungleichartigkeit nicht stört. Ein zweiter Doppelwettbewerb verschaffte der Verwaltung Baupläne für den großen und den kleinen Dauerpalast, der bestimmt ist, den 1855 erbauten Gewerbepalast in den elysäischen Feldern zu ersetzen. Mit der Ausführung dieses Baues wurde Charles Girault

betraut, der den ersten Preis für den kleinen Palast gewann und auch im Wettbewerb für den großen Palast mit dem vierten Preis ausgezeichnet wurde. Er hat den Auftrag, seinen Bauplan aus allen preisgekrönten Plänen zusammenzustellen, eine recht heikle Aufgabe.

Zur Organisation des Handwerks.

* Wiesbaden, 8. August.

Die Motive zum Gesetzentwurf über die Zwangsorganisation des Handwerks sind nunmehr ebenfalls vom „Reichsanzeiger“ veröffentlicht worden. Sie füllen 22 Spalten des Blattes. Es wird zunächst die Wirksamkeit der bisherigen Innungsgesetzgebung dargelegt. Auf Grund der Vorschriften der Novelle zur Gewerbe-Ordnung von 1881 bestehen gegenwärtig in Preußen rund 8000 Innungen. Daraus wird der Schluß gezogen, daß die alte Tradition der Zusammengehörigkeit der Berufsgenossen noch für weite Kreise des Handwerkerstandes von Bedeutung ist und auch die Form, welche der Gesetzgeber für einen solchen Zusammenschluß dargeboten hat, als eine geeignete gelten muß. Gleichwohl geben die Motive zu, daß der überwiegende Theil der Handwerker sich den fakultativen Innungen nicht angeschlossen hat.

In den Motiven wird die Ansicht ausgesprochen, daß der Gemeinfinn in den breiten Schichten des Handwerkerstandes augenscheinlich nicht lebendig genug sei, um den Widerwillen gegen die Unterordnung des unmittelbaren eigenen Vortheils unter die Interessen der Gesamtheit mit dauerndem Erfolg bekämpfen zu können. Die Motive geben zu, daß im Großen und Ganzen die Bemühungen der Künstler bei ihren Berufsgenossen, die Erkenntnis von der Nothwendigkeit des freiwilligen Anschlusses an die Innungen und der persönlichen Theilnahme an der Erfüllung ihrer Aufgaben wachzurufen, ohne durchgreifende Resultate geblieben sind.

Den Innungen ist es nicht gelungen, den größeren Theil der Handwerker in sich zu vereinigen und vielfach hat sich nur ein kleinerer Bruchtheil zum Anschluß an sie bereit finden lassen. Soweit das vorhandene statistische Material reicht, kann angenommen werden, daß nur etwa ein Zehntel sämtlicher Handwerker den Innungen beigetreten ist. Dem entsprechend haben die auf Freiwilligkeit beruhenden Innungen nicht die persönlichen Kräfte und die finanziellen Mittel gewonnen, die sie befähigt haben würden,

Auf fernen Meeren.

Von Contreadmiral a. D. Werner-Wiesbaden.
Nachdruck verboten.

Im Hinblick auf das jüngste Schiffungsglück des Kanonenbootes „Iltis“ wird es allgemein interessieren, aus der Feder eines der berühmtesten Fachmänner eine genaue Schilderung der Situation kennen zu lernen, die ein vom Sturm ergriffenes Schiff im Kampfe mit den Elementen durchzumachen hat. Herr Admiral Werner hat uns eine Schilderung seiner eigenen Erlebnisse auf der „Elbe“ freundlichst zur Verfügung gestellt, worin sich die ganze düstere Romantik des Meeres in seiner drastischsten Gestalt offenbart. Die ergreifende Schilderung lautet:

Ich kommandierte 1860 das zum preussischen ostasiatischen Geschwader gehörige Transportschiff „Elbe“, segelte aber allein nach Singapur, wohin die übrigen drei Schiffe schon vorausgegangen waren, und befand mich an der westlichen Grenze des Indischen Ozeans. Im Viscontischen Meerbusen, am Cap Horn und Cap der guten Hoffnung sind die schlimmsten Sturmbräue, und auch wir hatten davon bei letzterem schon Verschiedenes genossen.

Eines Morgens, es war gerade am 21. Juni — also bort Winters-Anfang — kündeten allerlei Anzeichen schlechtes Wetter und zwar außergewöhnliches. Der bis dahin klare Himmel bedeckte sich mit einer undurchsichtigen Dunstschicht, die nicht die Sonne durchließ, und im Süden türmte sich langsam eine dunkle Wolkendecke, die sich braun-

roth färbte, was immer eine verdächtige Erscheinung ist und zur Vorsicht mahnt.

Der Wind war bis dahin mäßig gewesen und der Seegang dementsprechend. Während ersterer allmählich abnahm, wuchs dagegen um Mittag der letztere bedeutend, kam in langen, einander jagenden Falten aus südlicher Richtung dahergewollt und brachte zugleich aus den Polar-gegenden einen eisigen Hauch mit sich. Bisweilen vernahm man in den oberen Luftschichten ein sonderbares Geräusch, wie das schmerzliche Stöhnen eines Riesen, die Fische sprangen aus dem Wasser und die Sturmvögel, Albatrosse, Kaptanten, Lommen und Seeschwalben schauerten sich um das Schiff, während sie bei gutem Wetter fern blieben.

Dann wurde der Dunstschleier immer dichter, die Wolkendecke rückte allmählich bis zum Zenith empor, gegen 4 Uhr Nachmittags war es fast dunkel und der Wind hatte ganz nachgelassen. Es war aber eine unheimliche Stille, die schwer auf den Gemüthern lastete und Unheil kündete.

Schon vorher hatte ich alle Vorbereitungen treffen lassen, um den Sturm gerüstet zu empfangen. Bis auf die dicht gereiften Marssegel waren alle übrigen Segel geborgen, die Bramstengen an Deck genommen, um das Schiff oben zu erleichtern, Boote, Spieren, Kanonen mit doppelten Befestigungen versehen, sämtliche Luken bis auf einen Niedergang gut dicht verschalt — mit einem Wort nichts veräußert, um alles flurmlar zu machen, da der Barometer stetig und stark fiel. Es dauerte jedoch noch einige Stunden, ehe der Wind kam, und wir sehten uns ordentlich danach; denn in der immer wachsenden Dünung rollte

das Schiff, das an den schlaff niederhängenden Segeln keine Stütze fand, sich fast die Seele aus dem Leibe und krachte in allen Fugen.

Dann aber begann es zu wehen, und zwar gleich mit „Trommeln und Pfeisen“, so daß ich schleunigst auch die gereiften Marssegel fortnehmen, nur die kleinen Sturmsegel, Vorkreuzstegsegel und Sturmbefan setzen ließ und beidrehte, denn an Segeln war nicht weiter zu denken. Bei dem Zustande der Witterung wären entweder die Marssegel fortgeflogen oder die Masten gebrochen oder das Schiff von den immer schneller heranstürmenden Wogen, bergen überrannt und mit uns in die Tiefe gesunken.

Es war so finster geworden, daß man keine Hand vor Augen sehen konnte und der Himmel bildete nur eine starre schwarze Masse. Dann aber zerriß diese plötzlich, ihre einzelnen scharfkantigen Theile jagten mit rasender Fahrt über uns dahin, hier und da durch klare Stellen unterbrochen, aus denen auf Augenblicke die Sterne ihr weißes Licht auf die dunkle Meeresfläche herniederschossen, während die am Horizonte gelblich aufleuchtenden Wölke die herrschende Dunkelheit nur noch tiefer erscheinen ließen.

Der erste Stoß war nicht so sehr schlimm gewesen, aber dann hatten wir begedreht, da kam der zweite, und zwar mit solcher Wucht, wie ich es früher und später nicht wieder erlebt habe. Schon aus der Ferne hörten wir sein donnerndes Brausen und sahen ihn auch, denn er wühlte die See thurmhoch auf, wie man es nur in diesen Gewässern findet und verwandelte ihre überbrechenden Kämme in eine einzige Schaummasse, die in Phosphorlicht glühend,

eine allgemeine Besserung der Lage des Handwerks herbeizuführen. Ihre Thätigkeit ist vielmehr im Allgemeinen auf verhältnismäßig enge Grenzen beschränkt geblieben und auch da, wo sie in größerer Zahl errichtet worden und weitere Kreise des Handwerksstandes ihnen beigetreten sind, haben sie die Wirksamkeit, zu der sie an sich befähigt sind, nicht in vollem Maße entfalten können, weil sie in ihrer gegenwärtigen Organisation des sicheren Bestandes ermangeln, indem es jedem einzelnen Mitgliede in jedem Augenblick unbenommen ist, sich den Folgen ihm lästiger und seinen unmittelbaren Interessen vielleicht zuwiderlaufender Beschlüsse und Anordnungen der Innungen durch den Austritt zu entziehen.

Dieser Entwicklungsgang hat zu der Ueberzeugung geführt, daß jede Organisation des Handwerks so lange des rechten Erfolges entbehren muß, als sie auf den Boden der Freiwilligkeit gestellt ist. Wenn die Staatsregierung sich hierbei in Uebereinstimmung mit weiten Kreisen des Handwerksstandes, insbesondere mit den Vertretungen des organisierten Handwerks befindet, und sich entschlossen hat, den Weg der zwangsweisen Zusammenfassung des Handwerks zu betreten, so vermag sie auf der anderen Seite nicht der namentlich von dem organisierten Handwerk unterstützten Forderung der Wiedererführung des Befähigungsnachweises als der allgemeinen Voraussetzung für den Beginn des handwerksmäßigen Betriebes zu entsprechen, da sie sich weder von der Zweckmäßigkeit, noch von der Durchführbarkeit dieser Maßregel überzeugen kann.

Besonderen Werth mißt die Begründung den zu bildenden Handwerksausschüssen bei, der sich solche Handwerker, die keiner Innung angehören, oder, wenn die betreffenden Gewerbe nur vereinzelt auftreten, sich keiner Innung anschließen können, Anschluß finden und ihre Interessen wirksam vertreten können. Die Wahrnehmung der Gesamtinteressen des Handwerks liegt den aus den Innungen und Handwerksausschüssen zu wählenden Handwerkskammern ob, zugleich aber auch die Wahrnehmung der Interessen aller in ihrem Bezirke wohnenden Handwerker. Die Handwerkskammern bedeuten für das Handwerk dasselbe wie die Handelskammern für die Industrie.

Gegen die Durchführbarkeit einer Zwangsorganisation wurden vornehmlich zwei Bedenken erhoben, nämlich einmal die Unmöglichkeit der Abgrenzung des Handwerksbetriebes gegen andere Gewerbebetriebe und dann die Schwierigkeiten, welche sich aus der örtlichen Vertheilung des Handwerks ergeben. Die Begründung sucht diese Einwände zu widerlegen und geht alsdann in detaillierte Ausführungen über die einzelnen Bestimmungen des Entwurfs ein.

Deutschland.

* **Berlin, 7. Aug.** (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser unternahm gestern und heute einen Spaziergang im Schloßpark von Wilhelmshöhe. — Wie aus Kassel gemeldet wird, kehrt Prinz Heinrich morgen Abend von Essen nach Kiel zurück, die Kaiserin fährt gleichfalls morgen Abend mittelst Sonderzuges von Essen nach Wilhelmshöhe. — Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute Mittag 12 $\frac{1}{2}$ Uhr von München nach Frankfurt a. M. abgereist, um sich morgen zum Kaiser nach Wilhelmshöhe zu begeben. Von dort wird der Reichskanzler in Begleitung des Legationsrathes v. Bindauer nach Berlin zurückkehren.

— Die Vorstellungen des „Gehängten“ im Postgeheimniss sind polizeilich sistirt worden.

— Der neugewählte Priester Prinz Max von Sachsen wird, wie die „Dresd. Ztg.“ meldet, in den nächsten Tagen nach England reisen, um dort auf kurze Zeit einen erkrankten Geistlichen zu vertreten. Nach seiner

die Finsterniß belämpfte und den Horizont als leuchtenden Kreis zeichnete.

Trotz unserer kalten Mästen legte er das Schiff plötzlich soweit nach Lee über, daß fast die Verschanzung im Wasser pfüllte, und hielt es in dieser Lage eifern fest. Masten und Stengen standen krumm wie Fiedelbogen, die Banten und Bordunen (Haltetaue) waren an der Windseite starr wie Eisenstangen gespannt, während die in Lee lose hin und her schlenkerten, und wir mußten Taue quer über Deck spannen, um von einer Seite zur anderen kommen zu können. Rings umher lochte und brodelte die See wie in einem Hengestessel in unheimlich grünlichem Schimmer, und der Sturm jagte den Gischt über das Schiff, als sei es in eine Dampfwolke gehüllt.

Wenn die Wogen wie wandelnde Gebirge dahergecrott kamen und ihre riesigen Rämme überbrachen, dann überlief ihr donnerndes Brausen noch das Heulen und Pfeifen des Sturmes in der Bemaßung; unser Schiff stöhnte und ächzte unter dem furchtbaren Druck des Windes und der See wie ein lebendes Wesen in Todesnoth, sobald eine Woge es auf ihre Spitze hob und es dann in das Thal hinabschleuderte, als sollte es nimmer wieder das Tageslicht schauen. Alles krachte, kreischte und schrie in ihm bei diesen gewaltigen Bewegungen, die Masten und Raaen, die Balken und Schotten, das Tauwerk und die Blöcke — es war ein schreckliches Concert, bei dem man sich oft eines Grauens nicht erwehren konnte.

Rückkehr wird er nicht Kaplan in Schirgiswalde, sondern er wird sich in Dresden eine Zeit lang der Seelsorge widmen.

— Von einer Demission des Reichskanzlers ist dem „Berl. Tagebl.“ zufolge an eingeweihter Stelle nichts bekannt. Der Reichskanzler ist gestern im besten Wohlbefinden von Kassel zunächst nach München gereist und dürfte am Samstag oder Sonntag wieder in Berlin eintreffen. Es sei allerdings nicht ausgeschlossen, daß er auf der Rückreise nach Berlin Wilhelmshöhe berähre, um dort dem Kaiser Vortrag zu halten.

— Präsident Cleveland hat, wie wir erfahren, den amerikanischen Botschafter in Berlin, Uhl, telegraphisch beauftragt, dem deutschen Kaiser seine Sympathie und Beileidsbezeugungen anlässlich des Unterganges des Kanonenbootes „Itis“ auszusprechen.

— Wegen Beleihung des Getreides durch die Reichsbank ergingen auf Antrag von Landwirthen zwei vom 29. Juli und 1. Aug. d. J. datirte Antwortschreiben des Reichsbankdirektoriums, die den preussischen Bankanstalten zur Kenntniß gebracht sind und von der „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht werden. Die Antwortschreiben führen die Bedingungen auf, welche die Reichsbank bezüglich der Begründung und Erhaltung des rechtswirksamen Pfandbestandes, sowie hinsichtlich der Revision und Konservirung des Pfandobjektes stellt.

— Zu den Verhaftungen in Sachen des Attentats auf den Polizeiborst Krause wird gemeldet, daß das Vorverfahren bereits in den Händen des Untersuchungsrichters liegt, der auch die Verhaftung der Frau Gärtler anordnete. Ob die Voruntersuchung zu einer Anklage führen wird, läßt sich vorläufig noch nicht übersehen.

* **Darmstadt, 7. August.** Der Großherzog genehmigte eine zwischen dem hessischen Finanzministerium und der 25. Division für den Aushebungsbezirk des Großherzogthums getroffene Vereinbarung über die Einstellung und Ausbildung von Forstwartaspiranten beim ersten Großherzoglichen Infanterie-Regiment No. 115. Die „Darmstädter Zeitung“ veröffentlicht die Vereinbarung mit dem Hinzufügen, daß sie am 1. Okt. d. J. in Kraft tritt und daß auch Nichtmilitärpersonen in die zu errichtende Forstwarterschule eintreten können.

Ausland.

* **Paris, 7. August.** Der „Temps“ erfährt aus Rom, daß der Papst den Uebertritt der Prinzessin Helene von Montenegro zur römischen Kirche genehmigt habe und somit alle Hindernisse zur Vermählung der Prinzessin mit dem Prinzen von Neapel gehoben sind.

* **London, 7. August.** Die „Morning Post“ erklärt in einem Artikel, daß die englische Regierung seitens der fremden Mächte die Uebergriffe auf die Rechte Englands geduldet habe und macht besonders Chamberlain und Salisbury Vorwürfe, die Haltung Deutschlands seit den Ereignissen in Transvaal verschärft zu haben.

* **Belgrad, 7. August.** Der Großvezer ließ heute die serbische Regierung telegraphisch benachrichtigen, daß ein Traktat des Sultans die Anerkennung der serbischen Nationalität in Mazedonien und deren vollkommene Gleichstellung mit der griechischen und der bulgarischen Nationalität besetzt. König Alexander hat gleich bei Empfang dieser Nachricht ein warmes Danktelegramm an den Sultan gerichtet.

* **New-York, 7. August.** In der Konferenz der Golddemokraten in Indianapolis sind 31 Staaten vertreten. Die Einberufung einer neuen Nationalconvention und Aufstellung eines dritten Präsidentschafts-Candidaten ist zweifellos. — Senator Hill ist anscheinend für den Silbercandidaten William Bryan. Thomas Watson (Georgia) erklärte, jeder Populist werde für Bryan stimmen, aber nicht für Sewall.

Inzwischen war der Mond aufgegangen, aber während sonst sein Erscheinen in Sturmnächten von Seeleuten froh begrüßt wird und einen beruhigenden Einfluß auf sie übt, trug er heute nur dazu bei, den furchtbaren Eindruck des rings umher wüthenden Chaos noch zu vertiefen. Sein plötzliches Erscheinen und Verschwinden hinter den schwarzen jagenden Wolkemassen war nur sinnverwirrend und erregte in uns ein Gefühl von Schwindel, so daß wir unsere Augen abwenden mußten.

Trotz alledem beschlich uns inmitten dieses außergerwöhnlichen Natur-Ereignisses keine große Besorgniß. Es ist kaum glaublich, was ein gut gebautes Schiff, wenn es rechtzeitig beidgedreht wird, in solchem Wetter auszuhalten vermag und wie es auch im übermenschlichen Kampfe mit elementaren Naturkräften den Sieg behält. Das wußten wir aber von unserer „Elbe“ und blickten deshalb mit ziemlicher Ruhe auf den tosenden Aufruhr um uns her.

Schon mehrere Stunden hatten wir beigelegt und waren sehr von den vorzüglichen Eigenschaften unseres guten Schiffes durchdrungen, als unser Selbstbewußtsein plötzlich starr erschüttert wurde und nur ein merkwürdiger Glücksfall wenigstens einen Theil der Verjagung vor einem jähen Tode bewahrte.

Ich stand mit dem Offizier der Wache, dem Bootsmann und einem Unteroffizier an der Luvverschanzung vor der Kampanie, dem hinteren Halbdeck, in dem sich meine Kajüte und die Kammern der Offiziere befanden, als der

Die Festtage am Niederrhein.

* **Wesel, 7. Aug.** In Ergänzung unseres gestrigen telegraphischen Berichtes über die Feierlichkeiten ist noch nachzutragen, daß nach dem Ehrentrunk und dem Hoch des Oberbürgermeisters Dr. Fluthgraf auf den Kaiser und die Kaiserin Prinz Heinrich das Wort nahm und auf die Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. Fluthgraf erwiderte, er danke im Namen des Kaisers. Der herrliche Empfang, sowie die ganze Einweihungsfeier seien Zeugen der guten Gesinnung der Bevölkerung zum Herrscherhause und ein Zeichen der Gottesfurcht. Der Kaiser werde aus bereiterem Munde als dem seinen, von der Kaiserin, die gewonnenen unvergeßlichen Eindrücke und das hier Gesehene erfahren. Der Prinz lernte den ihm kredenzten Becher auf das Wohl der Stadt Wesel. — Der Feier im großen Rathhousaal wohnten 70 Personen bei, darunter außer den anwesenden Ministern der Oberpräsident der Rheinprovinz, der Regierungs-Präsident, vier holländische Geistliche, die beiden belgischen und holländischen Spezial-Gesandten. — Kurz nach 11 $\frac{1}{2}$ Uhr wurden die Kaiserin und Prinz Heinrich von dem Bürgermeister und vier Beigeordneten an den Wagen geleitet und hierauf erfolgte die Rückfahrt nach dem Dampfschiff-Andeplaz an der Rippelbrücke. Mittags erfolgte die Abfahrt mittelst Salondampfers nach Ruhrort. Vor dem Besteigen des Dampfers sagte die Kaiserin Dank für den herrlichen Empfang und grüßte noch so lange mit dem Taschentuche, als der Dampfer sichtbar war. Dem Salondampfer folgte ein von der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft für die übrigen Gäste, Vertreter der Presse u. zur Verfügung gestellter Dampfer, welcher indessen in Ruhrort nicht landete, sondern wieder um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr in Wesel eintreffen wird. — Anlässlich der Feier wurden folgende Auszeichnungen verliehen: Bürgermeister Dr. Fluthgraf wurde zum Oberbürgermeister ernannt. Kreisbauinspektor Hillenkamp, Architekt Otter und Pfarrer Besserer erhielten den Rothen Adlerorden IV. Klasse, Kirchenmeister Woland, Kaufmann Ridder, Kirchenrentant Thomas und Rentner Heesen erhielten den Kronenorden IV. Klasse, Kommunaldirektor Kleine wurde das Ritterkreuz zum Hohenzollernschen Hausorden verliehen.

* **Ruhrort, 7. August.** Gegen 2 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte die Landung im Hafen, wo Landrath Hamacher und Bürgermeister Beme die hohen Gäste empfingen. Darauf ging es durch die schön geschmückte Feststraße nach dem Denkmalsplatz durch eine Ehrenpforte, welche die Burg des Herzog Adols II. von Cleve darstellte. Bei der Ankunft überreichte Fräulein Garp der Kaiserin ein Sträußchen. Nach der Vorstellung der Spitzen der städtischen Behörden und nachdem ein Festgefang „Heil Kaiser Wilhelm II.“ vorgetragen worden, hielt Amtsgerichtsrath Garp die Festrede. Er dankte in erster Linie für die Anwesenheit der Kaiserin und des Prinzen Heinrich gelegentlich der Enthüllung des Denkmals. Redner sagte dann wörtlich:

„Als am 18. Januar 1871 im Spiegelsaal des alten französischen Königsschlosses zu Versailles der große Kanzler die Kaiserproklamation verlas, da jubelten auch wir und sangen mit unserm großen Dichter: „Vorbei die kaiserlose, die schreckliche Zeit.“ Und daß ein deutscher Kaiser wieder auf Erden ist, das danken wir nächst dem unvergänglichen Verdienste des hochseligen Kaisers Wilhelms des Großen, seinem eifernen Kanzler Bismarck und dessen genialer Staatskunst. Es war uns ein Herzensbedürfnis, auch sein Standbild unseren Nachkommen zu überliefern.“

Redner dankt dann Allen, die sich um die Errichtung des Denkmals verdient gemacht haben und übergibt das Denkmal der Stadt Ruhrort. Unter dreimaligem Hüllerschließen, Glockengeläute und dem Jubel des die umliegenden Tribünen füllenden Publikums fiel die Hülle des Denkmals.

Mann am Steuerruder die über ihm hängende Schiffsglocke läutete, ein Zeichen, daß er eine Mittheilung zu machen hatte. Ich schickte den Bootsmann, der soeben bei den verschiedenen Stößen des Sturmes die charakteristische Aeußerung gethan: „Das weht heute nicht, das schmeißt ja Wind!“ über das Halbdeck zur Nachfrage, als plötzlich wieder ein furchtbarer Puff einfiel, der den Sturmbesan zerriß und ihn im Augenblick zu Atomen zerlegt in die Nacht entführte.“

Da das Schiff jetzt keine gegenwirkende Hintersegel mehr hatte, die ein gutes Beiliegen bedingen, wurde von der nächsten schweren Welle sein Kopf nach Lee herumgeworfen; dadurch kam der Wind mehr von hinten ein, es begann bei der Gewalt des Sturmes sofort zu segeln, verlor dadurch das schützende feilliche Kielwasser und unmittelbar darnach brach auch eine verheerende Sturzsee in der Gegend des Großmastes über Deck.

Sowohl ich selbst, wie der hinter mir stehende Offizier der Wache und der Unteroffizier vor mir wurden von ihr erfasst und nach Lee des bis zum Kentern übergelegten Schiffes, aber in so wunderbarer Weise geschleudert, daß ich noch heute nicht begreifen kann, wie auf einem so engen Raume die Wirkung der Welle eine so merkwürdig verschiedene sein konnte, es sei denn, daß ihre Bewegung eine wirbelnde war.

(Schluß folgt.)

Beim Fallen der Hülle brach das Publikum in stürmische Hurrahrufe aus, Gloden ertönten und ein neuer Festgesang wurde angestimmt, nach dessen Beendigung der Bürgermeister eine Ansprache hielt, die mit einem Hoch auf das Kaiserpaar schloß. Die Musik stimmte „Heil Dir im Siegertranz“ an. Nach Darbietung eines Ehrentrunkes im Kaiserzelt erfolgte die Beschäftigung des Denkmals, woran sich eine Dampferfahrt durch den alten Hafen, den Süd- und Nordhafen, sowie den Kaiserhafen angeschlossen. Beim Auslaufen aus dem Hafenmund gaben die festlich besetzten Schiffe, die in Parade auf dem Rhein aufgefahen waren, Salutsschüsse ab. Das Ganze bot ein herrliches Bild. Die Kaiserin und Prinz Heinrich wurden bei der Fahrt zum Denkmalsplatz und zum Hafenplatz begeistert begrüßt. Ein Jubelsturm der dichtgedrängten, vieltausendköpfigen Volksmenge auf dem Land und auf den Schiffen folgte ihnen auf der Dampferfahrt, nach welcher noch eine Fahrt nach dem Rhönsee unternommen wurde. Unter stürmischen Hurrahrufen erfolgte gegen 5 1/2 Uhr die Abfahrt der höchsten Herrschaften nach Villa Hügel bei Essen.

Das Denkmal, ein Werk des Professors Eberlein-Berlin, gegossen von Gladenbeck, zeigt auf einem Postament von mächtigen Quadersteinen die Gestalt Kaiser Wilhelm's I. in Garde-Infanterie-Uniform, das Haupt erblüht, mit der Rechten den von wallendem Federbusch gezierten Helm haltend. Links seitwärts von dem Kaiser steht Fürst Bismarck in Kürassier-Uniform. Beim Entwurf der Gruppe hat sich ihr Schöpfer die Kaiser-Proklamation in Versäulen zum Vorbild genommen. Das Denkmal trägt die Inschrift: „Dem Heldenkaiser Wilhelm I. und seinem großen Kanzler die dankbare Stadt Ruhrort.“

* Essen a. d. Ruhr, 8. August. Die Kaiserin und Prinz Heinrich sind mit Gefolge in einem Sonderzuge gestern 6 Uhr 50 Abends auf „Villa Hügel“ zum Besuche bei Krupp angekommen. Morgen erfolgt ein Besuch der Fabrik und der Stadt Essen. Heute Abend fand Salatsch mit 27 Bedeckten statt.

Locales.

* Wiesbaden, 8. August.

* **Se. Kgl. Hoheit der Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin** hat allergnädigst geruht, Herrn **Kuhn**, Restaurateur des Turmhofes und Kgl. Theaters, zu höchstem Hoflieferanten zu ernennen.

== Die **Fachausstellung für das Hotel- und Wirtshauswesen** eröffnete sich gestern eines außerordentlich zahlreichen Besuches und beruht nur eine Stimme der Anerkennung über das geschmackvolle Arrangement und die Vielseitigkeit derselben, welche ein ehrendes Zeugnis für die Aussteller nicht nur, sondern für die Stadt Wiesbaden ist, die sich neben ihrem Rufe als Weltkurstadt auch denjenigen einer gewerthätigen und industriereichen Stadt geschaffen hat. Morgen Sonntag findet auf dem Ausstellungspfad von Vormittags 11 bis 1 Uhr Frühconcert und von 3 bis 11 Uhr Nachmittags Doppelconcert statt. Von 8 Uhr Abends ab wird außerdem der Männergesangsverein „Cäcilia“ unter Leitung des Herrn Weis durch stimmungsvolle Vorträge die Besucher erfreuen. Weiter theilt man uns noch mit, daß seitens des Central-Vorstandes des Gewerbe-Vereins für Nassau eine goldene und zwei silberne Medaillen, seitens der Schutzmannschaft hierseits ein Ehrenpreis sowie seitens des sächsischen Gastwirthsverbandes zwei Ehrenpreise für die Fach-Gewerbeausstellung zu Prämierungszwecken gestiftet worden sind.

* Das **Directorium des Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe** hält Mittwoch den 12. August, Vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale des Landesauschusses seine zweite diesjährige Sitzung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Vorbereitungen für die 75. Generalversammlung und Preisvertheilung: a) Festsetzung des Rechnungsjahres für 1895. b) Festsetzung des Voranschlags für 1897. c) Zuerkennung der Preise aus der Uebersicht. d) Zuerkennung der Preise für Obstbau. e) Wahl von fünf Abgeordneten zur Generalversammlung. 2. Gestaltung des Verhältnisses zwischen dem Verein nassauischer Land- und Forstwirthe und der Landwirtschaftskammer. 3. Anderweitige Verpachtung des Hofgutes Weisberg. 4. Antrag des 6. landwirthschaftlichen Bezirksvereins an die Generalversammlung, betr. Statutenänderung. 5. Maßnahmen zur Hebung der Schweinezucht. 6. Innere Vereinsangelegenheiten und geschäftliche Mittheilungen.

== Der **Anwalt des Verbandes deutscher Ortswirthe und Wirtshaus-Genossenschaften**, Herr **Landtagsabgeordneter Schenk**, hat, wie bekannt, seine Stelle zum 1. December d. Js. gekündigt und dadurch eine Neuwahl nöthig gemacht, die in genossenschaftlichen Kreisen zu theilweise erregten Erörterungen geführt hat. Die Wahl erfolgt nach dem Statut des Verbandes durch den Genossenschaftstag auf Vorschlag des Gesamtausschusses. Auf dem Genossenschaftstag kann sich jeder der 1500 dem Verbands angehörenden Genossenschaften und jeder der 32 Unterverbände vertreten lassen; jede Genossenschaft und jeder Verband hat nur eine nicht übertragbare Stimme. Der Gesamtausschuss bilden die Directoren der 32 Unterverbände. Die Directoren werden von den Unterverbandsräthen alle Jahre gewählt; das von ihnen gebildete Collegium räumt sich mit Recht, der Ausdruck des Vertrauens des allgemeinen Verbandes zu sein. Die Vorbereitung der Anwaltswahl ist durch das Statut dem engeren Ausschuss übertragen. Der engerer Ausschuss ist von dem Genossenschaftstage aus der Zahl der Verbandsdirectoren und deren Stellvertreter gewählt. Gegenwärtig besteht der engerer Ausschuss nur aus sechs Personen, da der frühere stellvertretende Vorsitzende Hof-Inspektor im März gestorben ist. Dem engeren Ausschusse gehört u. a. auch Herr Dr. Alberti-Wiesbaden (Director des Verbandes der mittelhessischen Creditgenossenschaften) an. Der engerer Ausschuss hat mit Genehmigung des Gesamtausschusses Herrn Dr. Hans Geiger, den ersten Secretär der Anwaltschaft, mit der Stellvertretung des Anwalts beauftragt und die Wahl des Anwalts auf die Tagesordnung des Genossenschaftstages zu Wiesbaden (25. August) gesetzt.

* Die **Eisenbahn-Stationen** haben vom Obercontrolleur die Anweisung erhalten, von jetzt ab strenger darauf zu achten, daß die Eisenbahnwagen nicht eher vom Publikum geöffnet werden, als bis der Zug thatsächlich hält. Zuwiderhan-

delnde sollen sofort festgesetzt und in eine Geldstrafe von 6 Mark genommen werden.

* Der **Männergesangsverein „Concordia“** unternimmt Sonntag, den 9. August, einen Ausflug nach Eltville in die Lokalitäten der Burg Graß. Die Abfahrt erfolgt mit der Rheinbahn 2 Uhr 20 Minuten (Sonntagsbillet). Seitens der Vergnügungs-Commission sind umfassende Vorbereitungen getroffen, um den Teilnehmern einige angenehme Stunden zu bereiten; eine gutbesetzte Musikcapelle (80er), sowie die Aktivität des Vereins werden das ihre ebenfalls dazu beitragen. Der Ausflug findet auch bei ungünstigem Wetter statt, da die Localitäten der Burg Graß ausnehmend große sind.

== Der **Allgemeine deutsche Verband „Solidarität“** (Sitz Wiesbaden) gewährt, wie man uns schreibt, seinen Mitgliedern im Krankheitsfalle zu der Rente der eingeschriebenen Hilfskasse einen wöchentlichen Zuschuß von 8 Mark. Die Bezugsberechtigung beginnt nach viermonatlicher Mitgliedschaft bei einem Wochenbeitrage von 30 Pf. In Todesfalle wird eine Sterberente ohne Erhebung eines Extra-Beitrages geleistet. Der Verband erstreckt sich über ganz Deutschland und verfügt über einen beträchtlichen Reservefonds, welcher im letzten Halbjahre abermals einen bedeutenden Zuwachs erhalten hat, so daß der Verband für die Zukunft gesichert ist. Nähere Auskunft ertheilt der Vorsitzende des Centralvorstandes, Herr Andreas Müller, Frankfurterstr. 21, Hauptkassirer Johann Jensch, Weisstraße 12, und der Bevollmächtigte der hiesigen Zweigstelle, Herr M. Kron, Roonstraße 7, 3 St., in Viebrich: K. Kauf, Rainerstraße 37, Amöneburg; Restaurateur Friesing, Schierstein: Ph. Schäfer II., Lindenstraße 9.

* Zur **Besichtigung des Textil-Museums** im Rathhause (Thür 78) ist nächsten Montag 4 Uhr besondere Gelegenheit geboten, da der Besitzer, Herr Direktor a. D. Fr. Fischbach, den Gästen die kunsthistorischen Erklärungen vorträgt. Damen sind ebenfalls willkommen. Der Eintritt ist frei. Das Museum wurde im letzten Halbjahre wesentlich bereichert. Auf dem oberen Corridor ist für kurze Zeit ein hoch interessanter indischer Druckteppich (Eigenthum von Herrn E. Perrot in Wiesbaden) ausgestellt. Dargestellt sind die Thaten Wischnu's, des Gefährten des Donnergottes Indra und ferner der Hofstaat seiner Gattin Vatschni, der Göttin des Glückes und der Schönheit.

* **Gewerbe-Verein für Nassau.** Das Bureau, die Bibliothek und das Musterlager des Gewerbevereins für Nassau (Weisstraße 34) bleiben wegen Reinigung und Reparatur von 15. bis 30. d. Mts. geschlossen. Da während dieser Zeit Bücher, Vorträge und Zeitschriften aus der Bibliothek, sowie Gegenstände aus dem Musterlager nicht entliehen werden können, so wollen die Mitglieder des Vereins etwaigen Bedarf schon jetzt decken.

* Die **Sonnenfinsternis am 9. August**, welche eine Totalverfinsternis sein wird, hat noch ein besonderes Interesse durch den Umstand, daß drei von den großen Planeten, nämlich Merkur, Venus und Jupiter, sich in der Nähe der Sonne aufhalten, namentlich ist Jupiter unmittelbar bei der Sonne, mit der er am 4. August in Konjunktion gekommen war, aufzufinden. Bei der Totalität wird man die drei Planeten und neben ihnen den hellsten Stern im großen Löwen, den Regulus, plötzlich neben der Sonne aufsteigen sehen. Zur Beobachtung der Sonnenfinsternis empfiehlt es sich, geschwächte oder bunte, dunkelfarbige Gläser zu verwenden. Wie schon gestern kurz berichtet, findet die Mitte der Finsternis in unserer Gegend früh um 4 Uhr 37 Minuten, also bereits vor Sonnenaufgang, statt.

== **Armen- und Arbeitshaus.** Die Herstellung von Arbeiten im Neubau des Armen-Arbeitshauses an der Rainerstraße wollen auf Grund der eingereichten Offerten übernehmen: 1) die Schreinerarbeiten J. Wolf für 11,282.54 M., K. Wimpel für 11,322.86 M., Friz für 13,649.07 M. und Wittwe Gail für 12,096.83 M.; 2) die Schlosserarbeiten R. Kist für 1990.60 M., Wendler und Koch für 2839 M., E. Steinel für 2345 M., C. Fuchs für 2348.60 M. und W. Höhl für 1670.90 M.; 3) die Glaserarbeiten Bal. Schäfer für 4205.47 M., Wittwe Gail für 4384.61 M. und Theod. Getherich für 4223.63 M.; 4) die Putz- und Anstreicherarbeiten Chr. Maurer für 9265.75 M., R. Wirth und H. Schott für 8925.80 M. und Rauch und Pauly für 9486.96 M.

* Die **Jagd auf Rebhühner** beginnt am 18. August, dieselbe auf Hasen am 15. September.

== Zu dem gestern gemeldeten Unfall eines Küchenchefs in einem hiesigen Hotel wird uns gemeldet, daß der Unfall durch Ausgleiten vor der Treppe, nicht durch einen Fall die Kellertreppe hinunter, verursacht wurde, und der Betreffende noch seiner Arbeit nachgehen konnte, also nicht sofort bewußtlos gewesen sei.

* **Immobilien-Versteigerung.** Bei der heute Vormittag auf dem Kgl. Amtsgericht stattgehabten zwangsweisen Versteigerung des dem Eheleuten Paul Schreiber u. Emma, geb. Hinte zu Berlin zugehörenden Immobilienbesitzes, bestehend in einem in der Gemarkung Siebrich belegenen dreistöckigen Landhaus „Haus Wilhelm“, in Stallungen und Remisen, einem Gartenhaus, sowie Hofraum belegen an der Wiesbadenerstraße, 243,000 Mark tagirt, erfolgte kein Gebot.

* **Gartenbesitzer** sind nach einer Entscheidung des Reichsgerichts berechtigt, Raken, welche in die Gärten eindringen und daselbst den Eingängen oder irgend einem anderen Gefäßgeheere nachstellen, als Raubthiere zu behandeln und zu tödten, es sei nun durch Fangen mit Fallen oder durch Gift oder durch Erschießen.

Aus dem Gerichtssaal.

□ **Ferien-Strassammer-Sitzung vom 7. August.**

(Schluß.)

Niederseelter Wasser contra „Original-Selters“. Der Kaufmann Samuel M. in Wien, Inhaber der Firma S. Ungar jr., war zur Rechenschaft gezogen wegen Vergehens wider das Reichsgegesetz zum Schutz der Waarenbezeichnungen auf Grund des folgenden Thatbestandes. Der Angeklagte ist seit dem Jahre 1890 Eigenthümer einer Mineralwasser-Quelle in Selters bei Weiburg und verpackt das Wasser als „Original-Selters-Nassau“ nach aller Herren Länder. Er schädigt dadurch unverkennbar die Firma Siemens u. Co., die Pächterin des Königl. Mineralbrunnens zu Niederseelter, und von dieser ist endlich, da deren Absatz mehr und mehr zurückging, die Strafangeklagt worden, weil ihrer Ansicht nach die Bezeichnung „Original-Selters“ lediglich zu dem Zwecke gewählt sei, den Glauben zu erwecken, daß es sich hier um das allein echte, richtige Selterswasser handle. Die Firma Siemens war heute als Nebenklägerin zugelassen und ließ sich von 2 Sachverständigen, einem Arzte und einem Chemiker, befunden, daß es sich bei dem „Original-Seltersbrunnen“ um ein erdiges, gegen das Niederseelter des Kgl. Mineralbrunnens minderwertiges und vollständig in seiner Zusammensetzung von ihm verschiedenes Getränk handelt, daß nach einem von einem Notar in Weiburg aufgenommenen Act der von der Firma S. Ungar jr. ausgebeutete Brunnen in Selters bei Weiburg erst im Jahre 1887 erhoben

ist, die kaufmännische Ausbeutung desselben aber erst später erfolgte, wenn auch Kranke und Gesunde aus der Nachbarschaft sich früher schon an der Quelle ihren Hausrath holten. Erst im Jahre 1890 hat die Firma U. den Brunnen erworben und ihre Etikettes Krüge, Flaschen, Circulare. Alles unterscheidet sich nur wenig von denen der kaiserlichen Quelle. Zunächst hat das Landgericht zu Limburg sich mit der Materie zu befassen gehabt. Das Gericht kam zu einem freisprechenden Urtheile, während auf die erhobene Revisionsbeschwerde das Reichsgericht aus lebendig formalen Gründen dieses Erkenntnis wieder aufhob und die Sache zur wiederholten Verhandlung an das Kgl. Landgericht dahier verwies. Hier beantragte der Vertreter der Kgl. Staatsanwaltschaft, Herr Assessor Pachter, eine Geldstrafe von 500 M., der Vertreter der als Nebenklägerin zugelassenen Firma Siemens u. Co. eine solche von 1500 M. in minimo, der Verteidiger die vollständige Freisprechung, während das verkündete Urtheil den Angeklagten mit 2000 Geldstrafe, im Zahlungsunvermögensfall 3 Monaten Gefängnis belegte, die Vernichtung der die Bezeichnung „Original-Selters-Wasser“ tragenden Flaschen-Etikettes, Brief-Köpfe, Preislisten etc. verfügte und der Firma Siemens u. Co. das Recht der Veröffentlichung des entscheidenden Urtheilsentwerfes auf Kosten des Angeklagten in einer Anzahl größerer Zeitungen zusprach.

Zurechnungsfähig oder nicht? Der Tagelöhner Georg E. von Wiesbaden hat nach der Anklage dahier 6 verschiedenen Leuten, welche mit ihm die Schlafstelle theilten, ihre Kleidungsstücke entwendet, indem er nächtlicher Weile einfach mit denselben verschwand, das eine Mal in einem Hause an der Aarstraße, das andere Mal auf einer Backsteinfabrik an der Erbenheimerstraße. Fast 1 Jahr hat er seitdem in einer Irrenanstalt verbracht, und da es nach seinem Benehmen vor Gericht zweifelhaft erscheint, ob auch heute seine Geistesverfassung eine normale ist, wird die Verhandlung befristet. Einziehung von Urkundigungen darüber in der betr. Anstalt, verlag.

Freigesprochen. Der Wagnergehilfe Frh. G. aus Anspach sowie der Tagelöhner Theod. E. von Westfeld (Amis Wingen) waren eines im April d. Js. zu Westfeld verübten Sittlichkeits-Verbrechens aus § 176 Nr. 3 des Reichs-Strafgesetzbuches beschuldigt, mußten indeß von der betr. Anklage freigesprochen werden.

Aus der Umgegend.

* **Dogheim, 8. August.** Morgen Sonntag den 9. cr., Nachmittags 3 Uhr, findet die Einweihung der neuen Kleinkinderschule statt. Freunde und Gönner der Anstalt sind eingeladen.

* **Mainz, 7. August.** Die Ehefrau des Jahntechnikers Bernhardt, deren Kind vor einiger Zeit durch Genuß von Morphium gestorben ist, wurde heute Vormittag verhaftet. Die Frau steht, wie wir vernehmen, unter der Anklage, dem verstorbenen Kinde das Glas mit Morphium gereicht zu haben.

== **Dattenheim, 7. August.** Am Mittwoch, den 5. ds., sind im Kgl. Domainen-Weinberg-District Speich an der Mauer-Planke die ersten weichen Riesling-Weintrauben angetroffen worden. In den unten angeführten Jahren wurden dieselben vorgefunden: 1884 am 13. August, 1885 am 19. August, 1886 am 10. August, 1887 am 23. August, 1888 am 25. August, 1889 am 16. August, 1890 am 24. August, 1891 am 17. August, 1892 am 12. August, 1893 am 19. Juli, 1894 am 8. August, 1895 am 1. August, 1896 am 5. August. Die Trauben haben sich nach dem Regen prachtvoll entwickelt, brauchen aber, da alles voll Trauben hängt, noch viel warmes Wetter.

* **Dellenheim, 7. August.** Da nun die Wasserwerke und Armatur-Gesellschaft in Höchst bald mit den Arbeiten in Dellenheim fertig sein wird, so steht der Angriff der Wasserleitung für Dellenheim in nächster Aussicht. Dellenheim, ein ca. 1000 Einwohner starkes Dorf in der Nähe des Taunus, soll durch Gebirgsquellen, die von genannter Gesellschaft gefaßt und in ein Sammelbecken geleitet werden, Leitung in das Haus erhalten.

== **Freilingen, 7. August.** Bei der Fahrt auf den Markt nach Steinen fiel gestern Morgen ein Handelsmann von Reudt bei der Einfahrt in den hiesigen Ort vom Wagen. Derselbe wurde bei dem Anprall in einen Haufen Mauersteine geschleudert, bei welcher Gelegenheit er sich bedeutende Verletzungen im Gesichte, an den Armen etc. zuzog. — Im nahen Marxain fiel gestern eine Frau in der Scheune aus dem Gerüste in die Tenne und zog sich, außer einer Gehirnerschütterung, bedenkliche innere Verletzungen zu.

* **Weiburg, 7. Aug.** Stations-Assistent Bernhardt ist vom 15. d. M. ab in gleicher Eigenschaft nach Homburg v. d. H. versetzt.

== **Homburg, 7. August.** Der Prinz von Wales wird sich etwa Mitte dieses Monats nach Homburg zum Curgebrauch begeben. Die Quellen und der herrliche Taunus haben dem englischen Thronerben stets vorzügliche Dienste geleistet. Dazu kommt die strenge Diät, welcher sich der Prinz hier unterwerfen muß. Während seines Aufenthaltes in dem herrlichen Badeplatz wird der Prinz seinen Neffen, den Großherzog von Hessen, in Darmstadt besuchen. Wahrscheinlich wird er dort mit dem Jaren und der Jaren zusammenkommen.

* **Aus Rheinhessen, 7. August.** Die Verwaltungsorgane unserer Provinz haben die generelle Weisung erhalten, der sich bemerkbar machenden Vermehrung der Wirtshäuser auf dem Lande energisch entgegen zu treten.

Neues aus aller Welt.

— **Berlin, 7. August.** Heute früh 3 Uhr wurden wegen grober Ausschreitungen in einem Lokal auf der Friedrichshöhe, Beleidigung und Widerstand gegen die Schutzmänner, ein Wachmeister vom 8. Kürassier-Reg. in Deut und ein Wachmeister vom 11. Dragoner-Regt. in Reg. verhaftet und in das Militär-Arrestgebäude eingeliefert. Beide sind nach Berlin zum Militär-Gebirgsbataillon abkommandirt.

— **Stilblüthen und Schülerauffagen** theilt ein Lehrer der „Tägl. Rdsch.“ mit: „Ich könnte noch vieles Schöne vom Herbst sagen, aber der Winter ist schon da.“ — „Ein Kirchthurn scheint nur ein werthloses Ding und doch läßt sich ein großer Auffah daraus machen.“ — Millionen Menschen nähren sich von Kleidung.“ — „Wenn Jemand von einer Kreuzgitter gebissen wird, sauge man dieselbe aus.“ — „Zur Hochzeit war Jung und Alt geladen und wurde gekocht und gebraten.“ — „Seine Mutter war gottesfürchtig.“ — „Die Frösche pflanzen sich durch ihre Reichen (Paß) fort.“

— **35,000 Ehescheidungen** sollen durch die Entscheidung des höchsten Kaiserlichen Gerichtshofes gegen die Verfassungsmäßigkeit des seit 25 Jahren dort bestehenden Ehescheidungsgegesetzes hinfällig werden. Die Konfusion, die dadurch entstehen würde, ist kaum auszudenken. Ehe, Legitimitäts- und Erbschaftsverhältnisse von Hunderttausenden würden dadurch berührt und außer den Advokaten würde Niemand etwas dabei gewinnen.

— **„Fahrende Künstler“.** Mitglieder des Hoftheaters und der Hofkapelle, sowie andere Künstler haben in Hannover eine

Radsport-Vereinigung gegründet unter dem Namen „Fahrende Künstler“. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Königl. Opernregisseur F. von Milde zum ersten und Kontinentaler Futter zum zweiten Vorsitzenden, zum Kassenvorstand der Königl. Opernsänger William Müller. Der Verein zählt bereits eine größere Zahl Mitglieder.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 8. August. Die hiesige brasilianische Gesandtschaft ist offiziell von ihrer Regierung benachrichtigt worden, daß England die Souveränität Brasiliens über die Trinidad anerkannt hat.

Berlin, 8. August. Zu der Reise des Professors Mendel nach Petersburg bemerkt heute der „Berl. Börsen-Courier“, daß selbstverständlich der Professor über Anlaß und Erfolg seiner Reise diskretes Stillschweigen bewahre. Soviel könne jedoch angegeben werden, daß er berufen wurde, einem Concilium von Ärzten beizuwohnen, und daß es sich dabei um die Grundlagen zu einem Staatsact gehandelt habe.

Wien, 8. August. Bei dem gestrigen Unwetter in Greding (Mähren) kamen fünf Menschen um das Leben.

Triest, 8. Aug. Im Küstenlande am Karst in Istrien sind mehrere Unwetter niedergelassen, welche einen erheblichen Schaden anrichteten.

Triest, 8. August. Nach hiesigen römischen Blättermeldungen wird Fürst Lobanow vor dem Besuch des Zaren in Monza eintreffen, wohin gleichzeitig die Minister Rudini und Visconti Venosta kommen werden. Angeblich handle es sich darum, daß der Zar von Menelik ersucht worden sei, den Friedensschluß mit Italien herbeizuführen.

Rom, 8. August. Ueber das Befinden des Papstes werden abermals ungünstige Nachrichten verbreitet.

Brüssel, 8. Aug. Gestern haben die Tischlermeister die Forderungen der streikenden Arbeiter bewilligt. Die Arbeit wurde infolge dessen überall wieder aufgenommen.

Brüssel, 8. Aug. Die Congo-Regierung wird nach der nunmehr erfolgten Freisprechung Bothaies auf diplomatischem Wege von Deutschland und England die an beide Länder gezahlten Entschädigungen im Gesamtbetrage von 265,000 Fr. zurückfordern. Mehrere belgische Blätter, besonders die „Chronique“ greifen die deutsche Kolonialverwaltung heftig an und beschuldigen Deutschland des Sklavenhandels.

Lüttich, 8. August. Aus der hiesigen Filiale der belgischen Nationalbank wurden 2600 goldene 20 Francstücke gestohlen. Der Thäter ist ermittelt.

Brüg, 8. August. Das Gebiet der Bodensenkung erweitert sich, so daß Häuser-Einstürze zu befürchten sind. Abends bezogen Wachen das Einbruch-Terrain. Die Polizei, sowie die Post- und Telegraphen-Behörden sind angewiesen worden, Tag und Nacht Dienst zu halten.

Paris, 8. Aug. Hier kursiert das Gerücht, Präsident Faure habe mit Kaiser Wilhelm ein Zusammen-treffen in Osborne bei der Königin Victoria. (?)

Paris, 8. Aug. Der „Temps“ beansprucht für Frankreich in den Orientkriegen die Rolle des ehrlichen Maklers zwischen England und den übrigen europäischen Mächten. Frankreich, welches Mit-Garant vieler nunmehr zu convertirender Anleihen werde, werde treu seiner Tradition die Christen in der Türkei schützen und nicht mit verschränkten Armen England gewähren lassen, dessen Vorgehen Mißtrauen erwecke.

Warschau, 8. August. Die Stadt Szegedzyn (Gouvernement Menst) brannte gestern völlig nieder. Acht Personen sind verbrannt, 3000 Menschen sind obdachlos. Die Stadt wurde an allen Ecken angezündet.

New-York, 8. August. Der Dampfer Koroda, welcher vorgestern Abend den Hafen von Philadelphia verließ, um angeblich mehrere Häfen in den Vereinigten Staaten anzulassen, ist gestern auf hoher See in Begleitung eines spanischen Insurgenten-Schiffes angetroffen worden. Der Dampfer Koroda ist voll von Waffen und Munition, welche für die Rebellen auf Cuba bestimmt sind.

Mohacz, 8. Aug. Gestern wüthete hier und in der Umgegend ein furchtbarer Orkan mit Hagelwetter. Letzteres vernichtete sämtliche Weingärten. An einzelnen Orten wüthete das Unwetter so stark, daß zahlreiche Häuser einstürzten.

Für die Güte und Beliebtheit

des bekannten Kräuterbitter-Liqueurs „Harburg's Alter Schweder“ spricht, daß derselbe sowohl im Haupt-Ausstellungs-Restaurant als auch in den anderen „Trinkquellen“ der Fach-Ausstellung zum Ausschank kommt.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Alles Nähere durch die Aufschlagzettel.

5021

Ausstellungsplatz.

Weinstube von Mondorf und Temp,
Weingroßhandlung,

Alt-Einhorn.

Ausschank bester Rhein- und Moselweine, sowie
Sect von Math. Müller im Glas.
Schorle Morle und Schorle Müller.
Flaschenweine u. Champagner laut Special-Karte.

Reichhaltige kalte Küche.

Die Weinstube ist alterthümlich gehalten und mit Wandgemälden aus dem
Wiesbadenerleben, Andreasmarkt etc. darstellend, ausgestattet.

Große Sehenswürdigkeit.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 30

(Hotel Einhorn).

Reichhaltigste Auswahl

in

fertigen Herren-

und

Knaben-Garderoben.

Tuche und Buckskins im Ausschnitt.

Eigene Werkstätte

für Anfertigung nach Maass.

Streng reelle Bedienung.

Billige, absolut feste Preise.

Gegründet 1877.

Filialen
in ganz
Deutschland.

Waaren jeder Art.

Möbel, Betten, Polster-
waaren,

Kinderwagen etc. etc.

auf

Zu den
billigsten Preisen

Herren-

und

Damen-Confection

Manufactur-Waaren.

Bequeme Abzahlung.

Waaren-Credit-Haus, Bärenstr. 4.

Ältestes
und
größtes
Unternehmen
dieser Art
in
ganz Deutschland.

Illustrirte
Deine Annoncen Preis-Courant
W. R. K. Berlin

Visiten-Karten
werden schnell und billig angefertigt
in der
Wiesbadener Verlags-Anstalt
W. R. K. Berlin

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaaren

kauft man reell und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Großartiger Vortheil bei Bezug von

Cigarren.

Ich empfehle meine Cigarren
zu Nr. 20, 21, 22, 23, 24, 25,
26, 27, 28, 29, 30, 33, 35, 36,
38, 40, 42, 45, 50, 55, 60, 65,
70, 80 bis 100 pr. Mille. Schöne
Waare, abgelagert, weicher Brand,
feines Aroma, eleg. Verpackung.
Von jeder Sorte stehen 1/10 Kist-
chen (100 Stück) gegen Nach-
nahme gerne zu Diensten. 9845

Adolf Oster,

Cigarrenfabrik, in Kanten (Rheinprovinz).

Motoren all. Art, Wasser-
versorgungsanlagen f.
Gärten, Gärtnereien,
Bäder u. dergl.
halten u.
Transport-
wagen.
A. Collin, Frankfurt a. M.
Kirchenerstrasse 7. Tel. 11
Dreh-
bänke,
Kohlenmaschinen
für Metallbearbeitung,
Holzbearbeitungs-Maschinen
Complete Anlagen für jeden
gewerblichen Betrieb.
Schnell. Zahlungsbedingungen.

Das Wunder-Microscop

wodurch in der Chicagoer
Weltausstellung über 2 1/2
Millionen verkauft wurden,
ist jetzt bei mir für den
geringen Preis von

nur **M. 1.50**

(gegen Vorhersehend. von
M. 1.80 franco.) erhältlich.
Vorzüge dieses Wunder-
Microscopes sind, daß
man jeden Gegenstand
400 Mal vergrößert sehen
kann, daher Staubatome
und für das Auge unsicht-
bare Thiere wie Raikfaser
so groß sind.

Unentbehrlich zum Unter-
richt der Botanik und Zoo-
logie und ein längst gew.
Gaushaltungsapparat
zur Untersuchung aller Ab-
wässerungen auf Verschmutzung
u. des Fleisches auf Trichinen.
Namentlich haben in letzter
Zeit schäd. Bakterien
durch Genuß verdorbenen
Fleisches, Käses etc., den
Tod e. Menschen herbeigeführt.
Die im Wasser lebenden
Infusions-Thierchen, welche
mit bloßem Auge nicht sicht-
bar sind, sieht man lustig
umher schwimmen. 859

Außerdem ist das Instru-
ment mit einer Loupe für
kurzsichtige zum Lesen der
kleinsten Schrift versehen.
Genaue Anweisung wird
jedem Kistchen beigegeben.
Zu beziehen von
J. Kaun, Hamburg I.

Geistspindel, Finnen, Mit-
schneid u. rabital zu befestigen, fr.
gegen Einsend. von M. 1.80 in
Briefm. (Nachn. 2 M.)

Sommerproben sicher und
gründl. zu
entfernen. M. 2.30 Briefm. od.
Nachn. 2.50. Erfolg garantiert.
Glänzende Dankschreib. Reichel,
Berlin SO., Eisenbahnstr. 4. 1023

Stenograph.

Ein mit allen Comptoirarbeiten
vertrauter junger Mann, 33 J.,
soliden Characters, gewandter
Stenograph, mit hübscher Hand-
schrift, im Besitz guter Zeugnisse
und cautionsfähig, sucht per
1. September Stellung. Geh.
Offert. unt. C. K. 2300* an
die Exped. d. Bl. 2300*

Empfehle mich in allen vor-
kommenden
Näharbeiten
unter Garantie. Costüme von
5 M., Hauskleider von 2 M.,
50 Pfg. an Elise Pätz, Gar-
tingstraße 8, Barriere. 423

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 185.

Sonntag, den 9. August 1896.

XI. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Zweites Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für den ganzen Monat
frei in's Haus. **50 Pf.**

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Infektionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich

ist. Probe-Nummern und Infektions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Die Schatten.

Roman von Karl Emil Franzos.

(Nachdruck verboten.)

85)

Sie schwieg.

„Ich aber, der ich Ihnen vertraute, ahnte dies nicht, und als sich endlich das Schicksal Ihres Vaters erfüllte, ehre ich Ihren Schmerz. Zwar wollte zuweilen eine leise Bitterkeit in mir aufsteigen, daß Sie sogar kein Verständnis für die Empfindungen zeigten, welches mir dieses schmachvolle Ende meines Schwiegervaters schon der Welt wegen bereiten mußte, jedoch auch dies trug ich der Tochter kaum nach. Aber die Zeit verging, unser Hochzeitstag jährte sich, und Ihr Verhalten zu mir wurde nicht besser, sondern schlechter. Bald konnte ich nicht mehr daran zweifeln, daß Sie sich tief unglücklich fühlten, daß Ihnen meine Nähe immer peinlicher wurde. Wissen Sie, was dies für einen Mann bedeutet, der sein Weib liebt, und vollends für einen alternenden Mann, der ein um dreißig Jahre jüngeres Mädchen geheiratet hat? Ich zermarterte mein Gehirn, zu ergüßeln, was Sie mir entfremdet hatte, und fand es nicht. An meinem Benehmen konnte es nicht liegen: ich war gegen Sie,

wie am ersten Tage unserer Ehe. Auf die Wahrheit aber, die so lächerlich nahe lag, gerieth ich nicht. Warum? Weil ich Sie zu kennen glaubte und Ihnen blind vertraute. Für Ihre Gegenwart bürgten mir meine eignen Augen und mein Glaube an Ihre Bravheit — und ein Schatten aus der Vergangenheit konnte es auch nicht sein, dafür bürgte mir Ihr Wort in jener „feierlichsten Stunde!“ . . . Nein, da wollte ich noch eher an andere Schatten glauben . . .“

Er stockte, seine Lippen preßten sich fest zusammen, daß sie fast blutlos erschienen.

„Das geht Sie zwar nichts an, aber ich will auch das nicht verschweigen. Ich wußte, daß Ihnen Gerüchte über mein früheres Leben zu Ohren gekommen, und glaubte, daß Sie sich deshalb von mir abgewendet. Ich habe sehr unter diesem Eindruck gelitten, und nur deshalb habe ich Sie so lange geschont. Dann aber sagte ich mir, daß jeder Mensch das Recht hat, von seinem Nebenmenschen auch darnach beurteilt zu werden, wie er selbst gegen ihn gehandelt, vornehmlich darnach und nicht nach dem Gerüchte der anderen. Sie mußten mich achten, Sie mußten so viel Dankbarkeit für mich empfinden, daß Ihnen kaum Ihr Leben ausreichend erscheinen konnte, den Dank abzutragen — und dies war nun der Dank! So leimte die Bitterkeit in mir empor und ich begann Ihnen zu thun, wie Sie mir thaten. Ich vergalt Kälte mit Kälte, Laune mit Laune. Hatten Sie mich, statt mich zu beglücken, herb und unglücklich gemacht — herber und unglücklicher, als ich je zuvor gewesen — so sollten Sie auch fühlen, wie mir zu Muthe war. Ich habe Sie auch dies Schlimme voll und ganz auskosten lassen, wie früher meine Güte — ich leugne es nicht, ich beschönige es nicht. Aber tausendfach schwerer als Sie, habe ich selbst darunter gelitten, denn ich liebte Sie und Sie liebten mich nicht! Sie wußten, wie es um mich stand, während ich nach wie vor ein Räthsel zu ergüßeln suchte. Denn wie oft ich mir auch sagte: Sie hat Dich eben um Deines Geldes willen geheirathet und nur so lange geheuchelt, als es Ihr nöthig erschien — ganz wollte mir dies trotzdem nicht genügen. Für ein Wesen so niedriger Gesinnung konnte ich Sie nicht halten. Und nun werden Sie begreifen, wie mir zu Muthe war, als mir das Büchlein in die Hand fiel. — Sie haben die Stirne gehabt, mir vorhin zu sagen, daß Sie es an meiner Stelle —“

„Nein, nein!“ rief sie hastig. „Du habtest ein Recht darauf . . . Ich sage es nicht, um Dich zu begütigen, sondern weil ich es einsehe . . . Barmherziger Gott, was sehe ich jetzt alles, wofür ich bisher blind war . . . Aber sei auch Du gerecht, erwäge, wie viel ich bisher nicht wissen konnte . . .“

Er stampfte wild auf. „Haben Sie auch heute erst erfahren, daß Sie mein Weib sind, welches mir Treue gelobt hat?“

„Ich habe sie Dir gehalten!“ rief Sie. „Bei Gott und allen Heiligen schwöre ich es Dir zu! Der Mann, an den ich gedacht, hat seit acht Jahren nicht mehr meine Hand berührt, geschweige denn meinen Mund! Mein Herz konnte ich nicht zur Ruhe bringen, aber eine Erlosse bin ich nicht!“

„Das ist die Sache der Auffassung . . .“

„Dietrich!“ schrie sie wild auf. „Töbte mich, aber beschimpfe mich nicht! Noch bin ich Dein Weib, ein Stück von Dir — besudle nicht Dich selbst!“

„Sache der Auffassung“, wiederholte er. „Es hängt nur von der Genügsamkeit des Gatten ab. Wäre ich der Meinung, daß nur meines Weibes Körper mir gehört, dann allerdings hätte ich, sofern ich Ihrer Befriedigung glaube, kein Recht, Sie erlos zu nennen. Aber ich war bisher der Meinung, daß Gatten unter einander auch einigen Anspruch auf die Treue des Herzens haben. Ein Vorurtheil! Aber mich darüber mit Ihnen zu verständigen, bin ich nicht gekommen. Auch nicht — sagte ich schon — um Ihnen Vorwürfe zu machen. Ich wollte nur einige Fragen stellen und glaube Ihnen nun bewiesen zu haben, daß mir unser bisheriges Leben volles Recht darauf giebt, von Ihnen mindestens in diesem Besten Wahrheit zu erhalten. Aber ich will es Ihnen obendrein so leicht als möglich machen. Sie kennen mich und wissen, daß ich nicht zu lügen pflege. Nur denn — was immer Sie gestehen müssen, unsere künftige Beziehung zu einander wird dadurch nicht berührt; Sie verbessern oder verschlechtern Ihr eigenes Loos nicht um das Geringste! Auch bitte ich Sie zu erwägen, daß eine Täuschung höchstens für Tage vorhielte, und wie ich Sie dafür strafen würde — haben Sie also mit sich selbst Erbarmen! Schließlich aber wird es Ihnen Ihr Erkenntniß sehr erleichtern, daß Sie mir das, was Ihnen auszusprechen am peinlichsten sein dürfte, gar nicht zu gestehen brauchen, weil ich es ohnehin schon weiß — den Namen nämlich . . . Es ist der Baron Georg von Thernstein.“

Sie zuckte empor. „Woher weißt Du das?“ rief sie.

„Das geht Sie nichts an, aber ich habe auch keinen Grund, es Ihnen zu verbergen.“ Und er sagte ihr in kurzen Worten, wodurch er auf die richtige Spur geführt worden. „Wollen Sie etwa lügen?“

„Nein!“ erwiderte sie fest. „Noch war Georg zu retten; aus ihr mochte werden, was da wollte.“

„Er war Ihr Verlobter? Wie hat sich das Verlöbniß denn gelöst?“

Sie erzählte es, die volle Wahrheit.

„Das verstehe ich nicht ganz“, sagte er. „Ihr Vater forderte einen zu hohen Kaufpreis — das ist klar. Aber warum sagte Ihnen der Baron nicht die Wahrheit?“

„Das weiß ich auch nicht.“ Und sie berichtete ihm dann auch von jener letzten Unterredung unter den „drei Tannen“.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* Das Uebersetzungsrecht der Werke Richard Wagners. Das Pariser Zivilgericht hat die von den Erben Viktor Wilders gegen Richard Wagners Erben geführte Klage, betreffend das Uebersetzungsrecht der Werke Richard Wagners, als unbegründet abgewiesen.

* Die Metamorphose eines Theaters in einen Schweinehof zu erleben, dieses traurige Schicksal ist interimistisch dem schönen Stadttheater in Perm beschieden, in welchem sich dieser Tage bei schönster elektrischer Beleuchtung der russische Clown Durow mit seinen Schweinen, Hunden, Flegeln, Wölfen, Varen, Ratten und Kagen produziren wird. In der Winterfaison wird dann eine Operntroupe diese Arche Noah ablösen, welche die Stadt mit einem Aufwande von 40000 Rubel engagirt hat.

Neues aus aller Welt.

— Si Hung-tschang ärgert sich. Ein Pariser Reporter interviewte letzter Tage in Lyon den Abbé Leboucq, der lange Jahre als Missionar in China gelebt hat und sich dort der besonderen Gunst des kürzlich in Frankreich weilenden Vicaroms Si Hung-tschang erfreut hatte. Der Abbé skizzirte seinem Interviewer zuerst die politische Stellung und die Bedeutung Si Hung-tschangs als Staatsmann und fügte dann schließlich noch mit besonderer Betonung hinzu, daß der chinesische Diplomat, seit er den Fuß auf europäische Erde gesetzt, fortwährenden Grund habe, sich zu ärgern, und daß er dies auch wirklich thue. Die Ursache dieses Ärgers liege darin, daß man ihn in Europa konsequent „Si Hung-tschang“ nenne. Dies sei aber nur sein Vorname: sein Titel laute richtig: „Si-Kong-Teo“, zu Deutsch: „über die Rangordnung erhabener Herr Herr“. Es sei dies ein Titel, der ausschließlich einigen wenigen hohen Würdenträgern aus den 120 adeligen Familien, die China überhaupt zähle, verliehen worden sei. — Armer — Si Hung-tschang!

— Großherzog und Staatsanwalt. In Heiligenhafen hat sich während der letzten Doberaner Rennen ein höchst amüsantes Vorfälle abgespielt. Bekanntlich wird dort zur Zeit der Rennen auch der Sport des Taubenschießens eifrig gepflegt und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der hohe Protektor des schönen Bades, ist einer der eifrigsten Freunde dieses Sports, an welchem er sich unter dem Namen eines Grafen Schwerin zu betheiligen pflegt. Beim Taubenschießen sind stets auch einige Gendarmen zugegen, um den Andrang unbefugter Neugieriger abzuwehren. Am letzten Freitag nun, als das Taubenschießen unter der Aufsicht des Großherzogs gerade im besten Gange war, erschienen plötzlich zwei Gendarmen, um im Auftrage der Staatsanwaltschaft die Namen der Mitschießenden festzustellen, die ausnahmslos Aristokraten und Sportleute waren. Tags drauf bekamen die sämtlichen Herren Vorladungen, um sich vor dem Staatsanwalt wegen Thierquälerei zu verantworten. Drollig muß es sein, wenn der mecklenburgische Staatsanwalt erfährt, daß auch sein eigener Landesfürst sich des vermeintlichen Vergehens der Thierquälerei schuldig gemacht hat.

— Einer von 1813. Einer der wenigen noch lebenden Kämpfer aus den Befreiungskriegen, der „alte Hering“, hat am Sonntag in Merseburg, wo er bei Verwandten lebt, sein 100. Lebensjahr vollendet. Er stammt aus Niegripp im Kreise Jerchow. Er erlernte in Burg das Tischlerhandwerk, bis er bei der Bildung des Landsturms 1813 als Schütze in das Bataillon Burg eingereiht wurde und in diesem einige Wochen bei der Belagerung Magdeburgs Dienste that. Am 16. April 1813 socht er unter Wittgenstein bei Mödern. Im Jahre 1834 trat er aus dem aktiven Heere aus und wurde als Gendarm in Rößen Stationirt. Wegen körperlicher Leiden mußte er sich 1853 pensioniren lassen, verwaltete dann aber noch bis zum Jahre 1879 das weniger anstrengende Amt eines Abschätzungs- und Versicherungs-Commissärs. Im vorigen Jahre ist seiner bei Gelegenheit des Kriegsjubiläums für 1870/71 gedacht worden.

— Ueber einen eigenartigen Vorfälle wird aus Düsseldorf berichtet: Eine auf der Voretzstraße wohnende Frau war damit

beschäftigt, Wäsche auf der Bleiche auszubreiten, als sie plötzlich todt zu Boden fiel. Bei der Befichtigung der Leiche ergab sich, daß die Frau durch einen Schlag getödtet worden war, der von einem der benachbarten Häuser aus abgefeuert sein muß. Der Schütze war bisher nicht zu ermitteln; wahrscheinlich liegt fahrlässige Tödtung vor. Die Untersuchung ist im Gange.

— Der Winter in Italien war bekanntlich in den letzten Jahren auch nicht so milde, als wie man von jenem sonnigen Lande gewöhnlich anzunehmen pflegt und macht sich die Kälte der selbst um so unangenehmer bemerkbar, als man Oefen und sonstige Heizvorrichtungen wie in unseren Gegenden nicht hat. Auch der heilige Vater Paps Leo XIII. hatte nun den vergangenen Winter von dem kalten Wetter viel zu leiden, da der an 11000 Zimmer umfassende Vatican auch so gut wie gar keine Heizvorrichtungen besitzt und es für einen tränkenden Kreis freilich unangenehm sein muß, auf den bequemen Sitz post farnacem verzichten zu müssen. Ein Architect hatte es nun unternommen, ein Project einer Luft-Centralheizung für den ganzen päpstlichen Palast auszuarbeiten und nebst Kostenanschlag Sr. Heiligkeit zu unterbreiten. Obgleich der Plan vollen Beifall fand, sah der Paps von der Ausführung der Einrichtung doch ab, die auf 720000 M. veranschlagt war und, wie gesagt, die Beheizung des ganzen Vaticanums umfaßte; daß man aber durch einige solide deutsche Oefen nur einige Zimmer hätte heizbar herrichten können, scheint dem Scharfsinn des betreffenden Architecten ganz entgangen zu sein.

— Die Hundertmarknote. Aus Olten wird berichtet: Ein fremder Herr, Deutscher, aß im Restaurant des Bahnhofes etwas zu Mittag und gab zur Bezahlung eine Hundertmarknote. Die Aufwärterin versuchte mehrmals sie zu wechseln, konnte sie aber nicht an den Mann bringen. Da erbarmte sich ein Unbekannter, mit dem sich der Herr unterhalten hatte: „Gebt nur der, die habe ich sofort gewechselt“, nahm die Note und ging damit zur Thür hinaus. Die Note wird er ohne Zweifel gewechselt haben, zurückgekehrt ist er aber nicht wieder.

„Das war vor acht Jahren. Seither haben Sie ihn nicht gesprochen?“

„Nein!“

Und wann schrieb er Ihnen zuletzt?“

„Vor neun Jahren!“

„Sie schreiben ihm seither auch nicht?“

„Nein!“

„Sie stehen also seit acht Jahren in keinerlei Beziehung mehr zu ihm und können nicht wissen, ob er Sie noch liebt. Und was Sie etwa darüber vermuten, ist ohne rechte Bedeutung. In Ihrer letzten Aufzeichnung — aus welcher Zeit stammt sie?“

„Aus dem Herbst vor zwei Jahren.“

(Fortsetzung folgt.)

Schon vor langen Jahren tranken unsere Vorfahren selbst ge-
reiftes Getreide, wie Korn, Gerste, Weizen etc. Es gelang den-
selben aber nicht, diese Fruchtarten so zu rösten, daß sie kaffeeähnlich
schmeckten und bei der Bereitung des Bohnenkaffees als willkommener
Zusatz oder gar als Ersatz desselben verwendet werden konnten.
Es wurden diese Cerealien dann später in einigen Fabriken mehr
oder weniger mangelhaft geröstet, gemahlen und in Form von
Pulver als Gesundheitskaffee, mit oder ohne Beimischung, in den
Handel gebracht. Alles dies entsprach aber nicht den Wünschen der
Consumenten. Erst vor nunmehr acht Jahren gelang es der im
Jahre 1819 gegründeten Eichorien- und Fruchtkaffee-Fabrik von
Friedrich Engelhardt in Rüsselsheim am Main, ihren
sehr gut eingeführten Korn-, Weizen- und hauptsächlich
„ächten Malzkaffee“ in ganzen Körnern als ein appetitliches, wohl-
schmeckendes, gesundes und nahrhaftes Getränk herzustellen. — Die
ganze Fabrication des Engelhardt'schen „ächten Malzkaffees“ in
Paketen, die nach ganz besonderem Verfahren in patentirten Kaffee-
maschinen und Apparaten vorgenommen wird, steht unter Controle
der großherzoglich hessischen chemischen Prüfungskommission in Darmstadt.
— Dadurch ist dem Consumenten die Gewissheit geboten, stets nur
reine, unverfälschte, beste Waare zu erhalten. — Der Engelhardt'sche
Malzkaffee, der mit feinstem kaffeeähnlichem Geruch und Geschmack
einen bedeutenden Nährwerth verbindet (enthält er doch bis zu
59 Procent Extractstoffe), hat sich überall rasch eingebürgert, und
wird wegen seiner bedeutenden Vorzüge anderen Fabricaten gegen-
über überall mit Vorliebe gekauft. Der Verkaufspreis ist sehr billig
gestellt. Engelhardt's Malzkaffee kann jederzeit als vollständiger
Ersatz des theuren und aufregenden Bohnenkaffees verwendet
werden, er liefert ein angenehm schmeckendes nahrhaftes Getränk.
— Zur Hälfte gutem Bohnenkaffee zugesetzt, liefert er ein Getränk,
das von reinem Bohnenkaffee kaum zu unterscheiden ist. — Engel-
hardt's Malzkaffee wurde auf allen besuchten Ausstellungen mit
den höchsten Auszeichnungen prämiirt.

Alte Briefmarken

Turn und Loris, Bayern, Baden (1 Kreuzer schwarz und ältere
grau-braun, 3 Kr. blau und roth, 6 Kreuzer gelb u. grün, 3 Kr.-
Couberts), Württemberg, Schweiz, Oesterreich etc. billig zu ver-
kaufen. Näheres zu erfragen in der Expedition.

Bis October

soll das noch ziemlich große Lager



total ausverkauft



werden. Die Preise sind so billig, daß es Niemanden gereuen wird, nicht allein für
den augenblicklichen Gebrauch, sondern sich auch für später Vorrath zu kaufen.

Das Lager ist noch sehr gut sortirt in Damen-Kleiderstoffen jeder Art, Wasch-
stoffen, Leinen für Bett- und Leibwäsche, Tischzeugen, Handtuchzeugen, Bettzeugen und
sämmlichen Baumwollstoffen, sowie fertiger Wäsche für Damen u. Kinder. Etricotagen,
Gardinen, Tischdecken etc. 5038

D. Biermann,

Bärenstrasse 4, Part.

Bärenstrasse 4, Part.

Anzündeholz p. C. M. 2,20
frei ins Haus.



Abfallholz p. C. M. 1,20 M.
frei ins Haus.

Kohlen u. Brennholz

nur bester Qualitäten, 5034
Borde, Diele, Latten, Schalter, Tisch- und
Bettfüße, Aufsätze, Capitale etc.
in allen gangbaren Längen und Stärken empfiehlt
Bleichstraße **Wilhelm Rau**, Bleichstraße
Nr. 19 Bau-, Möbelschreinerei und Sarg-Magazin.

Sie sparen

Geld, Zeit u. Arbeit
wenn Sie ausschliesslich
C. Naumann's
Spar-Flern-Seife
im Haushalt verwenden.
Zu 32 1/2 per Pfund,
A. 1.50 das 5 Pfund-Packet
überall zu haben!

Tapeten!

Naturaltapeten von 10 Pf. an
Goldtapeten "20"
in den schönsten neuesten Mustern
Mustertarten überallhin franko.
575 Gebrüder Ziegler,
Winden in Westfalen.

Älteren sowie
jüngeren
Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
**gestörte Nerven und
Sexual-System**
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Bedarfs- Artikel

für Herren u. Damen
versendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 6645

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrl. Publikum zur gefl. Kenntnissnahme, dass ich nach Auflösung der Firma Gebrüder Schellenberg eine

Pianoforte-, Musikalien- u. Instrumenten-Handlung

in den geräumigen neu hergerichteten früher Dams'schen Lokalitäten grosse Burgstrasse 9 unter der Firma

Ernst Schellenberg

für meine alleinige Rechnung weiterführe.

Durch Anschaffung eines vollständig neuen und sorgfältig ausgewählten modernen Inventars in Pianos, Musikalien
und Instrumenten und durch meine Verbindungen mit den ersten Firmen, sowie fachmännische Vertretungen in Leipzig etc., bin ich in den Stand
gesetzt, stets das Vollkommenste der Klavier- und Harmonium-Branche, sowie das Modernste in Musikalien und Instrumenten
auf Lager zu führen.

Mein Pianoforte-Geschäft umfasst ein ständiges Lager von 70—80 Instrumenten aus den berühmtesten Fabriken, wie Stein-
weg Nachf., Bechstein, Blüthner, Bordux, Feurich, Rosenkränz etc.



Ganz besonders mache auf meine **Pianoforte-Leihanstalt** aufmerk-
sam, in welcher ich nur **tadellos neue Instrumente** zu den gleichen
billigen Preisen wie seither vermiethe.



Gleiche Aufmerksamkeit widme ich auch meinem **Musikalien-Lager**, in welchem ich bedeutende Anschaffungen in deutschem, englischem,
italienischem, sowie französischem Sortiment gemacht habe. Nichtvorräthiges werde in ca. 3 Tagen verschaffen.

Auch unterhalte ein reich assortirtes Lager in **Musik-Instrumenten** und deren Bestandtheilen, sowie stets eine vorzügliche
Auswahl in **deutschen, italienischen und quintenreinen Saiten**.

Mein Piano-Magazin, sowie die sämtlichen anderen Geschäftsräume sind vollständig der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sowie mit **electrischer
Beleuchtungsanlage** versehen, zu deren Besichtigung ein tit. Publikum ich ergeb. einlade.

Für das mir als Theilhaber der Firma Gebr. Schellenberg entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe mir auch fernerhin
güt. bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ernst Schellenberg,

Pianoforte-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung,
grosse Burgstrasse 9.

Fach-Gewerbe-Ausstellung

für das Hotel-, Wirthschaftswesen und verwandte Gewerbe
1.—31. August zu Wiesbaden. evtl. 15. September.

Geöffnet von 9 Uhr Vorm. bis 11 Uhr Abends. Abonnementskarten für die ganze Dauer
5 Mk., Beikarten hierzu 3 Mk. Täglich große Concerte und sonstige Veranstaltungen.

Von Sonntag ab Eintrittspreis 50 Pfg.

Sonntag Vormittag von 11 bis 1 Uhr: **Früh-Concert.**
" Nachmittag von 3 bis 11 Uhr: **Doppel-Concert.**
" Von 8 Uhr Abends ab: **Gesangsvorträge** des Männergesangsvereins
" "Cäcilia" dahier unter Leitung des Dirigenten
Herrn Gels.

Abendkarten für die Abend-Concerte gültig von 1/2 8 Uhr ab: 30 Pfg.

Grosse Ausstellungs-Lotterie.

50,000 Lose Ziehung am 1. September d. Js. 2000 Gewinne

Lose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk. in den bekannten Verkaufsstellen.

Rathskeller Wiesbaden.

Sonntag, den 9. August 1896.

Menu à 1.75 Mk.

Kreissuppe.
Rhein-Salm mit holländischer Sauce.
Kartoffeln.
Lendenbraten garnirt.
Blumenkohl auf Polnische Art.
Gänsebraten.
Apfelcompot. — Salat.
Prinz Pückler-Eis.
Waffeln.
Käse oder Butter.

Menu à 3.— Mk.

Kreissuppe.
Rhein-Salm mit holländischer Sauce.
Kartoffeln.
Lendenbraten garnirt. — Beilagen.
Rehfilet auf Jäger Art.
Blumenkohl auf Polnische Art.
Lachsschinken.
Gänsebraten.
Salat. — Apfelcompot.
Prinz Pückler-Eis. — Waffeln.
Käse. — Butter. — Melone. — Dessert.
Karl Bausenhart.

5105

Hôtel „Zur Krone“, Biebrich a. Rh.

Sonntag, den 9. August 1896:

Menu à 2 Mk.

Tomaten-Suppe.
Zander, Butter und Kartoffeln.
Blumenkohl mit Mailänder Schnitten.
Junge Gans mit Compot.
Vanille-Eis.
Dessert.

Menu à 3 Mk.

Tomaten-Suppe.
Hecht à la Chasseur.
Roastbeef garnirt.
Poulet sauté à la financière.
Rehkeule mit Birnen-Compot.
Vanille-Eis.
Dessert.

B. Müller-Anthes.

Dalma

tödtet in 3 Minuten alle
Fliegen,
Schnaken und Flöhe
in Zimmer,
Küche o. Stallung unter
Garantie.

Nicht giftig!
Dalma gibt
es nur in
mit —
versiegelten
Flaschen zu
30 und 50 Pfg.
Patentbeutel unbed.
notwendig, hält jahre-
lang 15 Pfg. Zu haben
in der Löwenapotheke, in
Raststätten i. Apotheke.

Prima Kartoffeln,

per Kumpf 19 Pfg. 2350*
Kirchner, Weichstraße 27.

Ein oder zwei Herren, welche
im Monat September eine für
vornehmende beabsichtigen, suchen
eine bürg. Wohnung
mit einfacher, aber guter Be-
festigung, womöglich in der Nähe
eines Schwefelbades. Gest. An-
gebote zu senden u. T. 771 an
die Ann.-Exp. D. Schürmann,
Düsseldorf. 10396

Heirathen (reell), besserer Stände
werden discret vermittelt. Off.
u. N. 33 an die Exp. d. Bl. 1432*

Zur Waldlust.

Heute Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Humoristisches

Concert

mit Tanz.

Hierzu ladet freundlichst ein **Franz Daniel.** 2340*

Dauborner per Liter 1 Mk.
Nordhäuser „ „ 90 Pf.
im Fass billiger.

Garantirt reiner Korn
directer Bezug, sowie sammtl. Branntweine
billigst, empfiehlt

Aug. Poths, Liqueur-Fabrik,
gegr. 1861 4879
Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Das Bureau, die Bibliothek
und das Musterlager des
Gewerbevereins für Nassau
bleiben wegen vorzunehmender
Reinigung vom
15. bis 30. August cr.
geschlossen. 5114

Der Centralvorstand
des Gewerbevereins für Nassau.

Habe meine Wohnung von Kirchgasse 51 nach
Kirchgasse 8 verlegt.

Dr. med. Ludwig Heymann:

pract. Arzt 2318*

und Arzt der Ortskranken-Kasse.

Geschäftliches.

Habe dahier Langgasse 33, 1. St., Ecke Goldgasse, ein
Atelier für
technische und operative Zahnheilkunde
eröffnet.

Willy Sünder, Dentist,

seither Assistent und Vertreter des Herrn Dr. Charles Schaefer.
Sprechstunden: { 8—12 Uhr.
2—6 „

Club Edelweiss

Heute Sonntag, den 9. August, zur
Feier unserer Gründung:
Ausflug nach Biebrich
(Hotel Bellevue)
sozu wir unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie
werthe Gäste freundlichst einladen.
5087 Der Vorstand.

Zum Schweizergarten,

Dambachthal.

Sonntag, den 9. August:

Großes

Militär-Concert

ausgeführt von dem Trompeter-Corps des Nass. Feld-
Art.-Regts. Nr. 27, unter Leitung des Königl. Musik-
dirigenten Herrn Beul.

Kinder frei. Programm gratis.
Eintritt 10 Pfennig. 5116

„Erholung“,

Marstraße.

2253*



Heute:
Meekelsuppe.

Verkaufe einige Posten

Arbeiter-Hosen

in nur soliden Qualitäten

zu
stannend billigen Preisen

C. A. Winter,

Herren- und Knaben-Garderoben,
Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstraße,
4524 vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Stottern,

Stammeln, Lispeln heilt gründl.,
besond. i. nervös. Fall, die Anstalt
von **R. P. Scheer**, Rheinstr. 79.
Honorar nach Heilung. Abendkursus. Zahlreiche Atteste.
Lehrbuch i. Selbstverlag. Prosp. grat. 5079

Museum-Restaurant.

(früher Central-Hotel) Museumstr. 4 (nächst der Wilhelmstr.).
Böhmisches Bier (hochfein, hell) aus der Wiesbadener Kronen-
Brauerei.
Salvatorbier (dunkel, vorzüglich) aus der Münchener Salvator-
Brauerei.
Garantirt naturreine Glas- u. Flaschenweine erster Firmen.
Geräumige und schönste Lokalitäten Wiesbadens.
Reichhaltige Frühstücke u. Abendkarte zu mäßigen Preisen. Diners
von Mk. 1.— an, im Abonnement von 80 Pfg. ab.

Menüs für heute Sonntag, den 9. August 1896:

zu Mk. 1.—, im Ab. 80 Pf. zu Mk. 1.50, im Ab. Mk. 1.30
Grünkern-Suppe. Grünkern-Suppe.
Salm mayonnaise. Salm mayonnaise.
Boeuf à la mode. Kartoffeln.
Gurkensalat und Kartoffeln. Gefüllte Tauben. — Salat.
Dessert. Compot. — Dessert.

Die so beliebten und bequemen **Diner-Abonnements** zum
Vorzugspreis von Mk. 9.60, bezw. Mk. 15.60 sind eingeführt.
Dieselben berechtigen zu Diners und Abendessen à la carte in
vollem Umfange von Mk. 1.—, bezw. Mk. 1.50, sind auch gültig für
den „Römischen Kaiser“ in Frankfurt a. M., Zeit 32, ebenso
umgekehrt. Gültigkeitsdauer der Abonnements 3 Monate. 5110

Meier's Weinstube,
12 Luisenstrasse 12,
 Restaurant I. Ranges.
 Naturreine Weine, eigenen Wachstums.
 Dinners v. 12—3 Uhr, à M. 1.20, M. 1.50 u. höher.
 Soupers von 6 Uhr an, à M. 1.20 u. höher.
 Reichhaltige Speisekarte. 3993
Br. Buchmann.

Restaurant Zum Mohren
 15 Neugasse 15.

Guter bürgerlicher Mittagstisch von 60 Pf. an,
 Verschiedene Weine. Vorzügliches Bier.
 4843 **Max Gross.**

Gleichzeitig halte ich meinen Saal für Vereine
 und Gesellschaften bestens empfohlen.

„Zum Krokodil“.

Empfehle

hochfeines Spatenbräu

Flaschenbier in 1/2 und 1/4 Flaschen 35 und 20 Pfg. Dasselbe
 ist ärztlich empfohlen und auch durch Private in Gebinden von
 25 Lit. an zu beziehen. 359

**Alleiniger Ausschank und Vertretung für
 Wiesbaden:**

Ph. Schmidt,

„Zum Krokodil“, Luisenstrasse 37.

Niederlage bei Kaufmann Neef, Ecke Rhein- u. Karlstr.,
 sowie Mainzerstr. 52 und Kaufmann F. Laupus, (Wirth Nacht.)
 Ecke Kirchgasse u. Rheinstr., sowie bei den meisten Flaschenbier-
 händlern.

Hotel-Restaurant „Quellenhof“,
 Nerostraße 11a.

Empfehle vorzüglichsten Mittagstisch à 60 Pf.
 u. 1 Mk. Reichhaltige Frühstück- u. Abend-
 karte. Prima Lagerbier der „Brauerei-Gesellschaft
 Wiesbaden“, direkt vom Faß. Prima Weine und
 Siquere.

Achtungsvoll

M. Henz, Restaurateur.

NB. Bringe hiermit auch noch mein Sächgen für
 Vereine und Abhaltung von kleineren Hochzeiten in
 empfehlende Erinnerung. 4024

Restauration Waldlust.

Ich bringe hiermit dem verehrlichen Publikum meine neu
 renovirten und bedeutend vergrößerten Lokalitäten in empfehlende
 Erinnerung.

Führe stets eine prima Glas

Export- (hell) und Lagerbier (dunkel)
 aus der Brauerei Walfmühle.

Berliner Weissbier.

Kulmbacher Bier von Reichel.

Garantirt reine Weine.

Selbstgekelterten Apfelwein.

Kaffee, Thee, Chocolate, stets frische und dicke Milch.

Kalte und warme Speisen

zu jeder Tageszeit.

Reelle Bedienung. — Civile Preise.

Mein Besitztum gerät auch bei schlechtem Wetter circa
 900 Personen Schutz und ist durch schön angelegte und gut be-
 richtete Wege bequem zu erreichen. Fahrgelegenheit: nach der
 Dampfbahn 2 Minuten.

Für Kinder habe ich einen separaten Spielplatz angelegt und
 stelle denselben hiermit zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung.
 Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet

3622 Mit aller Hochachtung

Franz Daniel.

„Zum Blücher“, Gasthaus und

Schöner herrlicher Garten.

Empfehle:

Apfelwein, Weiß- und Rothwein, Medicinal-Tokayer und Cognac
 von 1/2 Liter-Flaschen ab zum Verkauf über die Straße, sowie
 sämtliche Spirituosen, Selters- und Soda-Wasser, Bier aus der
 Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, ächtes Berliner Weissbier. —
 Separates Vereins- und Gesellschaftszimmer mit neuem Piano.
 — Fremdenzimmer. — Neues Billard von Dorfelder.

4142 **Christian Gerhard, Blücherstraße 6.**

Restaurant zum „Falstaff“,

(früher Ariadne von Danecker)

Moritzstrasse.

Schönstes Bierlokal Wiesbadens.

Prima Frankfurter Export- u. Münchener Bier.
Vorzügliche offene Weine. — Mittagstisch.

Separates Billardzimmer.

4693

W. Hies.

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4
 in der Nähe des Rathhauses.

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

la helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit zu mässigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Soult, Restaurateur.

NB. **Grosser Vereinssaal.**

„Restauration zur Stickelmühle“

bei Sonnenberg.

Beliebter Ausflugsort, gelegen am Ausgange des reizenden
 Goldsteinthales.

Reine Weine. — Vorzügliche Biere. — Gute Küche zu jeder
 Tageszeit, bei mässigen Preisen.

Billard.

Zu freundl. Besuch ladet ergebenst ein

5275

J. Berger Wwe.

Hübscher Spaziergang

nach dem

Bierstadter Felsenkeller,

Bierstadterstrasse 21.

Restaurant der Neuzeit entsprechend her-
 gerichtet. Großer schattiger Garten (ca.
 1000 Sitzplätze), neue gedeckte Hallen mit
 herrlicher Fernsicht über Wald, Fluß u. Felder.

Diners, Soupers u. Speisen à la carte
 zu jeder Tageszeit. Vorzügliches Lagerbier,
 reelle Weine, Kaffee, Milch und stets
 frischen Kuchen.

Aufmerksame Bedienung zusichernd, zeichnet
 Hochachtungsvoll

4141

G. Scheller, Restaurateur.

Bierstadt.

Gasthaus „Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu ergebenst einladet

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, ff. Erlanger Export-
 Bier, selbstgekelterten Apfelwein, sowie gute landliche Speisen.
 Russ. Billard. Gartenwirthschaft

Dotzheim.

Gasthaus zum Turnerheim.

Heute und jeden Sonntag:

Tanzmusik.

wozu freundlichst einladet

Fried. Lerch.

**Chemische
 Wasch-Anstalt**

Friedr. Reitz,
 Mainz.

Ein Kleid waschen v. Mt. 2. — an.
 1 Herranzug waschen Mt. 2.50
 1 Hose „ — 70
 1 Weste „ — 50
 Gardinen zum waschen à Blatt
 4982 Mt. — 60

Annahmestelle für Wiesbaden

bei

A. Matthes

Languasse 7.

Neue ev. Gesangbücher

und christl. Schriften-Niederlage
 des Raff. Colportage-Vereins,
 Hauptbrunnenstraße 1, Part. a

Restauration Cijighaus

Schwalbacherstraße 7.

Dunkles u. helles Bier. Warme und kalte Speisen
 zu jeder Tageszeit. Mittagstisch von 60 Pfg. an.

2 Billards, bei Tag 30 Pfg., bei Nacht 40 Pfg. pro Stunde.

5010

C. Wolfert.

4162

Waldhäuschen

Restaurant und Sommerfrische.

Von der Walfmühle (Endstation der elektrischen Bahn)
 in 20 Minuten, und von der Beaufste (Endstation der
 Dampfbahn) in 30 Minuten bequem zu erreichen.

**Restauration
 zum
 Kochbrunnen**

Saalgasse 32 (nahe dem Kochbrunnen).

Neu hergerichtete Lokalitäten.

Vorzüglicher Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Pa. Lagerbier der Mainzer Actien-Brauerei

Reine Weine, diverse Siquere u. f. w.

Neues Dorfelder Billard.

1592

Aloys Ulzheimer.

Restauration Georg,

Saalgasse 26.

Heute und jeden Sonntag

Komiker-Concert

(2 Damen und 3 Herren)

der Gesellschaft W a l f i, wozu höflichst einladet

3015

Heinrich Georg.

Zum Rosenhain, Dohheimerstr.

62. 3682

Heute sowie jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Anton Vowinkel.

Gartenwirthschaft. Regelsbahn.

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1

Heute und jeden Sonntag:

2303

große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 12 Uhr.

J. Fachinger.

„Friedrichs-Halle“, Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

2304

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

X. Wimmer.

Bierstadt.

Heute, sowie jeden Sonntag im Saale
 Zum Bären:

Tanzvergnügen.

Es ladet höflichst ein

Wilh. Hepp.

9145

Gastwirthschaft Zum Uhrthurm

15 Marktstraße 15.

Empfehle meine vollkommen neu hergerichteten Lokalitäten, sowie vorzügliches Bier vom Fass, reine Weine und Caffee, ferner kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Mittagstisch von 50 Pfg. an. Schön eingerichtete Zimmer. 4985

Ph. Schlosser.

Restauration Maissa, L.-Schwalbach.

Sonntag, den 9. August:

Grosses Komiker-Concert
ausgeführt von der Gesellschaft Malzi. 10375

Mobilien-Versteigerung

Dienstag, den 11. August cr., Morgens 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend und folgende Tage, versteigere ich wegen Umbau der Villa, im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts und Notars Dr. Romeiss hier, in der Villa

Nr. 4 Wilhelmplatz Nr. 4,

die aus 20 Zimmern zc. bestehende Wohnungseinrichtung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

10 compl. nuss. Betten, eine eich. Speisezimmer-Einrichtung, mehrere Salon-Garnituren in Plüsch und Kameeltaschenbezug, einzelne Sessel, Sopha's und Divans, engl. eich. Tisch. Betten mit Messingverzierung, Kleider-, Spiegel-, Bücher- u. Weisszeugschränke, Kommoden, Console, Verticow's, Waschkommoden und Nachttische, mit und ohne Marmor, Etageren, Schaukelstühle, div. andere Stühle, runde, ovale, leckige Ausziehh- und Nähstische, Handtuchhalter, Kleiderbügel, span. Wände, Blumentische, Teppiche, Portieren, Vorhänge, Läufer, 1 Bade-Einrichtung, Sitzbadewannen, Gartenmöbel, 2 Ecks- 1 Ecks- und 1 eich. Schrank, Hänge-, Steh-, Zugs-, Wand- und Küchenlampe, Weiss- und Bettzeug, Küchenmöbel, eich. Gefindepotten, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr, sowie noch sonst. verschiedene Haus- und Küchen-Einrichtungsgegenstände. 5067

Wilhelm Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Bureau und Versteigerungsort: Adolphstr. 3.

Versteigerung einer Fabrik-Einrichtung.

im Kgl. Strafgefängnis zu Eberbach.

Station Hattenheim i/Rh.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concurs-Verwalters, Herrn Rechtsanwalt von der Heide zu Riedesheim, versteigere ich Montag, den 10. August cr., Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend und den folgenden Tag die zur Concursmasse des C. Loewin gehörige vollständige Fabrik-Einrichtung für Stoff- u. Blechnopfs, sowie Färberei-Fabrikation, Rohmaterialien u. Werkzeuge zc. im Fabriklokal

Kgl. Strafgefängnis zu Eberbach,

Station Hattenheim i/Rh.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Inventar:

25 schwere und leichte Durchschnitte und Stanzmaschinen, 40 Maschinengefelle (Nähtmaschinen), Schmelz- u. Schloßwerkzeug, 2 Drehbänke, Ventilator, Amboss, Backofen, Schneidklappen, Hämmer, Jangen, Feilen, Schraubstöcke, Metallbohrer, Schleifsteine zc., wertvolle Stahlstempel für Knöpfe- und Färberei-Fabrikation, roh. Stahl und Eisen, Ausbaumeißel u. Ringe, Cartonage-Werkzeug, 1 eich. Pappschere (95 cm Schnittlänge), Kistbretter, Scheeren, Buntpapier und Cartons, Stoffschänke, Tische, Reale, Eichen-Aushaustische, Decimals- und Tafelwaagen, größere Partie schwarzer u. farbiger Knopfstoffe, theilweise als Futterstoffe oder für Putzmacherinnen geeignet, größere Partie fertiger Knöpfe u. dgl. m.

Besichtigung am Sonntag, den 9. August cr.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator.

Wiesbaden, Grabenstraße 28

Goldminen-Industrie

Sachgemässe Informationen erhalten

Schöber & Dönitz, DRESDEN
und LONDON E. C.
275b Copthall House, Copthall Avenue.

Billig für Arbeiter.

Alle Sorten neue und gebrauchte Arbeitskleider, sowie eine große Auswahl in Damen-Costümen, Oberbetten, Kissen, ganze Betten, Wäsche aller Art, Gold- und Silber- Uhren zc. zc. bei

S. Landau, Metzgergasse 31. 2342

Dr. Lahmann's vegetabile Milch (Pflanzenmilch)



Beim Kaiserl. Patentamt
aus Nr. 3163 eingetragene
Schutzmarke.

löst vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu einem wirklichen Ersatz für Muttermilch zu machen; denn Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch macht, der Thiermilch zugesetzt, dieselbe für den jüngsten Säugling leicht verdaulich, indem sie das Bilden fester Käsekümmen im Magen verhindert, und erhöht sodann durch ihren Gehalt an feinsten Zuckerstoffen und edelsten Pflanzenfetten den Nährwerth der Thiermilch derart, dass dieselbe der Muttermilch vollkommen gleichwerthig wird.

Preis per Büchse Mk. 1.30.

Man verlange Gratis-Broschüre von den alleinigen Fabrikanten

Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.

Dr. Lahmann's vegetabile Milch

ist käuflich in allen Apotheken, sowie besseren Drogen- und Colonialwaren-Handlungen.

Extra-Tanz-Cursus!

Auf Wunsch einiger Herren und Damen eröffne ich zur Erlernung

aller Kund- und Gesellschafts-Tänze
für die kommenden Winter-Veranstaltungen, einen Extra-Tanz-Cursus, welcher Anfang October beendet ist.
Weitere Anmeldungen nimmt frdl. entgegen 5044

R. Seib,

Tanz- und Anstandslehrer,
Hermannstraße 22. Part.

Die billigsten u. haltbarsten Strümpfe und Socken kauft man direct in der Strickerei bei Fr. Neumann. Kinder-Strümpfe, echt schwarz mit Doppel-Perlen und Spitzen, 15 Pf. bis zu den feinsten Sorten, im Dgd. billiger. Damenstrümpfe, gewebt, 17 Pf., prima Doppel-Sohlen 80 Pf., halbseid. Nr. 1.50, reine Seide Nr. 3.50, gestricke, sehr stark, 50 Pf. u. höher. Socken 7 Pf., prima Schweißsocken 65 Pf., halbseid., sehr fein, Nr. 1.60. Großes Lager in Wolle, Vigogne- u. Baumwolle in 1/2 bis 3/4, 3 Pf., garantirt nur echte Sommer-Unterwäsche, Kleider, Jäckchen, Wiederschneuren, Corsettschoner, sehr gute Normalhemden und -Hosen, sehr billig. Strümpfe werden angeweicht und gestricke ohne Naht, so fein wie verlangt, sowie sämtliche Web- u. Strickartikel ausgebeßert. Ellenbogengasse 11, Laden, u. Marktstraße 12, 3. St., Strickerei. 3561

Zu Consumpreisen

empfehle:

1a weiße Kernseife per 1 Pfd. 25 Pf., bei 5 Pfd. 24 Pf., bei 10 Pfd. 23 Pf.
1a hellgelbe Kernseife per 1 Pfd. 23 Pf., bei 5 Pfd. 22 Pf., bei 10 Pfd. 21 Pf.
1a Silberschmierseife per 1 Pfd. 20 Pf., bei 5 Pfd. 19 Pf., bei 10 Pfd. 18 Pf.
1a Glycerinschmierseife per 1 Pfd. 17 Pf., bei 5 Pfd. 16 Pf., bei 10 Pfd. 15 Pf.
1a holl. Vollharinge per Etüd 6, 8, 10 Pf.
Vorzügliches Salatöl per 1/2 Dtl. 36, 40, 48 u. 60 Pf.
Garantirt reine Chocolate per Pfd. von 80 Pf. an.
Cacaopulver per Pfd. von 1.40 an.
Einnach-Zucker, Einnach-Effige.
Gebrannten Kaffee per Pfd. von 1.20 an.
Vollsaftigen Schweizerkäse per Pfd. 1.—, bei 10 Pfd. 90 Pf. 4798

Adolf Haybach, Wellstr. 22.

10 Saalgasse 10

A. Alexi.

Grosses Lager

Neuheiten in:

Kinderwagen, Sportwagen,
Kastenwagen, Kinderstühle,
Reform-Klappstühle, verstell-
bare Pute.

Billigste Preise.

Veräume Niemand diese günstige
847 Gelegenheit.



Viel Geld

können Sie verdienen, wenn Sie sich an einer staatlich erlaubten Geldlotterie betheiligen. Jeden Monat eine Ziehung und für jeden Spieler ein sicherer Treffer. Gewinne in baar von 300,000, 260,000, 250,000, 230,000, 220,000, 210,000, 200,000, 180,000, 150,000, 130,000, 120,000, 110,000, 100,000 u. s. w. Betheiligungssätze von 5, 10, 20, 45 und 87 Mark. Gewinnliste erhält jeder Spieler ab Berlin gratis und franco. Sollte einer, welcher eine Ziehung mitspielt, nicht gewinnen, so zahle ich die Einsätze zehnmal zurück. Bestellungen erbitte recht bald per Postanweisung

Wilh. Busch,

General-Agent, Dortmund.

Glas- u. Gebäudereinigungs-Institut

Ferd. Zindel, Michelsberg 22. Stb. 2. St. 4812

Flügel und Pianinos.



COBLENZ.

Königlicher Hof-Planoforte-Fabrikant
und Hoflieferant der deutschen Kaiserin.

1880	Düsseldorf	Erster Preis für Flügel.
1880	Düsseldorf	Erster Preis für Pianinos.
1881	Melbourne	Erster Preis für Pianinos.
1883	Amsterdam	Erster Preis für Flügel.
1883	Amsterdam	Erster Preis für Pianinos.
einzige höchste Auszeichnung für ganz Preussen.		
1884	London	Als Preisricht. hors concours
1885	Antwerpen	Erster Preis für Flügel.
1885	Antwerpen	Erster Preis für Pianinos.
einzige höchste Auszeichnung für Preussen und Sachsen.		
1886	Coblenz	Erster Preis für Flügel.
1886	Coblenz	Erster Preis für Pianinos.
einziger erster Ehrenpreis I. M. d. Kaiserin-Königin.		
1888	Brüssel	hors concours
1889	Köln	Erster Preis für Flügel.
1889	Köln	Erster Preis für Pianinos.
1890	Emden	Erster Preis für Pianinos.
1891	Coblenz	Erster Preis für Flügel.
1891	Coblenz	Erster Preis für Pianinos.
1894	Antwerpen	Erster Preis für Flügel.
1894	Antwerpen	Erster Preis für Pianinos.
einzige höchste Auszeichnung für ganz Deutschland.		
1894	Norden	Erster Preis für Pianinos.
1895	London	hors concours
1895	Lübeck	hors concours
1895	Charleroi	Erster Preis für Flügel.
1895	Charleroi	Erster Preis für Pianinos.

Amerikanische, belgische u. engl. Patente.

Deutsches Reichs-



Patent No. 81139.

Certificate von Frau Dr. Clara Schumann,
Abt. Brahms, von Bülow, Jaell, Liszt,
Maszkowski, Servais, Thalberg u. Wagner
heben einstimmig hervor: 9045
unvergleichliche Tonschönheit, Eleganz des An-
schlages und unverwundliche Solidität.

Preisliste gratis und franco.

Alleiniger Vertreter für Wiesbaden
und Biebrich: Heinrich Wolff, Kgl.
Dän. Hofl., Wiesbaden, Wilhelmstr. 30.

Heirath 243 reiche Partien
sendet sofort Offerten
Journal Charlottenburg (Berlin). 2283
10 Centner gute alte Kar-
toffeln billig zu verkaufen.
Friedrichstraße 10.

Motto: Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Magenliqueur

aus Kneipp's Kräutern.

Ich Unterzeichneter habe obigen Liqueur als Vertreter des früheren Fabrikanten Herrn **Franz Repges** in **Anrath** bei **Cresfeld** seit ca. 3 Jahren auch am hies. Orte verschiedentlich eingeführt. Auf mehrfachen Anrathen hiesiger Einwohner habe ich von genanntem Herrn das Rezept nebst Anweisung zur Herstellung dieses Liqueurs laut Vertrag vom 16. März d. J. käuflich erworben und beabsichtige nunmehr, diesen von mir genau in der bisherigen Weise fabrizirten Liqueur am hiesigen Orte, wie auch in der Umgegend allgemein einzuführen.

Herr **Dr. med. Walser**, dirigirender Arzt an Psychiatrischen Sanatorium St. Ulrich, in **Wasserburg** a. Inn, Ober-Bayern, hat unterm 19. Mai 1892 an den früheren Fabrikanten über diesen Liqueur das nachfolgende Gutachten abgegeben:

Wasserburg, den 19. Mai 1892.

Herrn Repges!

Anrath.

Ich theile Ihnen mit Vergnügen mit, daß der von Ihnen aus fogen. Kneipp-Kräutern bereitete Magenliqueur mir in mehreren Fällen ausgezeichnete Dienste geleistet hat, z. B. in 2 Fällen von chronischem Magenkatarrh die Verdauung wesentlich beförderte, und in einem Falle von heftigem Magenkrampf augenblicklich die Schmerzen um Bedeutendes verringerte und nach nochmaliger Gabe dieselben allmählich ganz stillte, und ich Ihnen wirklich vortrefflichen Liqueur somit allen magenleidenden Patienten aufs angelegentlichste empfehle.

Gern gestatte ich Ihnen, von meinem Gutachten öffentlich Gebrauch zu machen.

Hochachtend

Dr. Walser.

Dieser nunmehr von mir fabrizirte, allseitig anerkannte Liqueur ist aus Kräutern hergestellt, welche durch die sorgfältige Auswahl eine vorzügliche Wirkung auf den Magen ausüben. In Folge dessen ist dieser Liqueur ein sehr beliebtes Getränk geworden, welches durch folgende Eigenschaften besonders bewiesen ist:

Mein Liqueur ist **billiger** und **gesunder** als Cognac, Rum und sonstige Bitterliqueure.

Mein Liqueur befördert die **Verdauung** und wirkt **Appetit** erregend.

Mein Liqueur enthält keine **Alco.**, wie alle anderen Bitterliqueure, wodurch meistens **Unpäßlichkeiten** entstehen.

Mein Liqueur, regelmäßig nach jeder Mahlzeit genommen, ist der beste und wohl-schmeckendste, in seiner Wirkung unübertroffen, weshalb er ein **Haus- und Genus-**mittel ersten Ranges ist.

Ich beabsichtige, meinen Liqueur auch von hiesigen ärztlichen Autoritäten begutachten zu lassen.

Dieser Liqueur ist auf der gegenwärtig hier stattfindenden Fach- u. Gewerbe-Ausstellung für Hotel- u. Wirthschaftswesen in der

Haupthalle, am unteren Ende links, ausgestellt und werden Proben daselbst **kostenlos** abgegeben, sowie Bestellungen entgegengenommen.

Der Preis pro Literflasche ist **Mk. 3.—**, für Wirth und Wiederverkäufer bei Mehrabnahme entsprechend billiger.

Ihrem geneigten Wohlwollen mich bestens empfohlen haltend, zeichnet

Hochachtend

Wilhelm Wolf, Liqueur-Fabrik,

40 Karlstraße 40.

5084

Wer

gute und billige Schuhwaaren

kaufen will, der besuche den reichhaltigen
Mainzer Schuh-Bazar von Philipp Schönsfeld,

Inh. L. Ullmann,

17 Goldgasse 17.

Herren-Zugstiefel von Mk. 4.50 an,

do. Handarbeit Mk. 5.80 - 12,

Segeltuchschuhe Mk. 2.50,

Damen- u. Kinderstiefel in großer Auswahl.

Reparaturen schnell und billig. 5036

Harry Süssenguth,
Special-Geschäft für die Sattler-Branche

15 Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,

empfiehlt zu **billigsten** Preisen:

Engl. Kummerte, Selettes, wasserdichte Pferddecken,
Feitschen, Sporen, Steigbügel, sowie sämtliche
Geschirrbeschlüge etc.

Reit- und Fahrutensilien. 4648

Allgemeiner Deutscher
Verband „Solidarität“,
(Zuschußkasse) Sitz Wiesbaden
gewährt seinen Mitgliedern nach viermonatl. Mitgliedschaft bei einem Wochenbeitrage von 30 Pf. im Krankheitsfalle wöchentlich 8 Mk., außerdem eine Sterberente.
Auskunft und Anmeldungen bei den Herren **M. Müller**, Frankenstr. 21, Hb. Part. r., **M. Krou**, Roosstr. 7, 3 Tr., und **Joh. Gensch**, Weisstr. 12, Hb. Part.; in Dieblich: **A. Lauf**, Rainingerstr. 37; Amöneburg: Restaur. **Griefing**; Schierstein a. Rh.: **Ph. Schäfer** II., Lindenstr. 9. 5103

Männergesang-Verein
CONCORDIA.
Sonntag, den 9. August:
Ausflug nach Eltville
(Burg Crass).

Gemeinschaftliche Abfahrt per Rheinbahn mit dem Zug 2 Uhr 20 Min. (Sonntagsbillet). Wir laden unsere Mitglieder und Freunde hierzu mit dem Bemerkten ergebenst ein, daß der Ausflug auch bei ungünstiger Witterung stattfindet.
5104 Der Vorstand.

Männergesangverein „Friede“.
Sente Sonntag Nachmittag,
bei günstiger Witterung:
Sommer-Fest

unter den Eichen (zur Bürgerhühnenhalle),
mit Theilnahme der Gesangsvereine: „Sängerkreis“-Mainz und „Einigkeit“-Weisenau.
Abholung der Vereine um 1 Uhr mit Musik vom Taunusbahnhofe. Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familie, sowie Freunde laden wir hierzu ergebenst ein. 5091
Der Vorstand.

Männergesangverein Hilda.
Sente Nachmittag, bei günst. Witterung:
Ausflug nach Rimbach
Gasthaus zum Taunus,
wozu wir unsere sämtlichen Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst einladen. Abmarsch 2½ Uhr von der alten Colonnade aus. Für Tanz und sonstige Unterhaltung ist bestens gesorgt. 5107
Der Vorstand.

Altdeutsche Weinstube
Carl Ehrhard,
Hüdesheim a. Rh.
in nächster Nähe der Bahnstation.
Vorzügliche Weine.
Restauration zu jeder Tageszeit.
Mittagstisch von 12—2 Uhr.
Ehrendarstellung: Interessante Glasgemälde, Rhein-sagen darstellend. 10126
Besichtigung der Kellereien ist gerne gestattet.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum und Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich Anfang d. Mts.

Mauergasse 8
eine
Flaschenbier- und Mineral-
wasser-Handlung
eröffnet habe. 5106
Um geneigten Zuspruch bittet
Achtungsvoll
Philipp Schmidt.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt ge-reinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden postfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Ente-neue Bettfedern** 2 Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Pfd., 1 Pfd. 25 Pfg., u. 1 Pfd. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdannen** 1 Pfd. 60 Pfg. und 1 Pfd. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 Pfd., **weiß** 2 Pfd. 30 Pfg., 2 Pfd. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 Pfd., 3 Pfd. 50 Pfg., 4 Pfd., 5 Pfd.; ferner **Echt chinesische Ganzdannen** (sehr gutartig) 2 Pfd. 50 Pfg., u. 3 Pfd. Verpackung u. Rollenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 10% Rabatt. — Rückgekauft werden bereitwillig angenommen.
Peche & Co. in Herford in Westfalen.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei im Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unter den Eichen 15.
Unparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeiger.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfd. für einen Raum 10 Pfd.
für einen Raum 15 Pfd. für einen Raum 20 Pfd.
Kleinere Anzeigen 30 Pfd. für einen Raum 30 Pfd.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 109.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: „Der Landwirt.“ — „Der Bauer.“ — „Der Arbeiter.“
Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassersicheren Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 185.

Sonntag, den 9. August 1896.

XL. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Die heutige Nummer umfasst mit
den Blättern der ersten Ausgabe

20 Seiten,

dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Staats- und Gemeinde-Steuer.

Heute Zahlungstermin für die Steuerpflichtigen,
welche veranlagt sind in den Straßen mit den An-
fangsbuchstaben H.
600 Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Montag, den 10. August d. Js. soll die
diesjährige Ernte an Aprikosen, Mirabellen und
Trauben im städtischen Bauhofe dahier, öffent-
lich meistbietend versteigert werden.
Zusammenkunft Nachmittags 5 Uhr vor
dem Eingang zum Bauhofe, auf der Mainzer-
landstraße.

Wiesbaden, den 7. August 1896.

Der Magistrat
In Vertr.: Körner.

Wegen der Unterkellerungsarbeiten im Rathhaushof
findet der Ein- und Ausgang für das Publikum bis
auf Weiteres nur vom Hauptportal aus statt.
Wiesbaden, den 8. August 1896.

Der Magistrat
J. B.: Heß.

Bekanntmachung.

Die städtischen Plätze für Aufstellung der Carouffels
während des diesj. Andreasmarktes hier am 3. und
4. Dezember sollen öffentlich gegen Meistgebot vergeben,
resp. versteigert werden.

Hierfür ist Termin auf Donnerstag, den 1. Oktober
1896, Vormittags 10 Uhr, anberaumt. Die näheren
Bedingungen unter denen die Plätze vergeben, resp. ver-
steigert werden, liegen auf dem Bureau des hiesigen
Acciseamts zur Einsicht offen. Dieselben können auch
vom Acciseamt gegen Einsendung von 50 Pfennig in
Briefmarken bezogen werden.

Wiesbaden, den 8. Juli 1896.

578 Der Accise-Inspector: Behrung.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 13. August d. Js., Vor-
mittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr be-
ginnend, sollen die zu dem Nachlasse der Ehegatten
Fossard de Lillebonne von hier gehörigen
Mobilien:

1 Piano, 1 Damen- und 1 Herren-
schreibtisch, 1 Tisch mit Einlagen, runde
und ovale Tische, Polsterarmaturen, 1 Buffet,
1 Spiegelschrank, 1 antiker Kassenschrank,
mehrere ein- und zweithürige Kleiderschränke, ein
Bücherschrank, Consolschränke, Kommoden, Wasch-
tische, mehrere vollständige Betten, Oelgemälde,
Pfeilerspiegel mit Trumeaux, Uhren, Teppiche,
Vorhänge, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Damen-
kleider und Schmucksachen, Silber-Geschirr, eine
vollständige Kücheneinrichtung u.

in dem Hause Nerothal 33 hier, gegen Baar-
zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 7. August 1896.

Im Auftrage:
Kauz, Magistrats-Sekretär.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu
Wiesbaden vom 2. August bis einschl. 8. August 1896.

I. Fruchtmarkt.	S. Pr.	R. Pr.	S. Pr.	R. Pr.
Weggen per 100 Kil.	—	—	—	—
Hafer „ 100 „	14 60	14 00	—	—
Stroh „ 100 „	3 60	3 60	—	—
Heu „ 100 „	5 80	5 20	—	—
II. Viehmarkt.				
Fette Ochsen L. O. 50 R. 70	—	66	—	—
„ II. „ „ 64	—	60	—	—
„ Kühe I. „ „ 58	—	54	—	—
„ II. „ „ 54	—	52	—	—
„ Schweine p. Kil.	1 02	96	—	—
„ Hammel „ „ 1 32	1 28	—	—	—
Kälber „ „ 1 40	1 20	—	—	—
III. Viehmarkt.				
Butter p. Rgr.	2 20	1 80	—	—
Eier p. 25 St.	1 75	1 25	—	—
Handkäse „ 100 „	8	7	—	—
Handkäse 100 „	6	3	—	—
IV. Brod und Mehl.				
Langbrod p. O. Rg.	—	14	—	12
„ p. Rg.	—	48	—	42
Rundbrod p. O. Rg.	—	13	—	13
„ p. Rg.	—	39	—	36
Weißbrod:				
a. 1 Wasserweck	—	3	—	3
b. 1 Milchweck	—	3	—	3
Weizenmehl:				
No. 0 p. 100 Rg.	29	27	—	—
No. I „ 100 „	25	24	—	—
No. II „ 100 „	23	22	—	—
Roggenmehl:				
No. 0 p. 100 Rg.	21	20	50	—
No. I „ 100 „	20	25	18	50
V. Fleisch.				
Ochsenfleisch:				
b. d. Keule p. Rg.	1 52	1 44	—	—
Bruchfleisch „	1 36	1 28	—	—
Rindfleisch „	1 36	1 32	—	—
Schweinefleisch „	1 40	1 40	—	—
Kalbsteck „	1 50	1 30	—	—
Hammelfleisch „	1 40	1 20	—	—
Schafffleisch „	1	1	—	—
Dörrfleisch „	1 60	1 60	—	—
Schmalz „	1 40	1 40	—	—
Schinken „	2	1 84	—	—
Speck (geräuchert) „	1 84	1 80	—	—
Schweinefleisch „	1 40	1 20	—	—
Nierenfett „	1	80	—	—
Schwarzenmagen (fr.) „	2	1 60	—	—
„ (geräuch.) „	2	1 80	—	—
Bratwurst „	1 80	1 60	—	—
Fleischwurst „	1 60	1 40	—	—
Leber- u. Blutwurst fr. „	96	96	—	—
„ „ „ „ „	2	1 80	—	—

Wiesbaden, den 8. August 1896.

Das Accise-Amt: J. B.: Hartmann.

Viehmarktbericht

für die Woche vom 2. August bis 8. August 1896.

Viehgattung	So waren ausge- trieben	Qualität	Preise	von — bis				Anmerkung.
	Stück		per	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	
Ochsen . .	76	I.	50 kg	66	—	70	—	
" " . .		II.	Schlacht- gewicht.	60	—	64	—	
Kühe . . .	115	I.		54	—	58	—	
" " . .		II.		52	—	54	—	
Schweine	768		1 kg	—	96	1	02	
Kälber	478		Schlacht- gewicht.	1	20	1	40	
Hammel	132			1	28	1	32	
Ferkel . . .	152		Stück	22	—	33	—	

Wiesbaden, den 8. August 1896.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften des 4. Zuges werden
auf Montag, den 10. August l. J.,
Abends 7 1/2 Uhr, zu einer Übung in
Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23
der Statuten, sowie Seite 11, Absatz 3, der
Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen
erwartet.

Pünktlich zu der angegebenen Zeit wird verlesen
und werden die Fehlenden gestraft.

Wiesbaden, den 6. August 1896.

Der Branddirektor: Scheurer.

Bekanntmachung.

In dem vormals Stuber'schen Hause,
Dohheimerstraße Nr. 5 hier, ist die Wohnung
im zweiten Stock, von 5 Zimmern mit
Zubehör, auf den 1. Oktober d. Js. zu ver-
mieten.

Nähere Auskunft wird im Rathhause
hier, auf Zimmer 55, in den Vormittags-
dienststunden erteilt.

Wiesbaden, 4. Juli 1896.

Der Magistrat.

In Vertr.: Heß.

572

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 8. August 1896.

Geboren: Am 5. Aug.: dem Tagelöhner Johannes Brei-
wieser e. S., N. Philipp Wilhelm. — Am 2. Aug. dem Maurer-
meister Christian Fischer e. L., N. Hedwig.

Aufgeboren: Der Stationsdiener Julius Bernhardt
Scharf zu Schönberg bei Berlin, mit Caroline Philippine Reisen-
zahl hier. — Der Metzger Valentin Carl Freppon hier, mit Sophie
Wilhelmine Riedinger hier. — Der Schlossergehilfe Carl Georg
Gude zu Clarenthal, mit Elisabeth Merten baselst. — Der
Schuhmann Johannes Reuter hier, vorher zu Mittelbuchen, mit
Anna Marie Catharine Reuter zu Frankfurt a. M.

Gestorben: Am 6. Aug.: die unverheiratete Näherin
Friederike Blum, alt 18 J. 7 M. 1 T. — Am 7. Aug.: die un-
verheiratete Privatierin Marie Weber, alt 72 J. 8 M. 26 T. —
Am 7. Aug.: Johann, gen. Jakob, S. des Schuhmachers Gustav
Fritz, alt 4 M. 3 T. — Am 7. Aug.: Catharine, geb. Reiß, Ehe-
frau des Tagelöhners Johann Becker, alt 51 J. 3 M. 6 T.

Königliches Standesamt.



Sonntag, den 9. August 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Auszug der Garde, Marsch . . . Eilenberg.
2. Ouverture zu „Maritana“ . . . Wallace.
3. Am Meer, Lied . . . Schubert.
4. Am Neckarstrande, Walzer . . . Müllacker.
5. Fackeltanz aus „Der Landfriede“ . . . Brüll.
6. Ouverture zu „Der Nordstern“ . . . Meyerbeer.
7. Ball-A-B-C, Polka . . . Ziehrer.
8. Potpourri über patriotische Lieder . . . Conradi.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Zampa“ . . . Herold.
2. Sérénade italienne . . . Czibulka.
3. Indigo-Quadrille . . . Joh. Strauss.
4. Marsch der Priester und Arie aus „Die
Zauberflöte“ . . . Mozart.
5. Ouverture zur Oper „Jessonda“ . . . Spohr.
6. Harfen-Arie aus „Esther“ . . . Händel.
- Violine-Solo: Herr Concertmeister Schotte.
- Harfe: Herr Wenzel.
7. Einzug der Götter in Walhalla . . . Wagner.
8. Freut euch des Lebens, Walzer . . . Joh. Strauss.

Montag, den 10. August 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Columbus-Marsch . . . Fahrbach.
2. Ouverture zu „Die Matrosen“ . . . Flotow.
3. Ständchen . . . Joa. Strauss.
4. Im Walde, Polka-Mazurka . . . Waldteufel.
5. Cavatine aus „Nebucadnezar“ . . . Verdi.
6. Schwedische Bauernhochzeit . . . Södermann.
7. Potpourri aus „Carmen“ . . . Bizet.
8. Ländliche Bilder, Walzer . . . Czibulka.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Der Feensee“ . . . Auber.
2. Liebeslied . . . Henselt.
3. Trau-schau-wem, Walzer . . . Joh. Strauss.
4. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini“ . . . Berlioz.
5. Ouverture zu „Rosamunde“ . . . Frz. Schubert.
6. Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ . . . Wagner.
7. Mendelssohniana, Fantasie . . . Dapout.
8. Promenaden-Marsch . . . Jeschke.

Fremden-Verzeichniss

vom 7. u. 8. August 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Goldene Kette.
Ruoff, Berlin	Schneider, Postdir. Dresden
Hult, Milwaukee	Schneider, Frau
Michelson, Barmen	Freudenberg, Frau
Judick, Fabrikant	Badhaus zur Goldenen Krone.
Koch, Frau m. Tocht. Royal	Orebi, Bankier
Holmström, Frau	Alteessal.
Müller u. Frau	Müller u. Frau
Hepe, Frau	Hepe, Frau
Hotel Bellevue.	Hotel Minerva.
Jansen, Arzt	v. Herwarth, Rtr. u. Fr. Berlin
Petterson u. Frau	Libau, Frau
Zwei Böcke.	von Estorff, Schaumburg
Jung, Wittwe	Wagner, Director Kreuznach
Krebbühl, Frau u. Nichte	Nassauer Hof.
Loeber, 2 Frs.	Rosenthal, Dr.
Cöllnicher Hof.	Allen, Rentner
Schulz, Kfm. u. Fr. Berlin	Mrs. Allen
Excell. v. Oppeln-Bronikowski,	Mlle. Allen
Generallieutenant Berlin	Belinetti, Rentner
Cronheim, Frau	Zeit, Brauereibes. Meiningen
Koecke, Chemiker München	von Rees, Kfm.
Hotel Dahlheim.	Freudenberg, Rentner
Doedter, Frau	Franz, Süchteln
Kayser, Professor m. Fam.	Niemeyer m. Fam. Hannover
Amsterdam	Bähr, Frl.
Steffen, Dr. phil.	Glick, Privatier
John u. Frau	Gewis m. Fam.
Crossen	Jamel, Deput. u. Frau Paris
Eisenbahn-Hotel.	Joseph, Apotheker u. Frau
van der Berg u. Frau Utrecht	Hamburg
Kunkel, Kfm. Wirbelskirchen	Hotel National.
Klinghammer, Kfm.	Lange, Chemiker u. Frau
Ruben, Kfm.	Nieder-Schönereide
Martin, Wansbeck	Luffcurort Neroberg.
Salomon, Wansbeck	Frey, Frau m. 2 Kinder
Jarmutt u. Frau	Leipzig
Gombert, Frau	Curanstalt Bad Nerothal.
Maempel, Spediteur Saalfeld	Michaelis, Frau
Rosbach, Landger.-Dir. Hof	Berlin
Gleich, Frau	Nonnenhof.
Scheller, Frl.	Herrlinger, Kfm. u. Frau
Gärtner, Stuttgart	Colberg
Badhaus zum Engel.	Bünnekamp, Kfm.
Brautigam u. Fr. Freienwalde	Christ, Kfm. u. Fr. Darmstadt
Benfey, Frl.	Scheuer, Brauereibesitzer
Tennenwurzel, Kfm. u. Frau	Kitzingen
Warschawa	Neuhaus, Kfm.
Erbrprinz.	Caverul, Kfm. u. Fr. Brüssel
Schüller, Secretär Duisburg	Wynckes, Rentner m. Fam.
Thomas, Kfm.	Rottterdam
Ditter, Hanau	Kahlbetzer, Kfm. u. Fr. Cöln
Metzner, Bamberg	Rebay, Rtr. m. Fam. Nürnberg
Wiegmann	Michel, Kfm.
Presber, Möbelhändler Elberfeld	Marx, Veracruz
Welmer, Saalfeld	Uhl, Eger
Mertens, Kopenhagen	Bloomann, Kfm.
Europäischer Hof.	Reil, Gastwirth
Meinhardt, Rtr. Eberswalde	Lille, Student
Fischer, Kfm.	Dupuy, Ingenieur
Cassel	Dupuy, A.
Grüner Wald.	Suquet, "
Mühlrath, Kfm.	Gugot, "
Fabarius, Baumeister Cassel	Berengier, "
Schindler, Kfm.	Deibel, Student
Habicht, Rudolstadt	Kan, Kfm. u. Frau
Kessel, Crefeld	Aubry, "
Granges u. Frau	Ohly, "
Mau, Kfm.	Hertung, Rtr. u. Fr. Barmen
Hutzler, Heilbronn	Welsing, "
Reis, Elberfeld	Deibel, Student
Nagel, Frau	Nikertz, Beamter
Kettler, Frau	Utrecht
Bobardi, Kfm.	Kingma, "
Lippe, Fabrikant	Schumann, Kfm.
Blome, Gelsenkirchen	Lindner u. Frau
Hotel Hoppel.	Kunst, Gerichtsrath
Baef, Lehrer	Hess, Kfm.
Kompe, Fbkt. Schalksmühle	Weinert m. Fam.
Dreyfus m. Fam.	Rottterdam
Müller, Darmstadt	Hotel du Nord.
Ossenbach, Berlin	Seret m. Fam.
Bonn, Usingen	Seret m. Fam.
Höppner, Lehrer	Kronenwett m. Fam.
Löhdermann Fbkt. u. Fr.	Reis, Kfm.
Tondes m. Fam.	Gronen, Rtr. u. Fr. Hannover
Klismann, Dresden	Pariser Hof.
Schöke, Kfm.	Vocke, Director
Tschmidt, Fr.	Thieme, stud. techn. Chemnitz
Rummel, Kfm. u. Fr.	Schwartz, Kfm.
Baer m. Bruder	Gelsenkirchen
Stappell, Inspect. Niederselters	Hotel St. Petersburg.
van d. Harob u. Fr. Pratoria	Gräfin Koutaysoff m. Tochter
Riedel, Lübeck	u. Bed.
Worms, 2 Schwestern	Petersburg
Menges u. Frau	Pfälzer Hof.
Schnapper, Cöln	Schmidt, Kfm.
Kaiser-Bad.	Hahn, Kfm.
Becker, Rechtsanwalt u. Frau	Groner, Frau u. Frl.
Berlin	Wilmes, Frau
Hotel Kaiserhof.	Walter, Frau m. T. München
Esslinger, Kfm. u. Frau	Jäger, Frau
Karlsruhe	Schneider, u. Frau
Meeritz, Dr.	Koerck, Kfm.
Salomonson, Dr.	Karcher u. Frau
Redicker, Hamm	Dollhofen, Agent
Cohen u. Fr. m. T. Rottterdam	Pauly, Frau
Mr. u. Mrs. Seelon	Schott u. Frau
London	Heidelberg
Miss Allen	Promenade-Hotel.
Mrs. Jeukine	Kickbuch m. Fam.
Miss Jeukine	Stettin
Kieffenberg, Kfm.	Stegmann, Hoteller
Hannover	Baden
Mr. Howard u. Frau m. Tocht.	Krämer, "
u. Bed.	Rosler, "
St. Louis	Kugel, Apoth. m. Fam.
Karpfen.	Wald
Paul, Kfm. u. Frau	Leipzig
Berlin	Stange, cand. chir.
Wiedefeld, Kfm.	Bonn
Arb. Director	
Gr.-Umstadt	

Thomas, Hoteller	Cöln	Nonweiler	Kirn
Rost, Privat.	Apolda	Basse u. Söhne	Amerika
Rüchling, "		Neumann, Restaur.	Berlin
Stadler, Fr. m. Fam. New York		Lagn, "	Freiburg
Zur guten Quelle.		Langsied, "	Birbach
Leuthe, Hofgraveur Schwerin		Friehe u. Frau	Harber
Brenner u. Fr. Aschaffenburg		Wittich, Kfm.	Chemnitz
Schroeder, Frau	Cassel	Scharhag	Edenkoben
Kleber, Kfm.	Danzig	Dr. Heyer u. Frau	Moskau
Quellenhof.		Dr. Pauli u. Frau	Ennhansen
Maul, Architekt	Naassau	Kirmer u. Frau	Leipzig
Hess m. Fam. Aschaffenburg		Hotel-Restaurant Stolzenfels.	
Zeidler, Juwelier	Dresden	Tanger, Drogist	Leipzig
Zeidler, Rath-Secretär		Schwender	
Quisisana.		Tunger, Conditor	
Dietze m. Fam.	Elberfeld	Loßler u. Frau	
Carl Schoch m. Fr. Wetzlar		Tanger, Rent.	
Gasthaus Rheinbahnhof.		Badhaus zum Spiegel.	
Scheibler	Cleve	Dr. med. Kruschwitz u. Frau	Altenburg
Paute			Antwerpen
Deiwei, Commissioner	Wien	Spira	
Hermann, Gastwirth m. Frau	Bad Nassau	Hotel Tannhäuser.	
Aschböhler, Kfm.	München	Struss, Rent.	Hamburg
Krame u. Frau	Engers	Struss, Kfm.	
Fell u. Frau		Grumme	Nürnberg
Buttmann, Stat.-Ass.	Hiltup	Flick, Kfm.	Giessen
Schmidt, Direkt.	Kallenberg	Bayer, Fr.	Wien
Steinbach, Lehr.	Lichtenstein	Doldé, Frau	Strassburg
Bandus, Handelsm.	Lörzweiler	Gommetz, Frau	Würth
Rhein-Hotel.		v. Looven u. Frau	Haelmond
Murscheld, Lehrer Innsbruck		Eck u. Frau	Bingen
Kessler, Maler		Schlopp u. Frau	
Gemböck		Müller u. Frau	Zell am See
Kappeler		Selbach u. Frau	Herborn
Koch		Tannus-Hotel.	
Maass		Bolwerk u. Frau	Utrecht
Metzler		Turner u. Frau	England
Rockita		Lilliestierna, Lieut. m. Frau	Christiania
Mayer		Emwaldt, Director	Emmerich
Kuen		Heine, Ingen.	Berlin
Pohlbatz		Peter, Kfm.	Karlsruhe
Schröder		Stevens m. Fam.	London
Coll		Kabrich m. Begl.	Halberstadt
Ketzler		van Walraven	Rottterdam
Steiger		Dingenaus, Kfm.	
Auer		Arenberg u. Nichte	Berlin
Reinisch, 2 Herren		Krull u. Frau	Dirschau
de Vries m. Sohn u. Tochter	Wismar	Hein u. Frau	
Swoboda, Apoth.	Innsbruck	Dr. med. v. Lobbe	Detmold
Friedegger		Bielefeld, Kfm.	Berlin
Riester		Sültemeyer u. Frau	Steele
Relbach		Hotel Victoria.	
Auer		Morill	Amerika
Teggler		Grone	
Kecht		Loog, Frau u. 2 S.	Pforzheim
Haas		Middelbelbeck u. Fr.	Utrecht
Malferteiner		Scholl v. Egmond u. Fr.	Haag
Gortner		Habrecht, Postsecr.	Weimar
Origni		Mossbach, Frau	
Martinsletter		Polak u. Sohn	Rottterdam
Fogelsberger		Schimmelpennig, Frau m. T.	Königsberg
Lorenz		Proese u. Frau	Instenburg
Badhaus zum Rheinstein.		Dr. Brown u. Frau	Rochester
Kücher	Gemünd	Ursprung u. Frau	Barmen
Frey		Dr. med. Bartenberg u. Frau	Prinsenhagen
Kirschner Rentmstr. m. Fam.	Möhringen	Schrouver u. Schw.	Baltin
Saffran u. Frau	Bochum	Mrs. van Santrook	
Dr. Niemeyer	Paris	Vier Jahreszeiten.	
Reineck, Oberrossarzt m. Sohn	Darmstadt	Miss Sarr	Albany
Gohm, Kfm.	Olzbrücken	Miss Eason	
Ritter's Hotel Garni u. Pension.		Miss Payne	
Kaufmann u. Frau	Cöln	Liss Dikemann	
Roth, Gastwirth	Speier	Miss Young	
Rimbold, Gastw.	Neunkirchen	Grouse, Rent.	London
Hauser, Dürkheim		Eastman m. Fam.	Paris
Büchler, Ludwigshafen		Carter	London
Laubenheimer	Neustadt	Seyford, Rant.	Irland
König		Sonnenberg u. Frau	Ems
Zaunwinkel, Kfm.	Güterloh	v. Michdookey, Rtn.	Galizien
Hall u. Frau	England	Mrs. Kelley	Amerika
Hotel Rosa.		Mrs. Harper	
Miss Burke m. Bed.	Florenz	Mrs. Peake	
Maquay u. Frau	England	Mrs. French	
Campbell Rankine, 2 Frs.	England	Miss Marselius	
Riddell		Miss Williamson	
Goldenes Ross.		Banous m. Fam.	New-York
Scheid, Hotelb. Kaiserslautern		Hotel Vogel.	
Haas m. Fam.	München	Bissier, Fbkt.	Freiburg
Bretz, Lehrer	Kelkheim	Festl, Beamter	Krumm
Bretz, Frl.		Franz, "	
Iwig	Edenkoben	Wozelka	
Mayer		Bansa, Kfm.	Linz
Weissen Ross.		Uhrhau u. Frau	Heidelberg
Nelles, Frl.	Linz	Hüdepohl, 2 Damen	Osnabrück
Wigand, Fbkt.	Stadoldendorf	Daffner, Justizrath	Frankfurt
Schröder, Rent.	Berlin	Haagmanns, Musikdirector	New-York
Weidner u. Frau		Haagmanns, Musikdirector	
Schwemmer, Kfm.	Nürnberg	Danziger, Kfm.	Dortrecht
Bernstein, Frau	Breslau	Schwinn, Hotelb.	Heidelberg
Bachmann	New-York	Flass, Apotheker	Elberfeld
Hamsch		Brenger, Kfm.	Barmen
Römerbad.		Westermayer	Holzmlinden
Kurz, Kfm.	Villingen	Dr. Wehr, Apoth.	Kreuznach
Werner, Kfm.		Am Berg, Frl.	Walluf
Bär, "		Dreyfuss, Student	Paris
Mayer, Kfm.		Fröhlich Frau m. T.	Elberfeld
Altenkirch, Frau m. Tochter	Saarlouis	Ahrens u. Frau	New-York
Boche	Berlin	Pasch, Kanzleirath	Aurich
Sarre, Landw. Burg	Gronau	Eckert, Frl.	Uelzen
v. Diepenbroik, Dr. phil.		Eckert, Kfm.	Bangkok
Davidsohn, Rtr.	Berlin	Koeller, Kfm.	Mannheim
Hotel Schweinsberg.		Sauersteig, Beam.	Saarburg
Wieselmöser, Hoteller	Strassburg	Hotel Weiss.	
		Plasmyer u. Frau	Amsterdam
		Mrs. Walter u. 2 Frs.	New-York

Schmidt, Kfm.	Cöln	Kless u. Frau	Amsterdam
Elliot, Ingenieur	Berlin	Straus	Frankfurt

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Versteigerung von Bauplänen.

Montag, den 17. August d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen in dem Bureau der Evang. Kirchengemeinde, Quisenstraße No. 32:

mehrere Baupläne der Kirchengemeinde, gelegen an der Dohheimerstraße und der Ringkirche, öffentlich zum Verkauf ausgesetzt werden.

Situationsplan und Bedingungen liegen in dem Kassentisch des Kirchenrechners zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 5. August 1896.

Der Gesamtkirchenvorstand: Bickel.

Die Kirchenrechnung pro 1894/95 liegt zur Kenntnissnahme für die Mitglieder der evang. Gesamtkirchengemeinde von heute ab während 8 Tagen in dem Geschäftszimmer des Kirchenrechners — Quisenstraße 32 — offen.

Wiesbaden, den 9. August 1896.

Der Vorsitzende des Gesamtkirchenvorstandes: B. Bickel.

Die Kirchensteuer-Debitliste der evang. Kirchengemeinde pro 1896/97 liegt von heute ab während 14 Tagen in dem Geschäftszimmer des Kirchenrechners — Quisenstraße 32 — offen. Die Steuerpflichtigen haben das Recht von der eigenen Veranlagung Kenntniss zu nehmen.

Wiesbaden, den 9. August 1896.

Der Vorsitzende des Gesamtkirchenvorstandes: B. Bickel.

Evangel. Kirchensteuer.

Die Restanten der 1. Rate pro 1896/97 werden hiermit an die Zahlung erinnert.

Die Kirchenkasse, Quisenstraße 32.

Concurs-Ausverkauf.

In dem Laden

Marktstrasse 34

werden die zur Concursmasse gehörigen Waaren,

Herrn-, Jünglings- u. Knaben-Garderobe, Güte u. s. w.

zu bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft.

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Concurs-Ausverkauf.

Die gesammten zur Concursmasse des Kaufmanns Hoh. Lauten hier, Bärenstraße 2, gehörigen

Spiel-, Luxus- und Galanteriewaaren

sollen zu herabgesetzten Preisen rasch möglichst ausverkauft werden.

Der Laden ist zu diesem Zwecke seit heute wieder eröffnet.

Wiesbaden, 6. August 1896.

Der gerichtliche bestellte Concursverwalter.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Versteigerung der Plätze für das Aufstellen der Verkaufsstände u. zum diesjährigen Kirchweihfeste, den 16., 17. und 23. August d. J., findet am Freitag, den 14. August d. J., Nachmittags 6 Uhr, durch den Unterzeichneten statt.

Dohheim, den 5. August 1896.

Der Bürgermeister: Heil.

10386

Nichtamtlicher Theil.

Das Wiesbadener Buch.

Sang und Sage vom Hodybrunnen

Jede Buchhandlung kann liefern. Vorräthig auch:

Atelier Buchmeister, Bahnhofstraße 10.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 185.

Sonntag, den 9. August 1896.

XL. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 7. August.

Keine Furcht vor dem deutschen Gespenst!

Der „Figaro“ machte dieser Tage die Mittheilung, daß eine Anzahl holländischer Politiker entschlossen sei, sich einer Ehe der Königin mit einem deutschen Prinzen hartnäckig zu widersetzen, da eine solche Ehe Holland in Gefahr bringe. Dazu bemerkt jetzt das Amsterdamer „Handelsblad“, daß das Gittren des deutschen Gespenstes jetzt keinem Holländer mehr Furcht einflößt. „Deutschland gab uns nie Grund zu Mißtrauen und die unzweideutigen Erklärungen seines Fürsten und, vermittelt der Presse, seines Volkes sind stets durch eine streng loyale Haltung bestätigt. Wir haben einen guten und herzlichen Nachbar.“

Der neue Reichshaushaltsetat.

Mit dem 1. August war die Frist für die Anmeldung der Etatsmehrbedürfnisse der einzelnen Ressorts im Reich auf das Jahr 1897/98 abgelaufen, so daß das Reichsschatzamt jetzt in der Lage sein dürfte, diese Mehrbedürfnisse insgesammt überblicken zu können. Das Reichsschatzamt wird nun an die vergleichende Einzelprüfung der Forderungen der verschiedenen Ressorts herangehen. Auf Grund dieser Prüfung finden dann später noch kommissarische Beratungen mit den Vertretern der verschiedenen Verwaltungen statt und auch hiermit ist die Etatsvorbereitung gewöhnlich nicht erledigt, weil fast regelmäßig dabei noch einige Fragen offen bleiben. Es ist deshalb anzunehmen, daß, wie gewöhnlich, auf den vollständigen Abschluß des Etatsentwurfes nicht vor dem Monat Oktober gerechnet werden darf. Allerdings wird der Umstand, daß der Reichstag im Herbst dieses Jahres früher als gewöhnlich die Beratungen wieder aufnimmt, auf eine mögliche Beschleunigung der Staatsarbeiten hinwirken. In dessen werden Fragen von prinzipieller Bedeutung, soweit sie nicht schon, wie dies auch wiederholt vorgekommen ist, vor dem Beginn der Staatsverhandlungen zwischen den beteiligten Ressorts ihrer Erledigung gefunden haben, natürlich nicht vor der Rückkehr des auf Urlaub befindlichen Staatssekretärs des Reichsschatzamt entschieden werden.

Die royalistische Bretagne.

Die Bevölkerung der Bretagne, wohnen sich der Präsident der Republik, J. Faure, begeben hat, ist noch vollkommen royalistisch und treue Anhängerin des bourbonischen Königs Hauses; sie kann sich weder für die Bonapartes noch für die Präsidenten erwärmen. Napoleon III. und Mac Mahon haben jene Gegenden einmal und auch nur flüchtig besucht, sonst ist seit der Vertreibung der Bourbonen, weder ein Kaiser noch ein Präsident dorthin gekommen. J. Faure hat das Wagstück unternommen, ob er die

Bretonen für die Republik gewinnen wird, ist recht zweifelhaft. Regierungsfeindliche Ansprachen sind den Vertretern der Bevölkerung untersagt worden, eine Zuschrift, die sie dem Präsidenten überreichten, steht ganz auf dem Standpunkt königstreuer Bourbonisten.

Deutschland.

— Berlin, 8. Juli. Zu dem Aufenthalt des Kaisers auf Wilhelmshöhe wird von dort geschrieben: Das Aussehen des Kaisers ist sehr frisch. Das kleine Unwohlsein, welches die Reise nach Wesel verhinderte, dürfte ehestens gehoben sein. Der Kaiser hat sich während seines Aufenthalts auf Wilhelmshöhe lebhaftig seiner Familie gewidmet und nur wenige Personen bei sich gesehen. Zu den empfangenen Persönlichkeiten gehörten der commandirende General des XI. Armee-corps v. Wittich, der frühere Botschafter in Petersburg General v. Schweinitz, Professor Knackfuß, Stadtverordnetenvorsteher Commerzienrath Pfeifer und der zweite Bürgermeister Dr. Endemann. Nur einmal ist der Kaiser mit der Kaiserin zur Stadt gefahren, um den Generalen von Wittich, Schweinitz und dem Professor Knackfuß einen Besuch abzustatten.

— Generalfeldmarschall Graf Blumenthal, welcher vor Kurzem im Kreise seiner Familie den 86. Geburtstag verlebte hat und sich beim besten Wohlsein befindet, gedenkt demnächst auf längere Zeit nach Schweden und Norwegen zu reisen.

— Das „Marineverordnungsblatt“ meldet die Verleihung des Kronenordens 1. Klasse mit Schwertern am Ringe an den Viceadmiral Balois. — Das „Militärwochenblatt“ schreibt: Der Kommandant der Schutztruppe in Kamerun, Rittmeister v. Stetten scheidet am 6. August mit der gesetzlichen Pension aus.

— Der Entwurf einer neuen Arzneitaxe wird demnächst veröffentlicht werden, um den Pharmazeuten Gelegenheit zur Äußerung zu geben. Die neue Arzneitaxe wird eine Preiserniedrigung im Allgemeinen nicht herbeiführen.

— Der Rechenschaftsbericht der socialdemokratischen Berliner Gewerkschaftscommission für die erste Hälfte des Jahres 1896, den der „Vorwärts“ erst jetzt zur Besprechung bringt, verzeichnet 127,998 M. Einnahmen gegen nur 17,671 M. im Vorjahr. Diese Mehreinnahme erklärt sich durch das Streikfieber, das im letzten halben Jahre grassirt hat, sowie durch den vorgefaßten Beschluß, die für die Streikzwecke von anderen Gewerkschaften aufgebrauchten Gelder nur durch die Gewerkschaftscommission an die zu unterstützenden Streikenden abführen zu lassen.

— Die Sammlung der Anarchisten für ein Ehrengeschenk für die vor eilichen Wochen aus dem Zuchthaus entlassene „Genossin“ Agnes Reinhold sind nunmehr

abgeschlossen; im Ganzen kamen 2228 Mark ein, wozu die französischen, schweizerischen, italienischen, englischen und nordamerikanischen Anarchisten beigetragen haben. Auch aus socialistischen Kreisen kamen trotz aller angeblichen Gegnerschaft zwischen diesen und den Anarchisten eine Anzahl Gaben. Unter den Sammlungen für die Familien der inhaftirten Anarchisten befindet sich ein Posten von 200 Mark von der „Frau im Monde“; in den Sammlungen der Socialisten figurirt bekanntlich sehr häufig ein Posten von mehreren Tausend Mark „von dem Mann im Monde“.

— Berliner Gewerbe-Ausstellung. Die ersten Tage des Monats August haben der Berliner Gewerbe-Ausstellung die Erwartungen, die man an sie bezüglich des Fremdenverkehrs geknüpft hatte, in vollstem Maße erfüllt und ihr eine täglich sich steigende Zahl von fremden Besuchern gebracht. Die zahlreichen Extrazüge, die aus allen Theilen des Deutschen Reiches nach Berlin abgelaufen werden, sind immer dicht besetzt und auch aus den Nachbarreichen Deutschlands, sowie aus Amerika kommen eine sehr große Anzahl von Besuchern. Für Mittwoch, den 12. August, ist der erste Extrazug aus Paris angefahren; die Betheiligung aus Paris und der Provinz an dem Auszuge nach Berlin, der von einem der ersten dortigen Reisebureaus „Voyages économiques“ arrangirt und auf ca. 8 Tage berechnet ist, wird voraussichtlich sehr beträchtlich sein. Auch der Besuch von ganzen Corporationen, Verbänden und Vereinen, die entweder hier ihre Tagung abhalten oder nur um die Ausstellung zu besichtigen, die Reise nach Berlin unternehmen, ist stetig im Steigen begriffen. Die Fabrikbesitzer fangen jetzt auch an, ihre Arbeiter auf ihre Kosten die Ausstellung besuchen zu lassen, große Fabriken von 400, 500, 800 Arbeitern haben auf diese Weise schon die Ausstellung besucht. Für die Lotterie, deren erste Ziehung schon am 12.—15. August stattfindet, sind von der dazu gewählten Commission bereits der größte Theil der Gewinne angekauft worden und hat man jetzt in allen Gruppen Gelegenheit, die zum Theil sehr werth- und prachtvollen Gegenstände, kunstgewerblichen Arbeiten, Luxus- und Gebrauchsartikel zu bewundern, die die Lotteriegewinne bilden.

Locales.

* Wiesbaden, 8. August.

Aus der Magistrats-Sitzung 5. August 1896.

1) Das städtische Baugelände Ecke der verlängerten Adelsheimstraße und des Kaiser Friedrich-Rings soll in nächster Zeit zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden.

2) Auf den Antrag der Baudeputation wurde beschlossen, daß bisher auf dem Schillerplatz verwendete Pflaster, welches dort durch ein neues ersetzt wird, in der Hellmündstraße nächst der Emserstraße aufstellen zu lassen, und zwar in der Ecke neben der Brandmauer des Hauses Hellmündstraße Nr. 56.

Neues aus aller Welt.

Der galante Si-Hung-Tschang.

Knapp vor seiner Abreise von Havre hat der „Figaro“ den berühmten Chinesen noch interviewt. Si-Hung-Tschang war sehr gut aufgeleitet, weniger zugeknöpft, als bei dem ersten Interview, daß er in Moskau erfuhr, und gestattete dem Interviewer, zu fragen, wonach er nur wolle. Das benützte denn auch der „Figaro“-Mann, um sich von „Excellenz Si“ Äußerungen über Frankreich und die Franzosen, Paris und die Pariserinnen sagen zu lassen. „Mich hinderte mein Alter“, sagte Si-Hung-Tschang unter Anderem, „Alles in Paris zu sehen, aber nach Allem, was ich sehen konnte, ist Paris reicher an Verführungen aller Art, als irgend eine andere Großstadt. Ich hörte von der Entvölkerung Frankreichs sprechen, aber die Pariserinnen ganz allein könnten mit ihrem Reiz und mit ihrem Schwung genügen, um eine Bevölkerung zu schaffen, die so zahlreich, wie die chinesische wäre. Ich weiß wohl, daß die Familie eine schwere Last ist, aber der Franzose, der so wohlgenut in's Feuer geht, sollte nicht zögern, sie auf sich zu nehmen, wenn es ihm die Vaterlandsliebe zur Pflicht macht, so viel Arme, als nur möglich, zur Vertheidigung des Landes zu schaffen.“ Hienach scheint Si-Hung-Tschang von den Pariserinnen dieselbe Ansicht zu haben, wie Napoleon, der, nach der Schlacht bei Borodino auf die großen Verluste angedrungen, erwiderte: „In Paris werden in einer Nacht mehr Menschen erzeugt, als ich hier liegen lasse.“ In Havre selbst ist Si-Hung-Tschang jedenfalls weniger lebenswüthig gewesen. Der Sonderzug, der ihn dorthin führte, lief eine halbe Stunde später, als man vorausgesehen hatte, in den dortigen Bahnhof ein. Der Präsident des Seine-Inferieure, der Unterpräfekt und der Maire von Havre warteten schon seit einer Weile und dachten vielleicht, da es inzwischen Mittag geworden war, an ihr Frühstück. Der gleiche Gedanke hatte auch den chinesischen Vizekönig eine kurze Strecke vor Havre befallen, obwohl man ihm gesagt haben dürfte, daß eine Mahlzeit im Hotel Frascati seiner barte. Er ließ also im Restaurantwagen decken und saß beim Essen, als der Zug hielt.

Die Anwesenheit der offiziellen Persönlichkeiten auf dem Bahnsteig störte ihn durchaus nicht und er schien auch die Arbeit mit den Stäben (? In Berlin als er mit Messer und Gabel. D. R.) nicht zu beschleunigen. Als er Hunger und Durst gestillt hatte, ließ er sich von seinen Dienern die goldene Brille und die Kapsel mit der Pflaumenfeder aussuchen und geruhte endlich auszusteigen, um die Begrüßungen der Spitzen der Behörden entgegenzunehmen. Er besuchte des Nachmittags die Artillerie-Verhältnisse, bei welcher Gelegenheit der Berichtsführer des „Figaro“ bemerkt haben will, daß der Reisende „insgeheim der deutschen Industrie den Vorzug gebe“, freiste in der Villa Faure, erschien dann auf dem Marineball und nahm Abschied von den französischen Gastsfreunden, um sich nach Southampton einzuschiffen.

— Eht chinesisches! Während des Krieges zwischen China und Japan war der Höchstcommandirende der Truppen in der Provinz Tschili, Ye Tschih-tschao, Obergeneral der chinesischen Streitmacht in Korea. Bekanntlich wurde er bei Pinghang völlig geschlagen, worauf er seinen Soldaten ein fast unübertreffliches Beispiel eiliger Flucht gab. Noch schimpflicher war das Benehmen des Commandanten von Port Arthur, Kung Tschao-hui. Diese beiden Helden wurden dann in Peking eingekerkert. Jedermann nahm an, daß sie unbedingt den Kopf verlieren würden; aber Monat um Monat verging, ohne daß dies geschah. Beide waren viele Jahre in Stellungen gewesen, wo sie mit vollen Händen Geld, das für andere Zwecke bestimmt war, in die eigenen, weiten Taschen gleiten lassen konnten. Diesen zusammengeschobenen Schätzen haben sie jetzt ihr Leben zu danken. Doch genug, beide Todesurtheile haben unter der Bedingung, in Kanju gegen die aufständischen Mohnanbauer zu kämpfen, ihre Freiheit wiedererlangt. Ihren früheren Rang werden sie auch wohl bald wieder erhalten. Denn sie haben jetzt die beste Gelegenheit, aus dem fernen Kanju glänzende Siege zu melden, während die Regierung außer Stande ist, solche Siegesberichte auf ihre Richtigkeit hin zu prüfen.

— Auch ein Bibelstör. Bei Gelegenheit einer Prüfung in einer Volksschule nachens soll folgende belustigende Antwort

seitens eines kleinen Prüflings gegeben worden sein. Der Prüfer fragte: Wann hat Gott die Erde eingeseht? „Im Paradiese“, war die prompte Antwort. „Und mit welchen Worten hat er dies?“ „Ich will Feindschaft setzen zwischen Dir und dem Weibe!“ hieß es schlagfertig zurück.

— Einen kleinen Roman erzählt die folgende Annonce, die wir in der „Kreuzzeitung“ finden: „Meine vor fünf Jahren in England vollzogene Verheirathung mit Fräulein Hedwig Lindow, Tochter des verstorbenen Doktor Lindow und dessen Ehefrau, zeige ich hierdurch ergebenst an. Anton von Krostigt-Poplig.“

— Erschöpfende Instruktion. Hausherr: „Friedrich, wenn der junge Herr Schmidt heute Morgen kommt, sag' ihm, ich werde ihn um zwei Uhr Nachmittags sprechen.“ — Friedrich: „Sehr wohl, und was soll ich ihm sagen, wenn er nicht kommt?“

* Stockholm, 6. August. Der Herausgeber des norwegischen Landesblatt, der sich in Spitzbergen befindet, meldet in einem Telegramm vom 4. August, Andreæ habe gesagt, wenn der Wind nicht bald günstiger werde, würde es in diesem Jahre zu spät, denn die Mitternachtssonne höre am 24. August auf. Andreæ werde dann den Ballon einpacken, das Ballonhaus schließen und bis zum nächsten Jahre warten.

* Nach fast vier Monate langem Inftanzenstreit, an dem die berühmtesten Gelehrten Deutschlands sich betheiligt haben, ist — wie die Berl. Wissenschaftl. Korrespondenz entgegen anderen Meldungen nunmehr zu berichten weiß — der zur Rettung früh und schwächlich geborener Kinder bestimmte Dionische Kinderbrutapparat (Conwette) auf der Berliner Gewerbeausstellung durch den Regierungspräsidenten in Potsdam auf die Weisung des preussischen Ministeriums des Innern unter Zustimmung des Kultusministeriums freigegeben worden. Als Bedingung wurde von den obersten Behörden gesetzt, daß Kinder zur Beschäftigung des Pavillons nicht zugelassen werden, und daß die Beschäftigung desselben nur gegen ein bestimmtes Eintrittsgeld, das auf 50 Pfennig festgesetzt wurde, gestattet sei.

3) Das für Armenzwecke bestimmte Legat des verstorbenen Privatiers Joh. H. Bal. Fris im Betrage von 200 M. wurde dankend angenommen.

= **Se. Excell. Generalleutnant von Oppeln-Bronikowski** ist aus Berlin hier eingetroffen und im „Eolischen Hof“ abgeblieben.

= **Herr Oberregierungsrat Dr. Stockmann**, welcher bereits seit Oktober v. J. mit der Führung der Directorialgeschäfte bei dem hiesigen Königl. Consistorium beauftragt war, ist unter dem 18. Juli d. J. zum Consistorial-Präsidenten ernannt worden.

= **Ein Nachspiel zum Prozeß Knettenbrech von Rheinbaben.** Aus Berlin, 8. August wird uns gemeldet: Vor der Ferienstrassammer des Landgerichts I begann heute die Verhandlung gegen den Fuhrunternehmer Fris Knettenbrech aus Biedrich, wegen versuchter Nötigung und wiederholter Beleidigung des früheren Polizeipräsidenten von Wiesbaden, von Rheinbaben. Die Anklage resultiert aus einem langwierigen Civilprozeß, den der Angeklagte wie bekannt gegen Herrn von Rheinbaben wegen Schadenersatzes in Höhe von 63,185.10 M. angestrengt hatte, dem er ein großes Versehen in seiner Amtsführung vorwarf. Er wurde bekanntlich in allen Instanzen mit seiner Klage abgewiesen. Bei Schluß der Redaktion ist das Urtheil noch nicht verkündet.

= **E. S. Der evangelische Kirchengesangsverein** unternimmt am Sonntag, den 16. d. Mts., einen Ausflug nach Dellenheim und wird bei dieser Gelegenheit ein Nachmittags-Concert in der dortigen schönen Kirche veranstalten. Als Mitwirkende sind gewonnen: die besten bekannte Concertsängerin **M. G. Kufowka** von hier, welche „Ave Maria“ von Hauptmann, „Entsagung“ von Mendelssohn und „Krie“ von Beethoven von Hand, sowie ein sehr begabter Violinist, Herr **Wollgast**, der Adagio von Bruch und Andante von Thomas zum Vortrag bringen wird. Die Begleitung dieser Nummer hat Herr **Otto Rosenkranz** von hier übernommen, welcher außerdem noch die Tocatta in D-moll von Bach und Adagio von Mendelssohn spielen wird. Der Verein singt 5 Chöre und zwar: „Gieße deine Sünde aus“ (achtstimmig) von Krause, „Meine Seele ist stille“ von Rosenkranz, „Freut euch“ von Schröder, „Adoramus te“ von Rossini, „In deine Hände“ (mit Sopran solo und Orgelbegleitung) von Bauer. Das Concert dürfte demnach ein sehr interessantes und von den Bewohnern des blauen Bändchens wohl stark besucht werden.

= **Wegen Betrugs und Wechselfälschung** wurde hinter dem hiesigen Agenten **R. Windgassen** von hier ein Steckbrief erlassen. Derselbe ist kürzlich in Leipzig verhaftet und wurde am Freitag in das hiesige Landgerichtsgefängnis überführt.

= **Verhaftet** wurde heute Vormittag ein 18 Jahre alter **T. K. Herleking**, Sohn aus achtbarer Familie an der Lehrstraße, welcher angeblich eine Ladentasse eines Kolonialwarenhändlers an der Kersdorferstraße geklaut haben soll.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Wiesbaden, 8. Juli.** Das Residenz-Theater, das am 1. Sept. seine Pforten unter der neuen Direction des Herrn **Dr. Rauch** eröffnet, hat folgende Kräfte engagiert: Die Herren **A. Lortz** von Hannover (Dramaturg), **G. Schiller** von Cottbus (Hausinspector und Secretär), **G. Schöndorf** von Bremen (Capellmeister), **G. Schulte** von Mainz (Reg.), **A. Stieve** von Frankfurt a. O. (Reg.), **A. Unger** von Lübeck (Reg.), **G. Herwin** von Wiesbaden, **A. Jordan** von Stettin, **G. Brodmann** von Petersburg, **R. Mathias** von Posen, **R. Semius** von Cottbus, von der Stetten von Berlin, **E. Ziegel** von Meiningen, **G. Martini** von Wiesbaden, **J. Bauer** vom Dreher-Ensemble (Inspektor), **B. Henneberg** von Berlin (Oberregisseur), die Damen: **Ch. Brandenstein** von Berlin, **Frida Brandt** von Berlin, **Frau Brodmann** von Petersburg, **Emma Borowska** von Breslau, **Carla Ernst** von Reichenberg, **Elisabeth** vom Berliner Theater, **H. Böge** von Kiel, **Ida Pauly** von Stettin, **Käthe Raden** von Berlin, **Clody Salder** von Wien, **Valerie Schäfer** von Berlin, **Anna Wohl** vom Berliner Theater, **Martha Rudolph** von Dresden, **Emmy Sieffe** von Hamburg, **Amalie Samariter** von Cottbus (Soubrette).

Aus der Umgegend.

= **V. Vogel, 8. August.** Unser Militärverein „Kameradschaft“ wird im nächsten Jahre das Fest der Fahnenweihe feiern und hat die **Victor'sche Kunst** als alt in Wiesbaden mit der Lieferung der neuen Fahne beauftragt. Die Zeichnung ist sehr schön ausgefallen und bereits zur Einholung der oberrheinischen Genehmigung eingereicht worden.

= **Ufingen, 7. August.** Unter dem Vorsteher des Herrn Provinzialschulraths **Kannegieter** und im Beisein des Herrn Schulraths **Hildebrand** fand gestern und heute die mündliche Prüfung (der zweiten Lehrerprüfung) statt. Die Berechtigung zur Ertheilung des Unterrichtes an den Unterklassen von höheren Schulen erhielten: 1. Herr **Präparandenlehrer R. H. Ufingen**, 2. Herr **M. H. Ufingen**.

Handel und Verkehr.

= **5 Mainz, 7. August.** Das Getreidegeschäft während der laufenden Woche, wie auch am heutigen Markte bewegte sich anhaltend in ruhiger Haltung bei ziemlich behaupteten Preisen. Es ist zu notiren: Weizen (hiesiger) 16.— bis 16.50 M., Weizen (fremder) 15.25 bis 16.— M., Korn (hiesiges) 12.— bis 12.25 M., Korn (fremdes) 11.50 bis 12.— M., Gerste, Pfälzer — bis — M., Franken — bis — M., Ungarische 16.50 bis 18.50 M., Hafer 12.— bis 13.— M., Mixt Mais 9.— bis 9.25 M., Rübel, rohes, 25.— bis 25.25 M., geröstet 25.50 bis 26.75 M. ohne Faß. Kollfamen 21.— bis 21.50 M., Roggen 45.— bis 48.— M., Weizen — bis — M., Repsludgen 95 bis 100 M.

= **Steinen, 6. August.** Auf dem gestern dahier abgehaltenen die monatlichen Markte war sowohl der Auftrieb von Vieh wie auch der Verkauf gut. Der Handel ließ jedoch zu wünschen übrig, ausgenommen bei Fettvieh, welches rasch und zu guten Preisen verkauft wurde. Im Allgemeinen sind die Preise bei Viehtrieb etwas zurückgegangen. Frischmelkende Kühe wurden mit 180—240 M., hochträgliche Kühe und Kinder mit 150—210 M., Jungvieh mit 60—90 M. das Stück bezahlt. Ferkeln galten im Paar 480—600 M., jüngere ungetragene Ochsen 360—450 M. Auf dem Schweinemarkt waren die Preise bei Ferkeln außerst billige. Dieselben wurden für 18—27 M. das Paar verkauft. Käufer wurden im Paar mit 36—50 M. bezahlt, bei fetten Schweinen, welche guten Abfah fanden, galt der Centner Schlachtgewicht 48—50 M.

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt a. M., 8. Aug. 1896.

Erst der Schluß der Woche hat die Börse etwas fester gesehen, trotzdem gerade am Donnerstag die überaus heftigen Kritik der englischen Blätter gegen Deutschlands Anleihe am der Wladimir Creta's bekannt wurden. Ganz ohne Befürchtungen kann die hier manifestierte Haltung Englands wider die Türkei nicht bleiben, da die griechischen Helfer jener Insurrection schon zufrieden sein können, daß die erste Flottenmacht der Welt ihnen wohl will. Börslich ist durch all diese Verwicklungen zunächst die Türkenanleihe in Paris getrieben worden und deren Umsätzen hat auch die französische Hauspositionen in Minenactien entleert. Das hat Tage von ausgesprochener Flaute gegeben und es ist sogar nicht unmöglich, daß die ganz ungewöhnlich hohen Ansprüche von Wechsel und Lombard in unserem jüngsten Reichsbankausweise auf die Pariser Verbindungen einzelner der deutschen Bankkreise zurückzuführen wären. Schließlich waren italienische Rente etwas fester, da die Staatsanleihen im Juli härter gestiegen sind. Argentinier profitiren von dem zurückgehenden Goldagio, während in Mexikaner doch noch zu viele Engagements nach aufwärts sind, u. A. wie die Lieberumpelung von London nützlich gezeigt hat.

Im ganzen bleibt der Verkehr wenig anders, als gelähmt. Die Furcht vor dem Depotgesetz ist es heute, welche vor Allem die Bankiers ängstigt, resp. wegen etwaiger unfreiwilliger Ueberforderungen ängstigt. Abgesehen hiervon muß aber hier auch das Geschäft hierdurch ganz beträchtliche Einschränkungen erleiden, da zahlreiche Depots sofort ihren bisherigen Character total verändern. Auch das Register steht man nunmehr, wo dasselbe binnen wenigen Monaten bedroht, als ein großes Hinderniß an, denn immer deutlicher wird die Scheu zahlreicher Schichten von Privatleuten sich wie ihr charakteristischer Ausdruck lautet: unter das Register zu stellen.

Industriepapiere bleiben noch immer etwas begehrt, als andere Effectengattungen und es ist jedenfalls erwähnenswerth, daß Schudert die ganze Woche hindurch höher als Allgemeine Electricität notirten. Es heißt zwar, daß Berliner Speculanten die letztere Actie mit Hagerer Accumulatoren getauscht hätten, allein vielleicht profitiren auch Schudert ganz direct von süddeutschen Käufern, in Folge der allgemein als glänzend geschilderten Nürnberger Ausstellung. Das ist doch etwas Erstaunliches als die Berliner Gewerbeausstellung, wo erst die Vergütungen und dann die Maschinen kommen. Ohne die guten Nachrichten über das Anhalten der außerordentlichen Conjunction in fast allen Gebieten unseres Großgewerbes würde die Allgemein Stimmung vielleicht ausgesprochen flau sein, denn der Pessimismus hinsichtlich eines unrettbaren Niederganges des Börsenverkehrs greift immer mehr um sich.

Auch Montanpapiere sind gegen Wochenschluß hin befeuert, selbst Dortmunder, in denen vorher wiederholt ein starker Coursdruck stattgefunden hatte. So überreichlich auch unsere Hüttenwerke beschäftigt sind, erfahren Montanleute warnen schon heute vor ein zu weites Ausdehnen der Preiserhöhungen, da alsdann ziemlich sicher eine scharfe Reaction zu erwarten sei. Einzelne Branchen wie z. B. Walzdraht liegen sogar ungünstig, wobei noch das Ausland sehr in seiner Nachfrage mehr zurücktritt. Dagegen ist in allen Eisenbahnmateriale-Schienen nebst Zubehör eine so angespannte Thätigkeit nötig, daß manche Streckeneröffnungen nur von dem Eintreffen ihrer Bestellungen abhängen. Dies soll besonders bei Straßenbahnen hervortreten. Der Kohlenvertrieb ist diesmal selbst im Sommer von seltener Regsamkeit und bereits das erste Semester zeigt da ein Plus von nicht weniger als 20 Millionen Ctr.

Die Beunruhigung unseres Publikums angesichts der Silberagitation in der Union, darf durchaus nicht als vermindert angesehen werden, wenn ein Mal an einer Börse einige Bonds wieder etwas befeuert erscheinen. Thatsächlich weiß man bei uns nicht, was man aus jenen Agitationen machen soll und richtet sich durchaus nicht nach den Panikbriefen, welche allerdings noch immer einen Sieg der Goldwährungspartei in Aussicht stellen. Einiges Aufsehen erregt das Gerücht von einem übermaligen chinesischen Anlehen, da doch gegen einen so nahen Zeitpunkt bindende Verträge vorliegen. Dagegen hält man es nicht für unwahrscheinlich, daß die Hung-Tschang eine Erhöhung der Hafengebühren von 5 auf 10 pCt. durchsetzt.

Die Ernteberichte lauten ganz verschieden; aus der Union

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 9. August.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.	Bank-Action.	Berliner Schlusscours.
4. Reichsanleihe . . . 105,65	Deutsche Reichsbank . . 158,30	8. August Nachm. 2,45.
3 1/2. do. . . 104,75	Frankf. Bank . . . 177,90	Credit . . . 225,12
3. do. . . 99,65	Deutsche Eff.-W.-Bank . 116,20	Disconto-Command . . 208,—
4. Preuss. Consols . . 104,90	Deutsche Vereins- . . 122,40	Darmstädter . . . 154,00
3 1/2. do. . . 104,75	Dresdener Bank . . . 157,50	Deutsche Bank . . . 164,75
3. do. . . 99,85	Mitteldeutsche Cred.-B. . 110,40	Dresdener Bank . . . 157,35
5 1/2. Griechen . . . 29,80	Nationalb. f. Deutschl. . 139,70	Berl. Handelsgeos. . . 150,25
5 1/2. Ital. Rente . . . 87,00	Pfälzische . . . 137,20	Russ. Bank . . . —
4 1/2. Oest. Gold-Rente . 104,90	Rhein. Credit- . . . 135,90	Dortmund, Gronau . . 168,60
4 1/2. Silber-Rente . . 86,80	Hypoth. . . . 174,00	Mainzer . . . 119,80
4 1/2. Portug. Staatsanl. 40,60	Würtemb. Verbk. . . 148,90	Marienburger . . . 91,50
4 1/2. do. Tabakanal . . 96,10	Oest. Creditbank . . 304,87	Ostpreussen . . . 89,75
4. Russ. Anl. . . 26,60	Bergwerks-Action.	Lübeck, Büchen . . 145,00
5. Rum. v. 1881/88 . . 100,00	Bochum, Bergb.-Gussst. . 159,80	Franken . . . 152,40
3. do. v. 1890 . . . 67,80	Concordia . . . 196,50	Lombarden . . . 89,12
4. Russ. Consols . . 108,20	Dortmund Union-Pr. . . 42,50	Nordwesth. . . . —
5. Serb. Tabakanal . . —	Gelsenkirchener . . . 173,30	Elsthal 235,12
5. L. B. (Nisch-Pir.) . . —	Harpener 152,76	Jara-Simplon . . . 104,00
5. St.-E.-B. H.-Obl. . . —	Hibernia 178,50	Gotthardbahn . . 166,80
4 1/2. Span. Anleihe . . 63,90	Kaliw. Aschersleben . 149,00	Gotthard Nord-Ost . 137,00
5 1/2. Türk. Fund. . . 88,—	do. Westeregeln . . 161,20	Schweizer Central . 138,00
4 1/2. do. Zoll . . . 92,10	Riebeck, Montan . . 184,30	Ital. Mittelmeer . . 94,30
1 1/2. do. . . . 19,40	Ver. Kön. und Laurab. 154,00	Merid. (Adr. Netz) . 121,00
4 1/2. Ungar. Gold-Rente 109,80	Oesterr. Alp. Montan . 67,50	Westfälischer . . . 55,70
4 1/2. do. . . . 106,70	Industrie-Action.	sub Prince Henry . . 91,00
4 1/2. do. Silb. . . . 67,40	Allgem. Elektr.-Ges. . 233,00	Eisenbahn-Obligationen.
4 1/2. Argentinier 1887 . 65,50	Anglo-Cont-Guano . . 98,—	4 1/2. Hess. Ludwigsb. . —
4 1/2. innere 1888 . . 57,30	Bad. Anilin- u. Soda . 427,—	4 1/2. do. v. 81 (3 1/2) 101,40
4 1/2. Russere 56,60	Braueri Binding . . 224,70	4 1/2. Pfälz. Nordb. Ldw. —
4 1/2. Unif. Egypter . . 105,00	z. Essighaus . . 73,10	4 1/2. Bex. u. Maxbahn . 108,50
3 1/2. Priv. . . . 102,80	z. Storch (Speier) . 129,90	4 1/2. Elisabethstenerf. 103,70
5 1/2. Mexicaner Russere . 93,30	Cementw. Heidelberg . 161,50	4 1/2. do. steuerpf. . 100,10
5 1/2. do. E.-B. (Teh.) . 84,00	Frankf. Trambahn . . 294,50	4 1/2. Kasch. Odb.-Gold 102,60
3 1/2. do. cons. inn. St. . 26,00	La Veloce Vorz.-Act. . 119,20	4 1/2. do. Silber . . 84,90
Stadt-Obligationen.	do. Stamm-Act. . 113,30	5 1/2. Oest. Nordwestb. . 115,40
3 1/2. abg. Wiesbadener . 101,05	Braueri Eiche (Kiel) . 106,80	5 1/2. Südb. (Lomb.) . 110,00
3 1/2. 1887 102,50	Bielefelder Maschf. . 276,30	3 1/2. do. . . . 78,26
4 1/2. do. v. 1896 . . 102,20	Chem. Fabr. Griesheim . 238,30	5 1/2. Staatsbahn . . 117,10
4 1/2. 1886 Lissabon . . 71,40	„ „ Goldenberg . 169,—	4 1/2. Oest. Staatsbahn . 105,30
4 1/2. Stadt Rom 11/VIII. 87,00	„ „ Weiler . . 239,00	3 1/2. do. I. VIII . . 56,00
		8 1/2. do. IX . . . 94,10

vorzüglich, aus Rumänien sehr gut, aus Südrussland, nur aus der Provinz Cherson wie gewöhnlich schlecht und aus Oesterreich-Ungarn recht schwach. Wenn man einzelnen Agrarblüthen trauen darf, so wird das Verbot des Exports in Handels schon jetzt von den preussischen Gütsbesitzern als hemmend und drückend empfunden. Diese Reue kommt nun zu spät. Auch die Weinernte giebt zu den besten Hoffnungen Anlaß. Dementsprechend sind auch am Rhein die Preise der Stücker von M. 45 auf nicht weniger als M. 70 gestiegen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

× **Darmstadt, 8. August.** Der Darmstädter Zeitung zufolge trifft das russische Kaiserpaar Anfang Oktober, der Großfürst und die Großfürstin Sergius bereits im September zum Besuche am Großherzoglichen Hofe ein.

× **Kassel, 8. August, Nachm.** Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute in Wilhelmshöhe eingetroffen und im königlichen Schlosse abgeblieben.

2 **Berlin, 8. Aug., Nachm.** Wie aus Petersburg gemeldet wird, hat der Zar dem Kaiser Wilhelm die Mittheilung gemacht, daß er mit der Jarin an den schlesischen Randvorn theilzunehmen gedenke. (Die Kaisermandate finden vom 5.—7. Sept. bei Breslau statt. D. N.)

3 **Strasburg, 8. August, Nachm.** In Weller wurde gestern eine Versammlung, in welcher der klerikale Candidat Stiez sprechen wollte, vor der Bureauwahl wegen tumultuarischer Kundgebungen, polizeilich aufgelöst. Der angebliche Tumult soll darin bestanden haben, daß die Versammlung mehrmals Stiez hochleben ließ. Es wurde sofort Protest gegen die Auflösung eingelegt.

4 **Paris, 8. August.** Der Kreuzer Reptun ist von Toulon abgefahren, um das französische Geschwader in den kretensischen Gewässern zu verstärken. Der Temps und andere hiesige Blätter halten die Lage in Creta für sehr schwierig.

5 **Paris, 8. Aug. Nachm.** Die französische Maschinencompagnie von Mentucon ist fallit. Die Passiva betragen 2 Millionen Frs. 300 Arbeiter sind dadurch beschäftigungslos.

6 **Bern, 8. Aug., Nachm.** In St. Maurice riß der Bergbach die Eisenbahnbrücke weg. Aus Mangel an Fuhrwerken mußten die Reisenden den Weg über das überschwemmte Terrain zu Fuß zurücklegen.

7 **Athen, 8. August.** In Janina (Türkei) brach eine Militärrevolte aus. Zwei Regimenter verweigerten den Abmarsch nach Macedonien. Zahlreiche Offiziere und Mannschaften wurden verhaftet. Der Gouverneur hielt mit Hilfe der treugebliebenen Truppen die Ordnung aufrecht.

Für 50 Pfennig

pro Monat wird der täglich, Sonntag in zwei Ausgaben erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Kaiser Friedrich-Denkmal.

16. Beitrags-Verzeichniß.

Durch Chr. Vimbach von:		
A. M.	5.—	M.
S. Stern	5.—	"
Durch Feller u. Wels von:		
Sch.	10.—	"
J. u. B. Vendenius	10.—	"
Durch Aug. Engel von:		
B. Sulzbach	1.—	"
N. N.	2.—	"
Durch Kgl. Landrathsamt Limburg:		
Beiträge aus Gemeinden des Kreises Limburg	567.42	"
Durch Kgl. Landrathsamt Weisburg:		
Beiträge von Gemeinden des Oberlahnkreises	404.89	"
Durch Amtsrichter Grimm, Selters,		
dessen Sammlung	16.—	"
Loge Plato III.	400.—	"
Durch Wolfgang Büdingen von:		
Frau M. J.	10.—	"
F. G.	2.—	"
aus Bertha's Sparbüchse	1.—	"
Durch das Kgl. Landrathsamt Wiesbaden:		
aus der Gemeinde Sonnenberg	157.60	"
aus der Gemeinde Hochheim	2.—	"
Durch Kgl. Landrathsamt Limburg, Beitrag		
der Gemeinde Offheim abzgl. Porto	3.75	"
von R. in Wiesbaden	5.—	"
Der geschäftsführende Ausschuß.		
Im Auftrag:		
Der I. Schriftführer: B. Flindt.		

5119

Wiesbaden.

Residenz-Theater.

Eröffnung der Saison:

Dienstag, den 1. September 1896.

Abonnements-Billets sind unter nachstehenden Bedingungen vom **15. August** huj. ab im Theater-Bureau zu haben.

Abonnements-Preise:

I. Rang-Loge	à Dutzend	36	Mark
"	50 Stück	142	"
I. Sperrsitz	à Dutzend	24	"
"	50 Stück	87	" 50 Pfg.
H. Sperrsitz	à Dutzend	18	"
"	50 Stück	65	"
(Balkon)	à Dutzend	9	"
(nummerirt)	50 Stück	32	" 50 Pfg.

Die Tagespreise sind wie bisher.

Die Direktion:
Dr. phil. H. Rauch.

5099

Haupt-Restaurant.

Fach-Ausstellung Wiesbaden.

Einzige warme Küche am Platze.

Reichhaltigste Speisekarte.

Französische und deutsche Zubereitung.

Civile Preise.

Wein in 105 Nummern

geliefert von den ersten Firmen unter deren Etiketten.

Täglich finden 2 große Concerte und andere

Aufführungen statt. 5120

Theod. Feilbach,

Hofrestaurateur.

Täglich:

Tiroler-Concerte

der Sängergesellschaft

Bredt u. Reiner

im

4641

Restaurant zur Kronenburg.

Stemm- u. Ringclub „Athletia“.

Heute Sonntag, den 9. August cr., Nachmittags von 3 Uhr an, findet

große Nachfeier unseres diesjähr. Sommerfestes

in dem Gartenlokal des Herrn Kraft, „Zur Rheinböhe“ an der Viebricherstraße unterhalb der Adolfsböhe statt. Für Unterhaltung, bestehend in Concert, Ringkämpfen, Volksbelustigungen und Jugendspielen, ist bestens gesorgt. 2348*

Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung im Saale statt.

Der Vorstand.

Globert-Schießen

an der Beau-Site. Täglich geöffnet.

Chr. Hack.

5115

Den verehrl. Besuchern der Fach-Ausstellung

empfiehlt die

Weingrosshandlung von August Engel

die nachstehend verzeichneten, für das Haupt-Restaurant gelieferten Weine:

No. der Wein-Karte.	Mosel- und Rheinweine.	Restaur.-Preise.	No. der Wein-Karte.	Bordeauxweine	Restaur.-Preise.
39	Zeltinger*	Mk. 1.50	55	Cantenac	Mk. 4.50
8	Niederwallufer*	" 2.—	59	Château Pomys Monopole	" 8.50
14	Hochheimer*	" 2.50	60	Château Smith Haute Lafite	" 10.—
30	Gräfenberger	" 5.—	61	Château Apel - Laurent	Schloss-Abzüge " 15.—
35	Neroberger	" 10.—	63	Margaux	" 30.—
36	Steinberger	" 11.—		Château Lafite	
37	Steinberger Cabinet	" 25.—			

No. der Wein-Karte.

Champagner.

Restaur.-Preise.

90	Grand Verzenay, Eckel u. Co.	Mk. 8.—
91	Carte blanche,	" 10.—
94	Laurent-Perrier „sans-sucré“, 1889r Grand vin	" 14.—

Die mit * bezeichneten Sorten sind auch in halben Flaschen zu haben.

und beehrt sich gleichzeitig ihre hier anwesenden Geschäftsfreunde und sonstige Interessenten zu einer Besichtigung der Geschäftshäuser und ausgedehnten Kellereien

12, 14 und 16 Taunusstrasse 12, 14 und 16

einzuladen.

5054

P. Bensberg,
6 Michelsberg 6. 3122

M. 1,20 M.

Feder in eine Taschenuhr.

Alle sonstigen Reparaturen

zuverlässig und billig.

1041b

Bachforellen

mehrere Centner, in 1/4-1/2 pfündigen Fischen, lebend dort wie auch abgeschlagen, in guter Verpackung, sofort lieferbar, das Pfund für 3 Mk. 40 Pfg. franco Bahnhof Wiesbaden hat abzugeben

Posthalter Chr. Schultz, in Meiningen.

Heute Sonntag Vormittag von 7 Uhr ab, wird

fettes Rindfleisch Pfd. 44 Pfg.

Röderstraße 16, aufgehauen. 2357*

Feinste Süßrahm- Tafelbutter, Schwälmer-Kümmelkäsechen, Käse

empfiehlt in bester Qualität 7506

Georg Barleben,

Dampfmolkerei Treysa (Bezirk Cassel.)

Alleinstehender

älterer Herr sucht Anschluß an Damen- oder Herren-Gesellschaft. 2351*

Briefe unter **J. 32** bef. d. Exped. d. Bl.

Discret.

Eine feine Dame, momentan in Verlegenheit, sucht gegen doppelte Sicherheit auf kurze Zeit

400 Mark.

Offert. unt. **B. 31** an die Exped. d. Bl. 2347*

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis hohen Preisen:

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1601

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Prima selbstgekelterten Apfelwein

in kleinen Gebinden billigt bei

A. Vowinkel, Dohheimerstr. 62.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von Schöber & Dönitz, Dresden u. London E. C.

London, 7. August.

Süd-Afrik. Minen:	Süd-Afrik. Land-Ges.
Angelo 4.75	Chartered 2.75
Crown Reef 10.87	Exploration 3.12
Eastrand 6.56	Mashonal'd Agency 1.93
Geldenhuis Deep 5.25	Matabele Gold Reefs 3.75
George Goch 2.18	Willoughby's Cons. 1.37
Henry Nourse 6.25	Australische Ges.
Langlaagte Est. 5.18	Brilliant Block 1.12
May consolidated 2.81	Fingall Reefs Ext. 0.50
Meyer & Charlton 5.37	Gibraltar Consol. 1.25
Modderfontein 6.25	Gold. Clem. Claims 1.06
Nigel 3.12	Great Boulder 7.62
Rand Mines 29.25	Great Fingall Reefs 0.81
Randfontein 2.68	Hampton Plains 4.75
Sheba 2.06	Hannans Brown Hill 6.12
Transvaal Gold 7.87	Land. & Cont. J. C. 0.18 prem
United Roodeport 5.00	Land. & W.-A. Expl. 1.62
Van Ryn, New 4.25	Land. & W.-A. Inv. 2.18
Wolhuter 6.50	Menzies Gold Estate 0.81
	Mount Morgan 3.44

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 9. August 1896. 155. Vorstellung.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré u. Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas. Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Rebeck. Regie: Herr Dornowas.

Wilhelm Meister	Herr Buff-Gießen.
Lothario	Herr Schwegler.
Philine, Schauspielerin	Herr v. Dichtenfels.
Laertes, Schauspieler	Herr Nowak.
Mignon	Herr Döbmann
Jarno, Zigeunerhauptmann	Herr Ruffen
Basari, Zigeuner	Herr Brünig
Der Fürst von Tiefenbach	Herr Neumann
Baron von Rosenberg	Herr Schreiner.
Seine Gemahlin	Herr Ulrich.
Friedrich, Neffe des Barons	Herr Greve
Ein Diener	Herr Carl.
Ein Souffleur	Herr Wink
Antonio, ein alter Diener	Herr Rudolph

Deutsche Bürger, Bauern und Bäuerinnen, Kellner und Kellnerinnen, Zigeuner und Zigeunerinnen, Schauspieler und Schauspielerinnen, Herren und Damen vom Hofe, Bediente, italienische Bauern und Bäuerinnen.

(Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien, gegen 1790.)

Akt 1: Zigeunertanz.

Arrangiert von H. Waldo. Ausgeführt von H. Quatroni, H. v. Kornapf, den Damen Leicher, Brandt, Kenede und dem Corps de ballet.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 10 Uhr. Montag, den 10. August 1896. 156. Vorstellung.

Neu einstudiert:
Glück bei Frauen.

Enspiel in 4 Akten von G. von Moser. Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise.

Der allseitig als vorzüglich bekannt und von den ersten Firmen Deutschlands als bester Flaschen-Reinigungs-Apparat bezeichnete

Doppelt-Automatische Binnenschrot-Flaschenspüler

Deutsches
Reichs-Patent.

Kobold

D. R. Muster-
u. Markenschutz.

Ist zur Zeit in der „Wiesbadener Fach-Ausstellung für Hotel- und Wirtschaftswesen“, Haupt-Eingang rechte Reihe (vis-à-vis der Firma P. J. Fliegen, Kupferschmied), in Betrieb zu sehen.

Um geehrte Firmen vor Schaden zu bewahren, mache ich gleichzeitig hierdurch bekannt, daß die von mir erfundenen Automatischen Binnenschrot-Flaschenspüler älteren Systems nachgeahmt und unter verschiedenen Namen zu billigeren Preisen als mein Doppelt-Automatischer patent. Original-Apparat „Kobold“ angeboten werden.

Original-Muster und feinste Referenzen zur gef. Einsicht.

5078

J. Ph. Grünig,
Maschinen-Fabrik, Mainz.

Nur
echt mit
Marke „Pfeilring“

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN

in den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Hauptpflege.

Mortein ist das beste

Vertilgungsmittel für alle Insekten: Fliegen, Motten, Schaben, Rissen, Wanzen, Flöhe, Vogelmilben, Ameisen, Blattläuse etc. Künftig in geschlossenen Packeten und Schachteln zu allen Preisen (1 Morteinspritze 15 Pfg.) in Wiesbaden bei Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

A. Hodurek, Mortein-Fabrik, Ratibor.

Hotel zur Krone,

Biebrich a. Rh.

Grosses schattiges Garten-Restaurant mit herrlicher Fernsicht auf den Rhein.

— Gedeckte Halle, Pavillons. —

Diners von Mk. 2.— an, Soupers Mk. 2.—.

Münchener Bier, direct vom Fass.

Grosse Auswahl bester Weine bis zu den feinsten Schlossabzügen.

Neu eingerichtete Zimmer mit Pension von Mk. 4.50 an.

In unmittelbarer Nähe der Strassenbahn u. Dampfschiffahrt.

Mässige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein

B. Müller-Anthes,

seith. Pächter des Gambinus-Restaurant, Wiesbaden.

Schlangenbad

bei Wiesbaden.

Kurhaus Nassauerhof.

(Königlich.)

Verbunden mit der herrlich gelegenen ca. 200 Personen fassenden Veranda inmitten der Curanlagen und gegenüber der Curkapelle.

Lieblingsitz unserer Besucher.

Ausgedehnter Restaurationsbetrieb allerersten Ranges.

Table d'hôte 1 Uhr.

Berühmte Küche. Weingrosshandlung. Frühjahr- u.

Herbst-Pension nach Uebereinkunft. Telephon Nr. 8.

Eisenbahnverbindung Eltville-Schlangenbad.

852 **E. Zundel.**

Frankfurt a. M.

HOTEL DREXEL.

(Altrenommiertes Haus. — Weinhandlung) Telephon 856, im Centrum der Stadt gelegen, Besitzer Wilh. Müller.

Nächst dem Ostbahnhof. — Vielbesucht von Reisenden u. Familien. Tram-Verbindung von Morgens 5 bis Abends 12 Uhr nach allen Richtungen.

Ueber 100 Fremdenzimmer und Salons.

Angenehme Sommerhalle und Wintergarten.

Geeignete Konferenz-Zimmer. — Bäder im Hause.

DINERS und SOUPERS werden jederzeit sofort serviert.

Centralheizung. Electricches Licht.

Mit grösseren Reisegesellschaften günstiges

Arrangement.

857

Geisenheim im Rheingau Gasthof „Zur Linde“.

(Hotel des deutschen Radfahrer-Bundes)

neu eingerichtet, empfiehlt sich den Herren Geschäfts- sowie

Vergnügungsreisenden.

Besitzer: **Wilh. Christ. Wollmann.**

1032 Weinbau und Weinhandlung.

Heil-Anstalt und Pension Kiedrichthal.

Kurmittel.

Kiedrich Sprudel,

(den Wiesbadener

Kochbrunnen an Ly-

thungengehalt weit über-

treffend), Trink- und

Badekur, Terrah-,

Diät- u. Tranducuren.

Idyllisch, am Fusse des Taunus, (am

Fusswege Schlangenbad-Kiedrichthal-)

unmittelbar am Hochwald, in er-

frischender Waldluft gelegen.

Vorzüglicher, vollständig ruhiger Aufent-

halt für Nervenleidende, Reconvalescenten

und Erholungsbedürftige. 946b

Comfortable Wohnung und gute

Verpflegung bei mässigen Preisen.

Preisbuch mit ca. 300

Abbildungen sammtl.

Fabrikate gratis u. franco.

Ein jeder dieses ersucht die Stahlwaren-Fabrik

Gebr. Hermes, Hörscheid-Solingen 7

um Probe-Zusendung vorstehenden Rasirmessers Nr. 170,

Klinge aus bestem engl. Diamantstahl geschmiedet, fein zohligeschliffen,

abgezogen, fertig zum Gebrauch, in hochfeinem Etuis, Preis M. 1.75.

Berpflichte mich in 3 Tagen den Betrag ein- oder das Messer

franco zurückzusenden.

Ort und Datum: (deutsch)

Unterschrift: (leserlich)

4807

Hause abgeholt von

Georg Jäger,

Virschgraben 18, Michelsberg 28.

WER

Die allseitig als vorzüglich bekannten, von ersten Auto-
ritäten und Fachblättern als die besten bezeichneten

Portweine, Sherry, Madeira,

rein und echt,

von der

Königl. Portugiesischen Weinbau-Gesellschaft, Oporto

(begründet durch Decret des Königs Dom Luiz)

empfehlen

Alleinverkauf für Hessen-Nassau: **W. Nicodemus & Co.,** Adelheids-

strasse 21.

Niederlagen der Weine zu Originalpreisen:

5057

Oscar Siebert, Taunusstr. 42. **Wilh. Schild,** Friedrichstr. 16.

P. Enders, Michelsberg 32. **Fr. Klitz,** Rheinstrasse 79.

W. Weber, Westendstrasse 1. **H. Neigernd,** Oranienstr. 52.

PREISE:

Portwein:

VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	* weiss,
M. 1.75.	2.—	2.50	3.—	3.59	4.—	5.— 3.—

Sherry:

III.	II.	I.
M. 1.75.	2.—	2.50.

Madeira:

II.	I.
M. 2.50.	2.—.

Ich bin befreit

von den lästigen Sommer-
sprossen durch den täglichen
Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilch-Seife

Vorrätig Stück 50 Pfg. bei

Fritz Bernstein, Louis Schild

und **O. Siebert.**

Tüchtiger

Maurerpolir

im Risten und Hauslein-

Versehen erfahren, wird

gesucht. 2349

Jos. Böhm, Bonn.

Adlerstrasse 50

eine schöne Parterre-Wohnung

auf Oktober zu vermieten. 5121

Cine Schneiderin, perfect

in sämtlichen Arbeiten,

sucht Stelle in einem Confection-

Geschäft. Näh.

Hermannstrasse 12 I.

Restaurant

„Drei Kaiser“,

1 Stiftstrasse 1

ganz in der Nähe der deutschen Fachausstellung
und der Dampf- u. Pferdebahn,

Empfehlen ein prima Glas Bier der Brauerei-
Gesellschaft Wiesbaden, sowie reine Weine, gute

Küche, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

J. Fachinger.

5032

Zahn-Atelier Paul Rehm

Schmerz- und gefahrlose Zahnoperation (Schlafgas).

Künstliche Zähne und Plomben. 2840

18 Wilhelmstrasse 18, Ecke Friedrichstrasse.

Sprechst. für Zahnleidende: Vorm. 9—1, Nachm. 2—6 Uhr.

Künstliche Zähne v. 3 M. an.

Plombieren von 1 M. an.

Zahnziehen schmerzlos.

H. Harz, Häfnergasse 13.

4578

Zahnatelier

für künstliche Zähne, Plomben etc.

Heinrich Meletta,

Luisenplatz 1, II.

Sprechstunde von 9—6 Uhr.

4814

Olivensöl,

Tafelöl.

Speiseöl

in bekannter bester Güte empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Tapeten

Billigste

Bezugsquelle

Herm. Stenzel

16 Ellenbogengasse 16.

Nur 5 Pf.

steht unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold. Trauringe

Neueste das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen

an sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Restauration derselben
in feinsten Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege,
kein Laden. 4551

Prima Schinkenfleisch 60 Pfg.
Prima Kalbfleisch 60 "
Schweinefleisch 50 Pfg.
Dörrfleisch im Stück 65 "
Reines Schmalz 60 "
5062 **Adlerstraße 40.**

Nur 1 Mark Feder in eine
Taschenuhr, Reingold 1.40 Mk.,
neue Uhren, Gold- u. Silberwaren
billig. Steingasse 28, **C. Lang,**
Uhrmacher.

Reparaturen

an 755

**Uhren und
Schmuckstücken**
zu billigen Preisen.

Heinrich Schütz,
gr. Burgstraße 10, I.

Ich empfehle mich im Anfertigen
von Herren-Anzügen, sowie
Ausbesserung zu ermäßigten Preisen.
Ludwig Schäfer, Schneider,
Helmundstraße 43, 2. St.

Capitalien.

Eine junge Dame

sucht ein kl. Darlehen von 100 Mk.
zur st. H. Herr. Rückgabe nach
Uebereinkunft. Off. unter S. A.
219 hauptpostlagernd. 2346*

Käufe und Verkäufe

Alte Zahngebisse werden
Friedrichstraße 45, Thoreingang
Hth. I., 1. St. 2137

Pneumatic-Fahrrad

zu kaufen gesucht. a
Schwalbacherstraße 15, Laden.

Alle Sorten Obst von eing.
Bäumen, Baumstüben, sowie
ganzen Gärten, zu kaufen gesucht.
Adlerstraße 58, 2. r. 2100*

Die Schreinerwerkzeug

und eine lackierte Bettstelle
billig zu verkaufen. 4811

Kapellenstraße 33.

Neues einspannig, schwarz.

Futsch-Geschirr

billig: Hoch, Schenkelberg,
5066 Reugasse 12.

Fahrrad

(Pneumatik), zu verkaufen.
2319* Langgasse 43, 1.

Fahrrad

(Pneumatik), sofort billig zu ver-
kaufen. R. Kirchstraße 49. 2335*

Fahrrad (Pneumatik)

fast neu, Modell 96, billig zu ver-
kaufen. Kellerei 14. 2354*

Tafelklavier

sehr gut erhalten und mit gutem
Ton, sehr preiswürdig zu ver-
kaufen. Zimmermannstr. 7, 3. r.

Neues Bett

65 Mk., Ottomane, Kleider-
u. Küchenschrank, Kommo-
den und Verticow, sehr bill.
zu verkaufen. Saalgasse 3.

Ein gut erhaltenes Kinderbett

wird zu kaufen gesucht. 2214*
Näheres in der Exped. d. Bl.

Seltenes Angebot für Gartenschmuck.

2 ca. 30jähr. Agaven ame-
ricana, 2 Tritoma uvaris.
Letztere je ca. 12 Blütenstiele
getrieben. Beides "Pendants",
preiswürdig abzugeben. Näheres
jeder Zeit Fischerstr. 5. 2299*

Fuhrunternehmer.

2 große, schwere Lastwagen,
gut erhalten, z. verk. à 250 Mk.
zu erst. in der Expedition d.
Blattes. 2358*

Ein gut erhaltenes Kinderwagen

billig zu verkaufen.
Näheres Steingasse 13, 2. a

Ein transportabler Herd.

sehr billig, sofort zu ver-
kaufen. 2344*

Näh. Mauerstraße 8, 2. St. h. I.

Eine Bohnenschneidmaschine

zu verkaufen und ein großer
viereckiger Drachen zu verkaufen.
Schwalbacherstraße 37, Stb. P. a

Prima Fuchs-Ballad.

treu u. fromm, 9 Jahre, mit
amerik. Dress zu verk., nur
in gute Hände. 1100 Mk. zu
ertragen i. d. Exped. d. Bl. 2359*

Für Jagdliebhaber!

Ein Dachshund,

schwarz, billig zu verkaufen.
Steingasse 12, 2.

Ein junger, schöner wachsame Hund

ist zu verk. Adler-
straße 29, Milchladen. 4893

Zwergspitz (mit Farbe und Gewichtsanzeige)

zu kaufen gesucht. Müller, Hotel
"Stadt Coblenz", Mainz. 2332*

6 schöne Kanarienvögel

(Zuchtweltchen), sind à Stück
90 Pfg. zu verkaufen. a
Adlerstraße 25, Bdh. 2. I.

Läden.

Gde Franken-u. Ringstr.

ein großer Laden, 2 Zimmer zu
vermieten. 5118

Römerberg 24.

Laden mit 1 Zimmer auf 1. Okt.
zu vermieten. Derselbe eignet
sich für jedes Geschäft. Näh. bei
H. Boralsti. 4690

Zu mieten gesucht

Wirtschafts-

Gesuch.

Ein junger tücht.
Wirth,

cautionsfähig, sucht eine gut-
gehende Wirtschaft a. gleich
oder später zu pachten.
Gefl. Off. unter M. N.
106 an die Exped. d. Bl. a

Wohnung

gesucht von einem
geb. Kaufm., Beamtin
mittleren Alters gegen Verwaltung
einer Villa oder besseren Hauses.
Nähere Auskunft ert. die Exp. a

Eine Wohnung

von 3-4
Zimmern u. Zubeh. per
1. Okt. im Curviertel zu mieten
gesucht. Off. unter S. 25 an die
Exped. d. Bl. 2322*

In vermieten:

Adlerstraße 13

2 Zimmer, 1 Küche auf sofort
oder später zu vermieten. 4735

Adlerstraße 15

Stube, Küche, Keller per 1. Okt.
zu vermieten.

Adlerstraße 21

abgeschl. Wohnung, zwei Zimmer
Küche u. Keller per 1. Okt. zu verm.

Adlerstraße 24

ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 4640

Adlerstraße 30

Parterre, eine kleine Wohnung
zu vermieten. Näheres dort-
selbst 1 St. hoch. 4704

Adlerstraße 50

1 St. h., 2 Zimmer und Küche
auf 1. Okt. zu vermieten. 4743

Adlerstraße 59,

ist eine kleine Wohnung zu verm.

Adlerstraße 67

1 Zimmer u. Küche mit separ.
Waschl., sowie 1 Dachwohn.,
2 Z., 1 Küche a. Oct. bill. z. v.

Albrechtstraße 3

Hinterhaus III. Stod, 2 Zimmer
und Küche auf 1. Oktober. Näh.
im Laden.

Bleichstraße 19

Dachwohnung von einem Zimmer
und Küche im Vorderhaus, an
ruhige Mieter per sofort oder
später zu vermieten. 5047

Castellstraße 10

eine Man-
sardwohnung im Seitenbau
zu vermieten. 4548

Frankenstraße 7

Bdh. 1 St. h., 2 oder 3 Zimmer
und Küche, auf 1. Oktober zu
vermieten. 4962

Frankenstraße 9

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche
auf 1. Oktober zu verm. 4620

Frankenstr. 18, 2 Zimmer,

1 Küche mit Zubeh. per Oct.
zu vermieten. 5051

Hartingstraße 13, hübsche

Dachwohnung 2 Zim., Küche,
Keller auf gleich zu verm. 4230

Helmundstr. 31

ist ein heizb. Zimmer im Vorder-
haus auf gleich zu verm. a

Hermannstraße 19, zwei

Zimmer, Küche, Mansarde
auf Oktober zu verm. 2235*

Hermannstraße 28

2. St. Bdh., 3 Zimmer u. Küche,
2 Keller u. Zubeh. auf 1. Okt.
preisw. zu vermieten. 4904

Karlstraße 30, Hth.

schöne Wohnungen von 2 und
3 Zimmer, Küche und Zubeh.,
sowie freundliche Dachwohnung
zu verm. Näh. daselbst Hinterh.
Werkstätte. 4790

Kirchgasse 32

vis-à-vis dem Nonnenhof, ist eine
helle Wohnung im 2. Stod,
von 3 Zimmer, Küche u. Zubeh.
auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part.

Langgasse 48

ist eine schöne Mansarde-
Wohnung gleich oder später
zu vermieten. 4973

Platterstraße 44,

2 Zimmer u. Küche f. 1. Oktbr.
und 1 Zim. u. Küche f. 1. Aug.
zu vermieten. Näh. Platterstr. 5.

Röderstraße 33

Hth., 2 Zimmer, Küche, Keller f.
gleich oder später zu verm. 5085

Röderallee 20

Stb. Part., 2 Zimmer u. Keller
sofort oder später zu verm. 4960

Römerberg 35

2 Zimmer m. Zubeh. Stb. (her-
gerichtet) auf gleich od. später zu
verm. Preis 200 Mk. jährl. 4627

Römerberg 35

schöne Dachstube an einzelne
Person z. 1. Sept. zu vermieten.
Preis 6 Mk. monatl. 4628

Römerberg 37

Seitenbau Parterre, 2 Zimmer
und Küche sofort zu vermieten.
Näh. Vorderhaus 1 St. 4824

Schwalbacherstr. 63

sind Wohnungen v. 3 u. 2 Zim.
m. Dachkäm. nebst Küche u. Zubeh.
per 1. Oct. zu verm. 4636

Sedanstraße 5,

Bel-Etage, sch. Bohn., 3 Zim.,
Küche, 2 Kell. a. 1. Oct. zu vm.

Sedanstraße 7,

ein Zimmer u. Küche, Vorderh.
Part., per 1. Oct. zu verm.

Steingasse 25

eine Dachwohnung von 2 Zimmer,
Küche u. Zubeh. auf gl. zu verm.

Steingasse 31, Bdh. 2. St.

ist eine Wohnung von 3
Zimmern, Küche u. Zubeh. auf
1. Oct. ev. auf später zu verm. 4782

Steingasse 36, Neubau, sind

Wohnungen von 2 Zimmer,
Küche, Mansarde, 2 Keller bis
1. Okt. zu vermieten. Zu erst.
Steingasse 25 bei Fr. Böger. 4584

Stiftstraße 1

1. Stod, ist eine schöne Wohnung,
2 Zimmer, Küche und Zubeh.
auf gleich zu vermieten. a

Walramstraße 35

Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche
u. fl. Keller auf 1. Oktober zu
mieten. 4700

Walramstraße 35

(Waschl.), 2 Zimmer, Küche
und Keller auf 1. Oct. zu ver-
mieten. 4701

Wellritzstraße 38

Hinterh., Wohnung v. 2 Zimmern
und Küche zu vermieten, per
1. Oktober. 4799

Wierstadt, Wiesbadenerstr. 4.

Wohnung, 3 Z., K. u. J. sofort
oder später an ruhige Leute zu
vermieten. 2271*

Lagerplätze

an der Schiersteinerstraße 3a zu
verpachten. Näh. Bläcker-
straße 18 bei J. B. 4339

Eine kl. Werkstätte

und eine Wohn. v. 1 Zim., Küche
u. Kell. zu vm. Helmundstr. 52.

Möhlzimmer

Adlerstraße 30

ist ein einfach möbl. Zimmer an
einz. Person zu vermieten. Näh.
bei Böcher. 5101

Adolfstraße 5 Stb. links 3. Et.

kann ein junger Mann bill.
Logis erhalten. 2277*

Gleichstr. 35, Hth. 1. St. l.

erb. reinf. Arbeiter gut und
schönes Logis. 2355*

Helmundstr. 27, Hth. 1. St.

erhält. bessere Arbeiter schönes
Logis. 2174*

Hl. Dohheimerstr. 8,

Bdh. 3 St., ein einfach möbl.
Zimmer zu verm. 5109

Helmundstraße 6

Hth. 2. St., ein möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. 2334*

Moritzstr. 39, Hth. 1. Et. l.

erhalten 1 auch 2 bef. Arb.
bill. u. schön Logis. 2360*

Dranienstraße 27

Hth. 2. Et., kann ein anst. Mann
Kost und Logis erhalten. a

Riehlstr. 11

Mitb. 2. St., ist ein einf. möbl.
zu vermieten. a

Stiftstraße 24

Gartenhaus, 2. St., schön möbl.
Zimmer billig zu verm. 5040

Walramstraße 15, 3 St. h.

erhalten ein auch zwei Arb.
besseres Zimmer. 2352*

Verein

für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

- 1 Barbier
- 1 Buchbinder
- 1 Holzbrecher
- 1 Friseur
- 1 Gärtner
- 2 Glaser
- 3 Hausburchen
- 1 Kellner
- 1 Kellner
- 1 Kellner
- 2 Kellner
- 2 Kellner
- 3 Schlosser
- 1 Schmiede
- 2 Schreiner
- 2 Schuhmacher
- 2 Spengler
- 2 Tapezierer
- 2 Tischler
- 1 Bergolder
- 1 Wagner
- 1 Schlosser-Lehrling
- 1 Sattler-Lehrling
- 1 Glaser-Lehrling
- 1 Schneider-Lehrling
- 1 Lackierer-Lehrling
- 1 Tischler-Lehrling
- 1 Tapezierer-Lehrling
- 1 Schreiner-Lehrling
- 1 Buchbinder-Lehrling g. Berg.

Arbeit suchen:

- 3 Installateure
- 4 Krankenwärter
- 3 Kutscher
- 2 Maler
- 1 Maurer
- 2 Mechaniker
- 1 Photograph (pr. Zeugn.)
- 1 Sattler
- 4 Schneider

Stellen-Gewinne

Junger Mann

mit schöner Handschrift, seither
auf einem Anwaltsbureau thätig,
sucht auf einem kaufm. oder
ähnlichen Comptoir Stellung.
Off. unter W. 27 an die Exped.
d. Bl. erbeten. a

Braver Junge

kann gegen sofortige Vergütung
die Buchbinderei erlernen. Jos.
Pink, Friedrichstraße 14. 2345*

Gejucht

zwei junge, gewandte, unver-
heiratete Arbeiter gegen hohen
Lohn. Näh. in d. Exped. d. Bl. 2298*

Braver Junge

kann gegen sofortige Vergütung
die Buchbinderei erlernen. Jos.
Pink, Friedrichstraße 14. 2345*

Gejucht

zwei junge, gewandte, unver-
heiratete Arbeiter gegen hohen
Lohn. Näh. in d. Exped. d. Bl. 2298*

Braver Junge

kann gegen sofortige Vergütung
die Buchbinderei erlernen. Jos.
Pink, Friedrichstraße 14. 2345*

Gejucht

zwei junge, gewandte, unver-
heiratete Arbeiter gegen hohen
Lohn. Näh. in d. Exped. d. Bl. 2298*

Credithaus
J. Wolf,

Bärenstrasse 3, l. Ecke kl. Webergasse.

Möbel, Betten und
Polsterwaaren.

Complete
Brautausstattungen

Credithaus
J. Wolf,

Bärenstrasse 3, l. Ecke kl. Webergasse.

Auf Abzahlung!

Billige Preise!

Streng reelle Bedienung

Credithaus
J. Wolf,

Bärenstrasse 3, l. Ecke kl. Webergasse.

Herrenanzüge, Knabenanzüge,
Damengarderobe,
Manufactur- u. Weisswaaren
Stiefel, Schirme,
Uhren.



Sommer-Schuhwaaren.

Bei großen Lagern ist es, wie Jedermann weiß, nicht zu vermeiden, daß gegen Ende der Saison von dem einen oder anderen Saison-Artikel mehr auf Lager ist, als erwünscht sein mag. Dem Kaufmann muß dann daran gelegen sein, daß mit diesen Waaren so viel als möglich geräumt werde.

Die Firma **J. Speier Nachfolger** hat gegenwärtig noch einen großen Vorrath von **farbigen und schwarzen Sommer-Schuhwaaren** für Damen, Herren und Kinder und hat sich deshalb entschlossen, um soviel als möglich das Lager zu räumen, auf alle derartigen Artikel, sowie auf eine Parthie **zurückgesetzter Schuhe und Stiefel**, die sich ebenfalls besonders für die gegenwärtige Saison eignen, einen größeren Rabatt zu gewähren.

Ich erlaube mir daher, das Publikum einzuladen, diese günstige Gelegenheit zu billigem Einkauf nicht unbenutzt zu lassen.

J. Speier Nachf.,

Langgasse 18.

Telephon 246.

Friedrichstrasse 35.

Cognac

la. deutscher, à M. 1.50 u. 2.—, per $\frac{1}{2}$ Flasche;

la. französischer, directer Import von renommirtesten Häusern
per $\frac{1}{2}$ Flasche à 2.50, 3.50, 4.50, 5.— bis
M. 15.—,

liefert im **Detail-Verkauf**

August Poths, Liqueurfabrik.

4881

Comptoir im Hofe.

Wir suchen für den hiesigen Platz und Umgebung einen bei der Kundschaft gut eingeführten

Vertreter

gegen hohe Provision. **Hamel u. Schaller, Frankfurt a. M.,** Vockenheim, Cigarren- und Cognac-Engros- und Thee-Import. 2836*

Heiraths-Gesuch.

Berm. junger Mann, evang., mit gutem Charakter und angenehmen, demüthiger Inhaber eines gutgeh. größeren Geschäfts, sucht wegen Mangels an geeign. Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit eben solchem Charakter, häuslich-lebensfähig, heiterem Temperament und entspr. Vermögen. Damen, welche auf dies ernstgem. Gesuch eingehen wollen, werden ersucht, Offerten mit Photographie vertrauensvoll unter D. 1077 an **Rudolf Mosse, Köln,** gelangen zu lassen. Discretion selbstverständlich u. a. Ehrenwort gegenf. 1025b

Apfelringe:

prima Dampfpfäfel, Drei-Kronenmarke, pro Pfund 45 Pfg., bei Abnahme größerer Quantitäten bedeutend billiger.

Schweizer-Käse:

extra prima echten Emmenthaler pro Pfund 90 Pfg.,
prima Allgäuer Emmenthaler " " 78 "
prima fastige Allgäuer Waare " " 68 "
gute weniger gelochte Allgäuer Waare " " 58 "

Holländer-Käse:

prima vollfetten Edamer (rotzkrautig) pro Pfund 78 Pfg.,
guten fetten Edamer (rotzkrautig) " " 68 "
prima vollfetten echten Gouda " " 75 "
prima niederrheinischer Weidekäse " " 58 "
bei Abnahme größerer Quantitäten oder ganzer Laibe entsprechend billiger.

Lebensmittel-Consumlokal,
Schwalbacherstrasse 45a, Ecke am Mithelsberg.
Telephon No. 414. 2826*

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt: Schlegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur Friedrich Hannemann; für den localen u. allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenthail: A. Pester. Sammtlich in Wiesbaden.